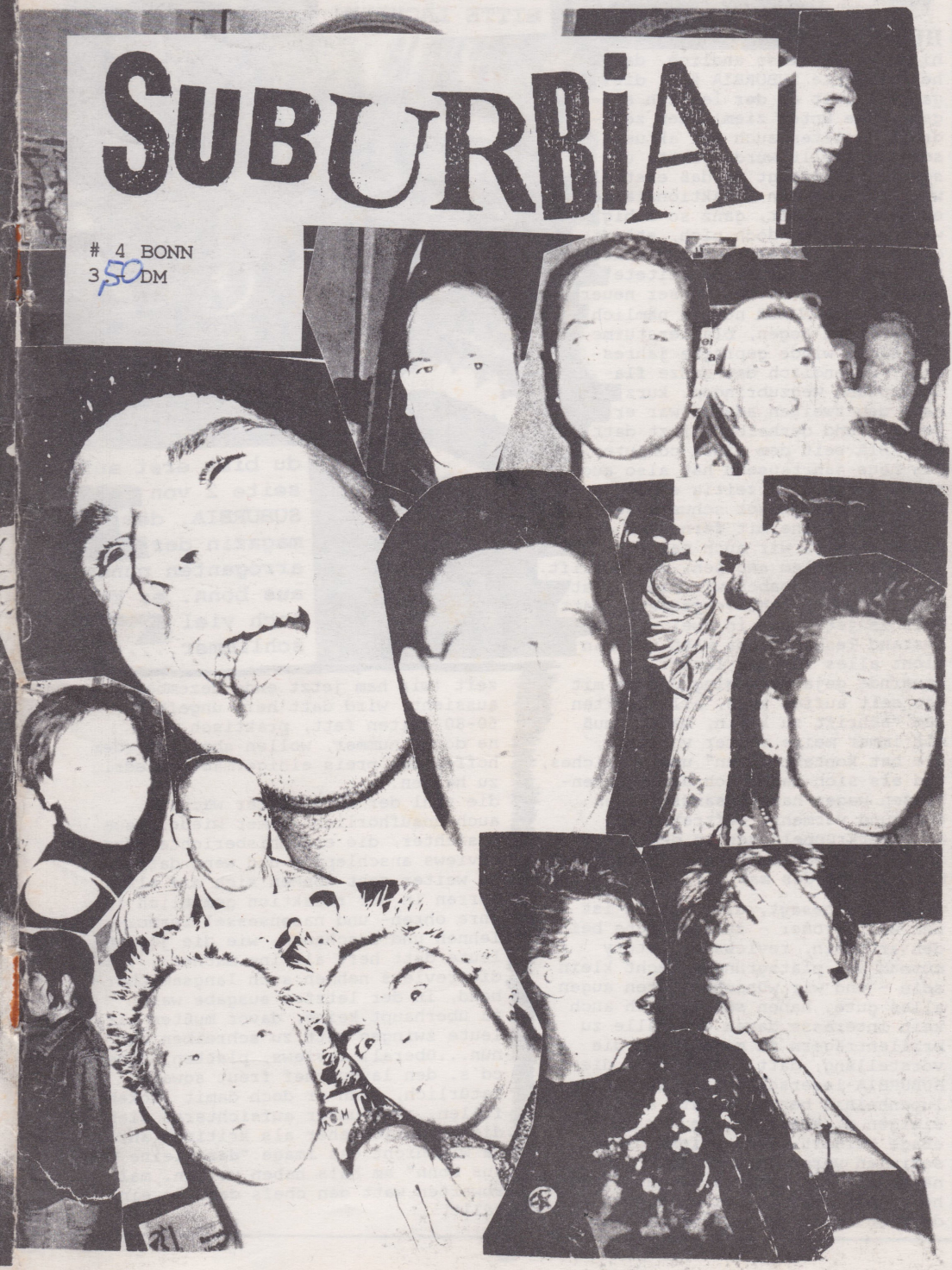
SUBURBIA

4 BONN
3,50 DM



du bist erst auf seite 2 von SUBURBIA, dem magazin der arroganten punker aus bonn. es kommt noch viel schlimmer....

HURRGA.....

hier ist es allso endlich, das heißersehnte SUBURBIA # 4! die ganze arbeit an der letzten ausgabe, die unter ziemlichen zeitdruck (wollten auch mal aktuell sein) erstellt wurde, hatte uns schwer ausgelaugt so daß erstmal watt ruhe in den redaktionsräumen einkehrte...halt, ganz so ruhig wars natürlich doch nich, ständiges ächzen, unterdrückte flüche und flaschengeklirr begleitete uns durch den herbst. unser neuer mitarbeiter *NINJA* nutzte nämlich diese durch regen, blätterstürme und blöde winde geprägte jahreszeit, um endlich das ganze flaschenpfand wegzubringen. kurz nach dem zweiten advend war er fertig, und deshalb besitzt datt SUBURBIA seit dem einen computer, das neue jahrtausend hat also auch schon bei uns vorzeitig einzug gehalten. dank dieser schweineteuren schreibmaschine mit fernseher oben drauf konnten wir auch mal euer größtes problem angehen, die schrift. wie ihr seht, haben wir diese fast bis ins unendliche vergrößert, datt heft is jetzt nur in zwei meter abstand lesbar, abba watt tut man nicht alles für die leser. datt dauernde gejammere ging uns ja mit der zeit auffen keks, alle heulten rum "schrift zu klein, bäh", "muß mir immer meine mutter vorlesen, die hat kontaktlinsen" und ähnliches, und als sich dann noch die krankenkassen wegen haftungsandrohungen aufgrund vermehrt auftretender augenverkrüppelungen in der rheinländischen punkrockszene meldete war für uns das maß voll.

also, wie gesagt, die schrift ist nun watt größer - zumindestens bei den artikeln, reviews und story müssen aus platzgründen recht klein sein - und wir wünschen euren augen alles gute. haben schließlich auch kein interesse daran euch alle zu brillenträgern zu machen und die vorstellung, datt in nem jahr die SUBURBIA-leserschaft aus ner horde lupenheinis bestände hatt, auch zu einigen diskussionen in der chefetage geführt. nebeneffekt dieser sozialen vergrößerungsorgie ist natürlich ein stark angeschwollenes heft, mit vierzig seiten kommen wa da nicht mehr aus. so wie es zur zeit (wir ham jetzt ende dezember) aussieht, wird datt heft ungefähr 60-80 seiten fett, praktisch also ne doppelnummer, wollen aber trotzdem hoffen den preis einigermaßen niedrig zu halten.

die zahl der mitarbeiter wächst auch unaufhörlich, immer wieder neue gesichter, die erlebnisberichte oder reviews anschleppen und wenn datt so weiter geht können sich die alten herren in der redaktion gemütlich in ihre ohren- und nasensessel zurücklehnen und zuschauen, wie die jungen leute datt heft alleine machen....

die reviews nehmen auch langsam überhand, in der letzten ausgabe waren ja überhaupt keine, davor mußten wir leute zwingen watt zu schreiben und nun...überall reviews, platten, zines, cd´s. den layoutchef freut sowatt natürlich, kann er doch damit lücken füllen, aber unser aufsichtsrat sieht die situation eher als kritisch an, da wir nicht das image "das kleine OX aus bonn" am hals haben wollen. mal abwarten watt den chefs dazu so einfällt.

vorwortwixe teil 2

so, datt heft ist nun fast fertig, es gilt nur noch die letzten seiten zu füllen, die letzten übriggebliebenen reviews irgendwo reinzupacken. massig viel zeug geworden, wir hoffen diesmal all unseren eigenen ansprüchen gerecht geworden zu sein. alles am start, zwei interviews (datt revolution inside auch vom müll interviewt wurden wußten wir nicht, halt zwei blöde ein gedanke oder so, jedenfalls unterscheidet es sich zumindestens inhaltlich etwas), viele erlebnisberichte aus der bunten welt des punkrock und des fußballs, die obligatorische meia-story, und zu guter letzt der zweite teil des photoromans, der diesmal sogar dem moses gefallen müßte...die zahl der der vielen reviews erklärt sich dadurch, daß wir mittlerweile jede menge zines zugeschickt bekommen und wir diese dann logischerweise, wie es sich gehört, belabern und kritisieren. datt werden wir in zukunft auch so halten, obwohl mir persönlich die meisten kritiken die datt suburbia in anderen zines bekommt ziemlich am arsch vorbeigehen (kleiner gedankensprung). is doch eh immer datt gleiche blabla und mir egal watt andere von meinem geschreibsel halte, für wenn mach ich datt überhaupt, für dich? für mich? für alle? bevor dieses vorwort nun in tiefenpsychologisches rumgeheule ausartet hör ich lieber auf und geh erstmal kacken....

*suburbia #5 erscheint wenn der ninja mit dem aufräumen (siehe vorletzte seite) fertig ist und wir genug kram zusammen haben...gruß noch an andy kurzke und klaus n. frick, auf daß euere bierflaschen nie leer werden.....***UMPF**

SCHLIESSMUSKEL
stromgitarrenspieler 5 song-cd
ahh, die funpunker sind wieder aus der versenkung aufgetaucht und stoßen eine maxi-cd auuf den markt, mich aber nicht vom hocker mit dieser. die musik ist ziemlich rockig und ohne ecken und kanten, wat einem nach nere weile ziemlich auf den sack geht, dat läuft an einem vorbei wie dat unsägliche feierabendgedudel in swff 3 gegen sechszehn uhr. einzig der song stromgitarrenspieler geht ins ohr, weil melodisch usw. nur der text ist eher unwitzig (stromgitarre spielen, haschgift inhalieren..), erinnert an biederen jurastudentenhumor, der der 25jährigen architekturstudentin sandra durch einen gewissen hauch wildheit imponieren soll. was der zweite song soll weiß ich beim beisten willen nicht, aber es muß ja auch nicht alles ne aussage haben (schön gesagt, nicht wahr). denke trotzdem dat die cd freunde finden wird.
impact-records
rheinhauser str. 160
47053 duisburg-hochfeld
p.s. es lohnt sich, den impact-katalog zu bestellen, massig kram zu korrekten preisen.
lehmann

KLAUS DER GEIGER & MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS
BAUWAGENOLIDARITÄTS MC
ja, was soll der onkel zz diesem tape schreiben? irgendwann vor einigen monaten fuhr ich jedenfalls nach köln ins rhenania um einem konzert zu lauschen wo der unmut über die räumung des bauwagenplatzes köln-radertal einige gruppen und ganz viel publikum versammelt hatte. dort spielte dann auch besagte ministry... mit dem herrn klaus an der geige und am gesang. geboten wurden unter anderem auch die drei lieder auf diesem tape, die absolut genial sind! deutsche, politische, aktuelle texte herausgebrüllt von einem etwas älteren herrn der es wirklich drauf hat! die stimme erinnert mich sehr an willi wuchers gebrülle und kommt daher sehr gut.. der sound der minstrys tritt stark (bis aufs schlagzeug) in den hintergrund, die geige stark und genial nach vorne. ein text dreht sich natürlich um die räumuung, in dem anderen wird diese christiansen lustig verarscht und der dritte kommt so antibonzmäßig ohne peinlich zu wirken. dieser besagte klaus, der vom alter durchaus all unser daddy sein könnte, ist wie ich irgendwann vernahm professor für musik, hatte dann aber keinen bock mehr drauf und ist jetzt straßenmusikant! mehr aufnahmen dieser kombination (normalerweise singt da wohl ein anderer) tuen not! unbedingt anschaffen, köln rhenania oder infoladen, 5.-dm für nen guten zweck um leute zu unterstützen denen man "buchstäblich das letzte hemd nahm". verantwortlich für die räumung ist die firma f.j. strauß, nein, ich meine f.j. kempen, tel. o221/380486 die sich bestimmt über viele anrufe freut. spendenkonto für die betroffenen: e. ritter, kto.nr. 38 24 91-508, blz 370 100 50. postgiroamt köln
ninja, rächer der gehenkten

loch zum reinschreiben

EU EU!
Hi! Stegi,
wann bist Du mal
in Bonn 2
kommkarneval!

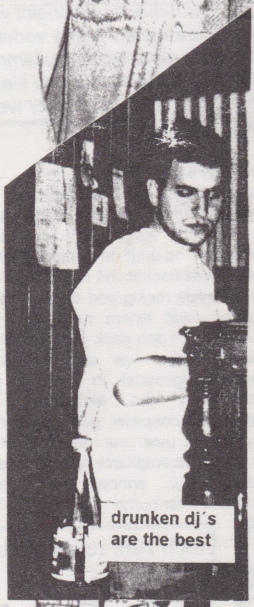
SUBURBIA # 4 crew:
auffen chefsessel
hockten:
lehmann
wibbel
t. scheiße
ninja
meia
die arbeit machten:
roland
christian
frau röhrl
christoph
jürgen potzkoten
lothar
[redacted]
fotos von frau röhrl
bier von holsten,
küppers (bääh) und
veltins

achtung:
unser pressegesetz ist rund, auch als brief, die veröffentlichung von freunden dient keinem komerziellen zwecken und die unkosten werden hautnah gedeckt. (stichwort pressing, siehe auch pressegesetz, rolle 8, blatt einundvierzig). jeder, der irgendwatt zu meckern, beanstanden, kritisieren hat oder uns anmachen will soll sich die pressrolle nehmen und kacken gehen!

haade männer
bunte arme

wir haben auch
nen bubba...

hallo leser
ich bin der neue beim SUBURBIA. also ob ich für das heft schreiben soll weiß ich nicht. aber auf jeden fall soll ich bildchen malen. auch deshalb damit meia eine vor langer zeit von ihm erdichtete APPD-geschichte reweiweln kann und für vorne drauf soll ich dann und wann auch mal was kritzeln.
meine hobbys sind lesen, reiten und schwimmen und ian mckaye ist mein großes vorbild denn ich hänge ja wie der ninja schon richtig festgestellt hat dem lebensstil der geraden kante nach. ich nehme also keine alkoholischen getränke zu mir und konsumiere auch keine sonstigen drogen außerdem bin ich meßdiener und esse kein fleisch.
meine lebenseinstellung ist natürlich äußerst positiv: ich liebe das leben, die reinheit der natur und die ganze new york-crew! (nicht die aus der bronx, sondern die nicht so extremen aus den vorstädten, d. tipper). leider hab ich kein solch hübsches pseudonym wie z.b. herr scheiße, doc ninja oder haltungsschaden, hinter dem ich meinen gut bürgerlichen namen (die heißen wirklich so! der tipper) verstecken könnte, der lautet nämlich christian blume, und dafür schäme ich mich!



drunken dj´s
are the best

ninja news....

IN & OUT
KLATSCH & TRATSCH
HIER & DA

rechtzeitig zu den hannoverschen **CHAOSTAGEN 95** wird ein buch ercheinen über **punk in deutschland**, welches auch von punkers erstellt wird.

ZANI aus neuwied ist wieder panka, überhaupt entwickelt sich in dieser gegend wieder ne scene mit neuen leuten.

PAUL, der süßeste bäcker der welt, er *wollte töten einen mensch...* wo ich noch mal glück hatte, hatte eric aus engers keins denn er hatte das vergnügen mit pauls beschleunigter ruhemasse bekanntschaft zu machen....gute besserung lieber eric?

SLIME haben sich aufgelöst. scheiße, denn auch ihre letzte platte war nur cool!

die **APPD** meldete sich zurück! mehr darüber im heft.

DOMINIK hat noch nie....

TOMMI TRAVOLTA, ehemals canal terror und überhaupt der garstigste sänger der welt hat demnächst ein neues projekt.

KARL NAGEL macht ein neues fanzine. wie üblich dürfte das wieder maßstäbe setzen..

HERMANN HERBERT ist der von jetzt an gültige name für meinen redaktionskollegen rainer haltungschaden.

suburbia
ältere ausgaben immer noch erhältlich! 3,50 incl. porto an
rainer raffel
sternenburgstr.34
53115 bonn
ebenso reviewkram, news, kritik usw. an diese adresse

PREISAUSSCHREIBEN was andere können können wir auch! wer die zwei besten SUBURBIA-werbesprüche dichtet, dem winken schöne preise!
HAUPTGEWINN: eine rolle im film SUBURBIA 2! (mit casey royer & tony adolescent & b. bondage)
2. PREIS: ein wochenende mit dem bruder von g.g. allin ! (allerdings in der brd)
3. PREIS: ein essen mit t.scheiße und g.grasso bei bubba von lokalmatadoren!
bitte bis zum 20.05.95 an die hauptanschrift .
im wettbewerb von der nummer drei, 1. ohl oder slime ep (es galt ninjas wohnsitz zu ermitteln) hat außer ihm selbst nur noch d. circa kleini gewonnen der sich unbedingt noch mal melden muß! bitte keine weiteren zuschriften mehr!

BACKSIDE ATTACK CONCERTS suchen noch bands aus dem punk/hc/oi! + ska bereich, die im juz spielen wollen. demos an juz-bsa, im eilse 2, 37242 bad sooden/allendorf. tel 05652/2727.

MICHEL BUBBA ex-bluttat, jetziger lokalmatador& pöbel + gesocksler, liegt/lag im krankenhaus und wäre beinahe über die ruhr gegangen. laut w.w. solls ihm jetzt wieder besser gehen. wir wünschen ihm natürlich aufrichtig gute genesung!

WILLI FABER von tarnfarbe ist, seit langer zeit, konzertmacher. deshalb spielen im märz die berüchtigten VARUKERS in neuwied!

WILLI WUCHER ist zum zweiten mal daddy geworden. glückwünsche an die familie schmitz!

viele dinge sind ja seit der nummer 3 abgegangen worüber wir natürlich hier berichten! wir sind auch von verschiedenen leuten und blumen angesprochen worden weshalb wir so intolerant, arrogant und überhaupt kahlköpfig und hundsgemein sind, bis auf einen artikel gehen wir da auch nicht viel weiter drauf ein, weils eh unser ding ist wie wir drauf sind. deshalb soviel dazu, aber weshalb zerreißen diese leute sich nicht die mäuler über andere zines, bands, leute oder sonstwas? weil sie denken da tun sowieso wir! und genau das tun wir auch! ab dieser nummer in jeder ausgabe regelmäßig und ehrlich!

anfangen möchte ich mit einer band, die fast von keiner seite großartig kritisiert wird. eher das gegenteil geht ab. es ist eine band ohne erkennbare tradition und linie, eine combo die den erfolg den andere zurecht einheimsen (z.b. becks pistols, lokal-matadore, addicts u.v.m.) kopiert. und das auch noch scheiße! eine band die wahrlich auf jeden zug aufspringt, fußball, ordinäres liedgut (in etwa "wir müssen unbedingt was

auf scumfuck-mucke rausbringen", der song war garnicht übel) die oi!-welle, das immer coole 77ger-tum, chaostage (obwohl das auch ok war) und mit sicherheit noch ne menge mehr. es gibt ne menge bands die das auch "irgendwie" geregelt kriegen, wie eben die duisburg/mühlheim-connection, unter anderem deshalb weil ich diesen leuten das abnehme!! den comic-punks allerdings nicht so jaanz. ich bekomme mit größter anzunehmender sicherheit mitleid wenn ich das glaube aber ich will den namen der band, public toys, auch nicht nennen, weil die sonst sicher sauer sind, schließlich kenne ich die ja garnicht persönlich! aber ich kenne zwei dieser bilderbuchtypen, diese zwei arroganten popperpunkers sind gemeint und die gehen mir und einigen anderen eben ganz gut auf die nüsse! also rechtfertigt euch ihr zwei haufen oder entschuldigt euch für eure existenz!
NINJA - DAS ARSCHLOCH

SUBURBIA-in unserer Sache!

Seit dieser Nummer hat das SUBURBIA schon wieder einen neuen Mitarbeiter! Natürlich ein Typ! (also keine Frau!) Dieser Typ ist der mittlerweile bei allen beliebte Christian Blume Dieser Typ wird ab dieser und erst recht ab der nächsten Ausgabe fürs SUBURBIA zeichnen! Was heißen soll Cover, Comics, Layoutsachen Aufnäher und auch T-Shirts! Wir wollen die Qualität eben ständig steigern damit ihr auch morgen noch.....
Dieser Typ der hier jetzt jetzt mitmacht verursacht allerdings einen einen Nachteil für Maia, Wibbel, Hermann Herbert und mich. Dieser Typ ist leider angehender Akademiker und deshalb eher auf der Seite von T. Scheiße dem Scheisser. Aber wie bei allen Entscheidungen die das Zine betreffen müssen die Vorteile überwiegen, so auch bei Christian dem überzeugtem S.E.-Hatecore und New York-Crew Member aus dem schönen Neuwied bzw. Westerwald!
Er ist aber trotz dieser, eher unangenehmen Seite seines Wesens en Goode, weil er APPD-Mitglied ist und sich an den Sinn des Zines assimilieren wird. Wenn nicht dann, aber das geht euch Haufen ja eh nen Scheißdreck an !!!

Dieser Typ wird in Kürze auch den neuen

SUBURBIA -PUNKROCKTOTAL-KATALOG

miterstellen und betreuen. Dort werden dann individuelle Klamotten, z.B. Ledernietenjacken, echte Bondagehosen, Stiefel, T-Shirts etc., Tonträger, Videos, sowie Punkkleinkram wie Nieten, Armbänder..., aber auch APPD-Zeug feilgeboten. Es wird aber noch etwas vertickt: W A F F E N !!! Und das alles via Mailorder!!!!!
Mehr dazu von Christian C. in der 5. Ausgabe!

An euch Leser kann ich nur noch den vollgenden Satz richten, lest ab heute nur noch das SUBURBIA, das einzige Punkrock-Hardliner-Zine in deutscher Schrift!!

SUBURBIA-Vergesst alles andere!
Dr. Ninja, im Auftrag der Redaktion

DER ÜBERSTEIGER # 10
ist schon veraltet wenn ihr dat neue SUBURBIA in den händen haltet. aber dat ding erscheint achtmal pro saison. also fordert die neuste nummer an. für mich ist der übersteiger das beste fußballfanzine wat ich bisher in der hand hatte, auch wenn mich sachen wie st. pauli-amateure etc. nicht allzu sehr interessieren. doch das zine ist vielseitig und das ist schon die halbe miete, zudem werden über sachen geschrieben von denen ich sonst nie was gehört hätte wie z.b. der bericht über die italienische fanszene. weiterhin beschäftigt sich die # 10 mit dem hennes (kölner fanzine)-verkaufsverbot, mythos st.pauli, autogrammjäger, baff, u.v.m. st.pauli comic und reviews (auch viel punkrock) fehlen auch nicht.
3.-dm incl. porto bei:
der übersteiger
thaddenstr. 94
22767 hamburg
fliesenleger lehmann

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ich finde es ja sehr nett, daß mir einige Leute die Treue halten, sprich mir noch immer Ihre Zines schicken (oder die sonstigen Erzeugnisse), obwohl die offezielle Redaktionsadresse schon längst eine andere ist.
Das einzige Problem ist bloß, daß ich ab März eine Wohnng in Kiel habe (womit sich der Aufruf im"Report von der Küste" erledigt hat), also ich in meinen"noch zu Hause" den Briefkasten nicht mehr sichten kann. Ab der No.4 also alle Post an die offzielle Redaktionsadresse, damit der Rest der Redaktion, im speziellen R. Haltungsschaden sich auch der gebrauchten Höschen und aussagekräftigen Photos, erfreuen kann. Ich für meinen Teil brauche das eh nicht mehr.
THE WIBBEL

... BUT ALIVE, NICHT ZYNISCH WERDEN ?!, LP, WEIRD SYSTEM
Auf ihrer zweiten Lp haben sich die Hansestädter "weiterentwickelt" würde der SPEX-Kommunist schreiben, da ich aber nicht aber nicht unter meinen Niveau arbeite schreibe ich einfach das die Band eigentlich noch weinerlicher geworden ist. Zum besseren Verständnis, die beiden letzten Vinylprodukte fand ich doch recht ansprechend. Der 2. Longplayer ist immer noch typischer ... BUT ALIVE Sound, aber es fehlt etwas die musikalische Unbeschwertheit, die trotz der tiefgreifenden Texte doch vorhanden war, sprich die poppigen Elemente sind oft etwas "experimentellen", bzw. ruhigeren gewichen. Die Texte sind nachwievor wichtig bei dieser Band die sich damit auch klar gegen die Oberlippenbartpunks (die im Geiste, wie auch die die wirklich so aussehen) wenden. Nichtsdestotrotz ein gute Platte, wie ich finde, die trotz einiger textlichen und musikalischer "Schwachstellen" einigen Hörgenuß bietet. THE WIBBEL

über
KLEINANZEIGEN
hatten wir uns eigentlich noch keine gedanken gemacht und waren deswegen etwas überrascht, als die erste hier eintrudelte. wir drucken sie natürlich ab und führen für die näxten ausgaben diese rubrik neu ein. die dinger sind natürlich für lau, wer für SUBURBIA #5 watt aufgeben will soll es an die redaktionsadresse schicken...

verkaufe lp's/7' aus dem oi/punk-bereich. liste gegen 1.-dm rückporto bei: thomas glowienke burgstr. 86 42655 solingen

PLASTIC BOMB #7 + #8
dickes punk/hc- a4er 6.- incl. porto
swen bock
gärtnerstr. 23
47055 duisburg

inhalt 7: slime, terrorgruppe, english dogs, bullocks, d.n.a., wretched ones, fleischlego, schmitteinander, moskau szene-special, chaos tage, sex pistole, skinhead test + massig reviews. außerdem dabei: single mit fleischlego, it und venus prayer

inhalt 8: grenn day, but alive, hansafront, madball, bruisers, harald juhnke, sloopy seconds, disaster area, texas rose records und ein tourbericht von dödelhaie und dritte wahl. wieder mit geiler single: müllstation, tattooed corpse, cretins, la cry, kurt urban carlsson, beton combo (!), lost lyrics so, jetzt hab ich aber alles fein abgeschrieben. zum plastic bomb muß man nicht viel sagen, das preis-leistungsverhältnis ist erste sahnehaube, immer noch musik dabei und mit farbcover. zudem massig informationen in gutem schreibstil, für jeden arsch und jede sau was dabei. wir haben ein eh ein stillhalteabkommen mit dem plastic bombern geschlossen, so das jeder seite ein gutes review gewiß ist. könnt ihr folgen? nicht, egal, bestellt den wälzer bei der angegebenen adresse, soviel kram für so wenig geld, bla bla bla
4er abo kostet übrigens 20.- dm
lähmann

7

kennt, ein kleines label pushen möchte und sonst was wissenswertes weiß, einfach an
martin "the bernd" schmeil
gorgasring 47
13599 [redacted]spandau
schicken. (tel/fax 030/3343222)
1 heft 6.- incl. porto
2 hefte 10.- incl. porto
ab 20 hefte 3.-incl. porto je heft
also bestellt, es lohnt sich!
lehmann

hinweisen will ich auch noch auf:

BUCH DEIN EIGENES BEFICKTES LEBEN a5er nachschlagezine

hier hat the bernd aus berlin sich ne menge arbeit gemacht und eine art nachschlagewerk für punkt, hc und interessierte geschaffen. fein säuberlich werden fast alle clubs und konzertorte, bands, fanzines, labels, vertriebe etc. (aus deutschland, österreich, schweiz,italien, frankreich, holland, luxemburg, belgien, england, dänemark, finnland, tschechien, ungarn, slowenien) und ihre adressen und telefonnummern aufgelistet, teilweise mit kommentaren versehen. also, wenn ihr konzerte organisiert, fanzines macht oder einfach nur die telefonnummer eines clubs oder konzertortes sucht solltet ihr euch dat ding zulegen. zudem kann jede noch so unwichtige band ihr demotape an the bernd schicken und sie wird sich samt adresse in der nächsten ausgabe wiederfinden. wenn jemand noch unbekannte auftrittsmöglichkeiten

MEIA´S LIEBLINGSTRAUM

nebenstehende zeichnung ist geklaut aus dem buch **LIBIDO DEPOT**. dieses buch erschien 1989 im mekka conserveci-verlag und stellt so eine art underground-literatur-anthologie dar. leider schaffte der herausgeber es nicht, das buch bei einem großen vertrieb unterzubringen, lediglich der malibu-versand hatte das gerät mal ne zeitlang in seinem programm.
und warum erzähl ich euch das?
ganz einfach, dieses buch enthält u.a. die besten stories aus einem zine namens geistige blähungen, das ende der 80ger fünfmal erschien , nur in troisdorf, und dort auch nur im dreieck zwischen hamacher-platz, bank und club 81 verkauft wurde. der herausgeber dieses mistblattes war ich, meia, damals noch unter dem alten pseudonym RISS. wer von den SUBURBIA-lesern die meia, hotte und co kg-storie mag, dem werden auch die sachen im libido depot gefallen. da ich kein exemplar von dem buch mehr besaß hatte ich letztens mal den herausgeber angeschrieben und nachgefragt ob er noch welche hätte. dieser teilte mir dann mit, datt er noch einige hundert bei sich rumliegen hat.
also bestellt gefälligst datt ding, später werden da mal sammlerpreise für gezahlt. schreibt an:
MEKKA
C/O MARTIN HOFFMANN
WALTHER-RATHENAU-STR. 17
40589 DÜSSELDORF
für ungefähr 15.- dm incl. porto bekommt ihr dann fast 250 seiten lesestoff, prosa, gedichte, satiren, von den verschiedensten autoren.
lohnt sich!

hallo ihr "dabei-seier"
"ich bin schon seit 19.. dabei!"
wie oft habe ich diesen scheiß satz schon gehört. nun habe ich mir gedacht, daß ich mal aus der not eine tugend mache und auch einen artikel fürs SUBURBIA schreibe. wahrscheinlich ist vielen wenn nicht sogar allen von euch einer dieser sprüche bekannt oder ihr benutzt sie sogar selbst, z.b.: "wo warst du 82?" oder "was will der denn, den hab ich vor einem jahr zum ersten mal gesehen." ich weiß auch nicht, warum ich 1982, mit neun jahren, nicht auf den chaostagen war (wahrscheinlich weil mich beim trampen keiner mitgenommen hat). es tut mit auch leid, daß ich, als ich den punk/hc-weg eingeschlagen habe, mich nicht bei allen derzeitigen szene-heinis vorgestellt habe. ihr großen "dabei-seier" wart wohl auch zum größten teil nicht von der ersten minute dabei, oder? bei den skinheads ist es auch nicht anders. die streiten auch immer wieder darüber ob sie seit drei jahren oder seit 3,2754 jahren skinhead sind. natürlich gibt es auch ausnahmen und ich fände es auch nicht uncool, wenn ich 1983 auf'm punkkonzert in wasweißichwo gewesen wäre. aber es könnte vielleicht mit gewissen altersunterschieden zu tun haben, daß nicht jeder seit 81 punk ist. ich bin im übrigen heute noch kein "richtiger punker" aber ich liebe die musik und ich meine, daß ich auch so denke. also was ich damit sagen will ist folgendes: es ist total egal, ob man zehn jahre, ein jahr oder einen tag "dabei" ist, es ist auch egal ob man einen oder hundert ringe im gesicht hat, weiterhin ist es auch egal wie viele tätowierungen man hat. das einzige was zählt ist die richtige einstellung zu der ganzen sache. also denkt mal darüber nach bevor wieder "ich bin schon länger dabei als du" aus eurem maul quillt!

der moralapostel
christoph aus NR

• MÜLL PUNK TAPES •

+TAPES+TAPES+TAPES+TAPES+TAPES+TAPES+TAPES+

Jetzt Neu! [redacted]

MO1 CHAOS TOTAL-Komm sag es allen weiter Demo
30min Deutschpunk erster Sahne,geht so
Richtung alte Toxoplasma.Eingängig,krachig
genial! 6 DM [redacted]

MO2 AUS DEUTSCHEN KELLERN-Sampler
90min Deutschpunkperlen zu 98% von raren Demo
und Live Tapes mit dabei u.a.CHAOS Z/TCA/VK/
SLIME/NEBENWIRKUNG/CANAL TERROR/CIRCLE OF SIC
TIÜ/TARNFARBE/MÜLLSTATION/RAZZIA/HASS/URLAUB
IM ROLLSTUHL/WWK/VOLXFRONT/EMILS/NEUROTIC ASSE
HOLES und und und 6 DM [redacted]

MO3 AMOK-Wacht auf Demo
vielversprechende 45min Superdeutschpunk einer
angesagten Bonner Deutschpunktruppe haut voll
in die Canalterror,Molotow Soda Kerbe.Astrein!
6 DM [redacted]

Bestellbedingungen: Zahlung in Bar oder Scheck oder Briefmarken

1-2 Tapes: 3 DM Porto [redacted]
3 Tapes: 6 DM Porto & Verpackung

Riesenüberspiel und Vertriebsliste mit über 500 Deutschpunk-Sachen gegen 1 DM Rückporto!
Hallo Deutschpunk und Oi! Bands wir vertreiben euer Demo weiter!Meldet Euch! [redacted]

T.Krüger,Haberbitze 5,53229 Bonn++++++++++++++++++++++++++

CDU-Wahlkampfveranstaltung mit Dr. Helmut Kohl

Irgendwann (vor der Wahl!) in Bonn am Marktplatz

Mit einigen anderen Freizeitpolitikern zusammen entschloß ich mich nach jahrelanger Abstinenz mal wieder Birne Life zu bewundern.

Das Gelände war gefüllt von Menschen unterschiedlicher Art und Gattung: Mann und Frau, alt + jung, gut & schlecht.
Es gab einen inneren Ring aus spanischen Reitern wo man, wenn man wollte, ganz nah ran konnte. Dermaßen süchtig war ich allerdings nicht.
Von den ganzen Redebeiträgen die es da ja so gibt bevor der Buka kam bekam man nicht soviel mit, (was man mitbekam war jedoch dermaßen hohl blöde und arm. die totale Linkenhetze seit Adenauer od. noch früher, kurzweg hier hat dat nix zu suchen!) weil Chaoten coolerer und peinlicher Sorte pfiffen und schrien. Es war teils unpcmäßigerweise so laut das es mir super auf den Sack ging!

Nobel wie ich nun mal bin, vermummte ich mich natürlich nicht, trotz der allgegenwärtigen Pigs, u.a. auch darum um nicht mit der peinlichen Palituchgang verwechselt zu werden. Stattdesen suchte ich Kontakt zu den echten Fans der CDU die es in Bonn ja ohne Ende gibt.

Und dan kam der Kanzler, begleitet von euphorischen Lobpreisungen des Ansagers und von einer Mucke welche glauben ließ man steht als Rekrut auf nem Kasernenhof des Alten Fritzes. (Es dürfte Preußens Gloria gewesen sein!) Ich fragte den neben mir stehenden ältern Herrn, mit dem ich vorher bereits nett! gesprochen hatte, ob Kaiser W. oder der Führer kommt bzw. watt dat hey üwerhaupt sull! Der meinte dann tatsächlich "Besser der Kaiser als die Linken!... " Nach meiner Antwort die, ich leider vergessen habe!, flippte er dann total aus und ich überließ in seinem sich anbahnenden Apoplex.
Zum Glück traf ich dann noch dann Haltungsschaden, der zur allgemeinen Belustigung einen Burschenschaftler (in dessen Beisein) der vor Seiner Majestät ordnete, zum schlechtaussehensten Menschen wählte!!! Genial!

Nach den üblichen Rangeleien, die es ja immer beim Aufeinandertreffen von grün/schwarz/braun gegen den Rest gibt, verpißten wir uns von dort.
Sehr gut war noch ne Gruppe 12-18 jähriger, multikultureller Kiddivermummter die im krassen Gegensatz zu den peinlichen Palitüchern die echten Autonomen des Abends waren.

In Neuwied vor x Jahren wars besser, wo Kohl von Punx & Skins jeder Färbung! gebührend empfangen wurde. Ninja

Nichtwähler aller Länder, vereinigt euch! Kämpf

FRÖSI #20
1,50 + porto bei:
veit spiegel
lessingstr.11
18209 bad doberan

für langweilige autofahrten will ich noch das "crazy horst"-tape "lieder vom lande" empfehlen. auf diesem cover parodia und kalttront-musiker auchlieBlich neil young-songs. diese alten hippie-schoten werden in melodiöse punkrockkohwür-mer verwandelt. die selbst einen ordnungsliebenden lehmann wie mich dazu bringen, hausordnung hausordnung sein zu lassen und von schönen dingen zu träumen. die selbst ein graues hausmeisterherz schmelzen lassen.besonders "don't cry " und "sail away" haben mir angetan.
für 6.-dm plus porto bei:
zieh dich warm an-tapes
jörg löffler
lutherplatz 12
01099 dräschden
(dresden)

herbert lehmann

APPD

konstituierendes basistreffen in FFM 03.12.94

die bewegung, gerade mal sieben mann hoch, lud also zum verschwörerischen meeting im zoo zu frankfurt am main. bei strahlendem sonnenschein kam die delegation rheinland pünktlich eine stunde zu spät bei dem uns übermittelten treffpunkt an. so wurden wir listig an der teilnahme wichtiger, wegweisender entscheidungsprozeße ausgeschlossen. die beiden parteiserben moses und nagel hatten das treffen auf halb zwei angesetzt, unmöglich für gelernte schwertrinker diesen termin bei circa drei stunden autofahrt einzuhalten. so schalteten die beiden idi amins die einzig ernstzunehmende kritik und konkurenz aus. doch eiter im text. wir schafften es immerhin die gesamte delegation aus allen landesteilen an der pforte des tierhauses zu stellen und mischten uns unter sie. einige bekannte grüßten verschüchtert, um nicht den zorn der parteiavantgarde auf sich zu ziehen. mit der kampfstärke von etwa 40 leuten bewegte sich der haufen in ein nahes u-bahn-loch und wurde in richtung ffm-zentrum gekarrt. spaßvögel waren auch an bord, daß merkte man spätetens dann, als einer dieser eine stinkbombe aktivierte und sich sämtliche ausflügler gegenseitig des furzens bezichtigten und das ganze eher nach hauptschule neunte klasse abschlußfahrt roch als nach FDP. mindesten jeder zweite der bande hatte eine videokamera oder einen fotoapparat am start und so muß dieses treffen wohl zumindestens als das am besten dokumentierte in die mathebücher eingehen. was mir noch auffiel war, daß es in der münchner punkszene, respektive beim flexheadorden, als äußerst unschicklich gilt zähne und volles haar zu haben. die besten jener gattung bestachen durch fast hunderprozentige erfüllung jenes schönheitsmerkmals, nebenher nahmen wir uns, die kollegen der metastase rheinland, im vergleich zu der gattung eben beschriebener wie halbwüchsige würstchen aus.

nach kurzer, stinkender fahrt wurden die treuen appd-kämpen über den proppevollen weihnachtsmarkt in richtung paul´s kirche gescheucht. diese wurde nach kurzer sammlung und einsatzbesprechung gestürmt und rednerpult und zwei bankreihen symbolisch besetzt. vater nagel erklomm ersteres und hielt eine extrem feurige ansprache ans volk. uns jagte ein schauer nach dem anderen den buckel runter und wir quitierten alles mit frenetischen beifall und "ha!ha!oh!" rufen. onkel m. war auch wichtig indem er das bildnis des unbekannten affen hochhielt. was uns noch brennend beschäftigte, war die frage ob m. unter seinem trenchcoat, der aussah wie ein hausmeisterkittel mit zu vielen knöpfen, nur einen steifen pimmel oder wirkliche einen anzug trug, zumindestens machte er ein dauerabwichsgesicht was man wohl kaum bei einem anzug bekommt. langsam wurde es zeit zu gehen, was auch die heinz schenk-imitaitonen, die wohl paul´s kirche mit paul´s eck verwechselt hatten und dort

sionsleiter, der gerade über NATO-Strategie referierte). T
dacht als Lockvogel für Demonstranten wie ILA-Besuch

- so sollte eigentlich die Überschrift zu einem Artikel über eine Friedensversamm-
lung vom 14. Mai zur Vorbereitung der Anti-ILA-Aktionen lauten. Mit einem

aufpassen sollte, daß keiner einfach so reden hält, bänke besetzt und affenbilder hochhält, meinten. nervös schlichen sie durch die entweihten hallen als wir lustig singend von dannen zu einem seltsamen denkmal vor den pforten des gotteshauses zogen. dort agitierte nagel, unterstützt von axel der diesmal kollege affe hochhielt, die neugierige masse. schon wieder hörte das parteivolk, das sich geschickt in die sich bildenden menschentrauben mischte, und diese zu frenetischen "jawoll, recht hat der mann, endlich das einer mal die wahrheit spricht!" rufen anstachelte, eine mitreißende, lügen entlarvende rede aus dem stegreif. ein voller erfolg auch hier, auf weihnachtsmarkt geschissen und überzeugt worden. der rest ist schnell erzählt. per mob wurde sich durch die gassen der buden gezwängt und eine ziemlich neonlichtige schickibar geentert, wo das bier sauteuer war und sonst auch punkrock gegen null tendierte. ein paar dieser schoppen gesoffen und einem münchner zugeguckt, der rotzbesoffen karl schraube unbedingt einen schnaps spendieren wollte. deshalb gabs noch geschrei und gestreite was jedoch kaum schatten auf das hochhistorische ereignis werfen konnte. anschließend lagen fast alle von uns müde und halbdicht in den karren und wurden von guten seelen, wie z.b. fred, nach hause kutschiert. in bonn angekommen kam auch schnell das pizzataxi zu uns was den schlaf fern und die plautze fett hielt. da in menden noch eine party wartete heizten wir auch noch dort hin und kamen erst um halb fünf nach hause. mehr weiß ich nicht mehr....

t.scheisse

DIE TOBENDE MUMIE #1+#3

28 seiten a5er
2.-dm + porto bei
rasmus engler
zur kapelle 4
51597 katzenbach

in der #1 is nen interview mit dem katze im sack-vertrieb (ändy wohnt jetzt in hamburch und ist auch was cooler geworden), the lost lyrics, rüdigers electronic dance crew company uund mehr. ist schon ne ältere ausgabe, kann man mal antesten.
die #3 gefällt mir schon ganz gut, bringt frischen wind, z.b. fallen die fanzine-verrisse positiv ins auge, witzig ist auch das free yourselff-inti. tom tonk und andere werden telefonisch von den machern belästigt und auch die nazi-skinverarsche (oder war die in der #1?) ist gelungen. auf szeneregeln wird locker geschissen und das ist gut so.ansonsten gute punkrockschreibe nur dat layout-gedöns scheint von vierjährigen zu sein, daran sollte watt getan werden. so, genug geschwafelt, kaufen wäre angebracht, schwule, lesbische lesergemeinschaft. sticht aus dem üblichen fanzinemief positiv in die iris!

lehmann

MOLOKO PLUS 3 & 4

Kommt als A5er mit Farbcover!! von Torsten Ritzki Lindenallee 45127 Essen
3 Mark für die Nr. 3 und 3,50 für die 4.

Übersichtlich gelayoutet, ohne irgendwie blumig zu wirken. Kommt mit folgenden gut recherchierten Themen wie #3: UNGewollt-Story!, Braindance, Konzerte und jede Menge Reviews.
#4: OI! the Meeting, Ne Umfrage Auswertung aus der #2 die an vielen Gehirnen zweifeln läßt, Blanc Estac/CONTEMPT-Tourbericht (sehr arm geschrieben), VICE SQUAT!, VEXATION (Punk/Skin-Band) -Interview, deren 7" auf dem Zine eigenem Label MOLOKO RECORDS erschienen ist, Raubauken, W. Wendland, Reviews, Konzerteindrücke .....
In jedem Fall lesenswert

LONG TALL ODD BALLS

it´s all shit in the same bowl 7´

geiles teil, wat ich da vom patrick erstanden hab. schmieriger geragepunk, der meine momentane stimmung auf den punkt trifft. hotte scheint auch nen frustrierter alkoholiker zu sein. am besten gefällt mir das instrumental "boomdocker", könnt zu so nem amateurvideo laufen wo sich zwei gestalten sinnlos und stumpf in irgend nem raum besaufen, ohne nen wort zu sagen. wißt ihr, was ich meine? wenn nicht, standet ihr nie vor der entscheidung alkoholiker zu werden oder euch umzubringen.
gibbet für 6.-dm + porto bei:
revolution inside
c/o le sabot
breitestr. 76
53111 bonn

REVOLUTION INSIDE ist ein kleines,

aber recht aktives label in bonn, daß sich auf die veröffentlichung lokaler bands spezialisiert hat und durch einige benefit-compilations aufgefallen ist. grund genug also, den macher dieses labels mal zu besuchen und zu einigen dingen zu befragen. ein "normales" interview ist dies allerdings nicht, da wir uns mehr auf die person die hinter dem label steckt konzentriert haben und uns für seine ganz persönliche geschichte interessiert haben.
da sogenannte "szeneaktivisten" meistens nicht plötzlich aus dem nichts auftauchen sondern eine vorgeschichte haben, beginnen wir auch ganz am anfang, nein, nicht bei zeugung, geburt und stillzeit, sondern die erste frage drehte sich um den ersten kontakt zu dieser geschichte, die sich punk nennt.....

ich wohnte noch bei meinen eltern in st.augustin-niederberg, das war so 85, da bekam ich die ersten platten in die hände, uk subs, black flag und so. irgendwann habe ich mir meine langen hippiehaare abgeschnitten, mir nen iro rasiert und dann war ich halt punk. zuerst mehr in st.augustin, aber dann kam ich nach bonn, habe leute wie den samson oder den bornheimer kennengelernt, aber da gabs ja noch die kaiserplatz-punkerhierarchie und da mußte mann noch aufgenommen werden in den club der großen....wir waren dann halt so ein oder zwei jahre im bonner loch, da war auch so ne eigene szene, bis wir dann später auch auf den kaiserplatz sind...

und da warst du speis und trank nicht unbedingt abgeneigt....

ja, da habe ich noch gesoffen, gekifft und alles eingeschmissen was getörnt und breit gemacht hat, ernährungsmäßig waren halt mehr so würstchen von nada (anmerkung der tippsau: damals kultigste frittenbude in bonn, haben am tag mehr kisten bier als frittenportionen verkauft...) *angesagt oder was sonst so billig war...das meiste geld wurde halt in alk umgesetzt.*

war punkrock damals aktiv oder war das nur abdichten am kaiserplatz?
aktiv waren andere leute, mehr der brux und so, die dann hier die konzerte und andere sachen gemacht haben. ich war damals eher einer der trinkerpunker die da immer rumgesessen haben.
das fandste cool damals?
ja, das fand ich cool damals..

in dieser zeit zog er dann auch zu hause aus und hatte nur noch in bonn abgehangen, von der hand im mund oder auf der straße gelebt, mal hier und da gepennt und die technik des schnorrens studiert. (leider vergaßen wir im gespräch auf die damaligen faschoaktivitäten in der innenstadt einzugehen, was auch ein sehr interessantes thema gewesen wäre). so eine idylle wie der kaiserplatz kann natürlich nicht ewig existieren, und so bekam er das ende dieser szene mit, die später immer mehr von junkies unterwandert wurde . als die nada-bude dann dem bristol-hotel weichen mußte war dies das ende der kaiserplatz-szene.
was kam dann?

die ganzen punker haben dann mehr in kneipen rumgehangen, im namenlos und später im bla, und dort war ich dann auch und hab gesoffen. nach einiger zeit sagten sich viele leute in bonn ist nix los, es müßte watt passieren und dann haben wir bönnsche tön gegründet. das waren am anfang ziemlich viele leute, wir haben im namenlos, bla und im troisdorfer HI konzerte gemacht, t-shirts (molotow soda, 2000 jahre bonn) gedruckt, beethovens rache-sampler herausgebracht...aber das wurde dann immer weniger an leuten, am ende waren das nur noch der bert und ich und dann ist das alles irgendwie eingeschlafen...

warum war das so?

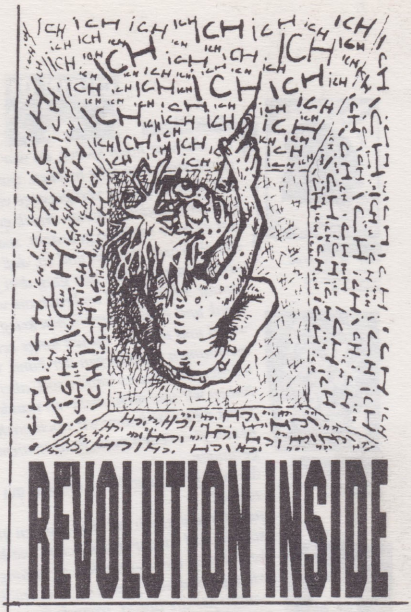
irgendwie war es dann normal das konzerte liefen und dann war wohl der reiz weg. viele leute sind auch bürgerlich geworden, es hat sich halt alles ziemlich zerlaufen. es gibt zwar noch so leute wie geistige verunreinigung, die machen immer noch ihr ding, da gibts noch nen rest leute die immer noch auf der straße hängen, völlig am arsch oder tot sind oder weiß ich watt, oder leute wie der bert die jetzt nen unternehmen und techno hören.

eigentlich hätte er zu diesem zeitpunkt auch so einen weg einschlagen können, in die villa seiner eltern zurückkehren oder frustriert und saufend auf der straße abhängen können. doch er reagierte ganz anders und wandte sich einer sache zu, die für viele heute auch noch ein reizwort ist: straight edge! warum?

das war mehr so ein persönliches ding, hatte mit ner beziehung zu tun. auch hatte ich halt gemerkt daß wenn ich weiter so saufen würde könnte ich mich auch gleich wieder in die stadt setzen. zu der zeit hatte ich zwar schon meine lehre angefangen, aber in der woche und am wochenende immer noch komamäßig gesoffen. irgendwann habe ich gesagt das geht so nicht mehr und dann entschieden ich höre auf... das war vor ungefähr sechs jahren, seitdem nicht mehr getrunken, nicht mehr geraucht, gekifft, kein fleisch.... diese entscheidung war eigentlich ziemlich schnell da und ich habe mich erstmal ne zeitlang von vielen leuten distanziert, auch von der szene, weil da saufen eigentlich zum alltag und zum zusammenhalt dazugehört (meia trinkt nachdenklich seine flasche bier aus...) *ich habe gemerkt daß ich mit vielen leuten über jahre hinweg eigentlich nur gesoffen habe und hab mir erstmal ne andere szene gesucht.*

und was hast du da gefunden?

*den rainer, er war halt einer der ersten straight edger die ich kennengelernt habe...*der interviewte zeigt auf dem ihm gegenüber am tisch sitzenden herrn lehmann, der ganz unschuldig aus seiner bomberjacke herauslugt und verschämt einen schluck bier trinkt. meia ist wie erschlagen, hätte er doch nie damit gerechnet, daß in diesem interview solch gut gehütete geheimnisse der suburbia-redaktion aufgedeckt werden. doch weiter im text: *er hat mich dann mitgenommen zu konzerten, nach wattenscheid und so, und das fand ich anfangs recht cool, daß es auch ne szene gibt die so drauf war keine drogen zu nehmen, habe dann auch musikmäßig angefangen die bands zu hören.*



also schon straight in die szene..

zuerst war meine entscheidung ich werde straight edge, dann habe ich mich von vielen leuten distanziert um damit klarzukommen. danach habe ich dann etwas gesucht was das wieder auffüllt, einen inhalt, und da war dann diese straight edge-szene. das ging bis ich merkte das da auch viel kinderkram bei ist, pfadfindertum, ich einen ganz anderen background habe und das auch aus einem anderen grund heraus mache, aus einer anderen motivation. es war nicht unbedingt meine szene, waren mir auch zuviel kiddies dabei.

aber interesse an der musik hattest du?

punk und hardcore habe ich immer gehört, auch solche bands wie upfront etc., fand ich auch geil und die inhalte in ordnung.

war diese entwicklung zeitgleich mit dem beginn von justice just disease?

PREISLISTE 94/95

R.I. 1...Tapesampler.....sold out
R.I. 2...Tapesampler.....sold out
R.I. 3...Benefit-Compilation für's SJS-Siegburg, mit SCREECH, GARDEN CENTER, MICROX und JUSTICE, JUST DISEASE.....6,--
R.I. 4...Benefit-Compilation für den Bauwagenplatz in Köln, mit GAWKY ODDBALLS, FLOWERHOUSE (jetzt GUTS PIE EARSHOT), MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS und HALLRAKER.....6,--
R.I. 5...Split-LP von FLOWERHOUSE (jetzt GUTS PIE EARSHOT) und MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS.....16,--
R.I. 6...Benefit-Compilation für den Berliner ANTIFA-Prozess, mit POPNAUTS, LUNCHBOX, THE EMBRYONICS und TOO FAR GONE.....6,--
R.I. 7...LUNCHBOX "Home Grown" 3-Song E.P.....7,--
R.I. 8...LONG TALL ODDBALLS "It's all shit in the same bowl" 4-Song E.P.....6,--
R.I. 9...TOO FAR GONE 5-Song E.P.....6,--
R.I.10...RIDDIM ITAL Single.....6,--
R.I.11...Benefit-Compilation für das Buchladen-Kollektiv LE SABOT, mit MUFF POTTER, QUEST FOR RESCUE, PINK PILLS und STROKE.....6,--
R.I.12...POPNAUTS "Loaded" 4-Song E.P.....7,--

Was wir sonst noch haben:
LOONIES "Live Golden Hits".....LP 15,--/CD 22,--
VINTAGE BANG CD-Compilation.....20,--
POPNAUTS "Had it before" 1st Single.....7,--
NO PASARÁNG Benefit-CD-Compilation, mit SLIME, LUNCHBOX, ...BUT ALIVE, NOTWIST etc.....20,--
MY LAI "Unstuck" LP.....16,--
INZEST "Der Zweite Versuch" EP.....7,--
PAT FRAZOR AND HIS BAZOOKAS EP.....6,--
VENDETTA "Aids Is Alright" EP.....6,--
KURORT CD.....16,--
THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE CD.....16,--
STANDARDSITUATIONEN 1 Benefit-EP mit KINA, SUICARIA etc.....6,--
STANDARDSITUATIONEN 2 Benefit-EP mit HOUSE OF SUFFERING, NATIONS ON FIRE und NAYTIA.....6,--

Alle Preise plus Porto!
Es gelten die Beförderungsbedingungen der Post.

Bankverbindung:
Konto 130 210 10 23 / Volksbank Bonn / BLZ 380 601 86

REVOLUTION INSIDE
C/O LE SABOT-INKEITE STR.7653111 BONN

0889 US TS 37,90
4-farbig auf ockerfarbenem Shirt, mit Backprint. XL

0386 US TS 33,90
4-farbig auf schwarz, mit Backprint. XL.

0834 EU TS 34,90
4-farbig auf schwarz, hi "In Bud We Trust". XL.

0815 EU
4-farbig au
Shirt, mit B

0119 US HS 65.
Grauer Kapuzenpulli der Schriftzug, hint Abbildung. L und XL.

0258 US TS
Rot und grün auf schwarz. mit Backprint. L und XL.

ne, das war noch später, da war ich schon mindestens nen jahr trocken. zuerst habe ich mit dem wolfgang von geistige verunreinigung und zwei anderen leuten musik gemacht, daß hat es aber nicht so gebracht, später dann mit wusel, frank, samson und so, daß war dann justice just disease. das ging drei jahre, bis januar 94.die band zerbrach am weggang vom frank und einem persölichen krieg zwischen wusel und mir, wir hatten lange zeit nen gemeinsamen kopp wegen der band, was gemacht werden und wie es laufen soll, aber irgendwann haben wir uns nicht mehr verstanden. als der frank weg war haben wir noch nach nem neuen gitarristen gesucht aber niemanden gefunden.

die labelgründung, hatte die was mit der band zu tun?

nee, hatte einfach mit dem carsten überlegt wir sollten mal wieder was machen wie bspw. den beethovens rache-sampler. zu anfangst haben wir tape-sampler gemacht, zwei stück, als benefit für die antifa. irgendwann hatte der carsten nicht mehr so den bock darauf, da sind halt der atze und der timi dazugekommen, und dann haben wir uns gesagt wir machen jetzt vinyl-sachen.

herr scheiße wirft kritisch ein, daß bonn eigentlich eine scheißstadt ohne existierende szene ist, und daß durch die ganzen sampler und singles der eindruck entsehen könnte, hier gäbe es total viele bands und der bär wäre los. patrick (zum ersten male wird er namentlich genannt) sieht das nicht so, räumt zwar ein daß es keine zusammenhängende szene gibt, dafür aber verschiedene cliquen und leute, die trotz aller unterschiede auch zusammenkommen und zusammen watt machen können. o-ton:

...und ich hab auch bock mit den leuten was zu machen, genauso wie ich bock auf diese benefit-sachen habe. oder auch konzerte zu machen, was aber eher ein undankbares teil ist weil die leute ihren arsch nicht hoch kriegen um auf konzerte zu gehen und die platten verkaufen sich oft schleppend, aber ich habe da bock drauf, genau wie lunchbox (seine derzeitige band) auf nem eigenen label herauszubringen und die kontrolle darüber zu haben. im moment finde ich es bringts schon, die kritiken zu dem was wir machen sind auch gut.

wie sehen deine weiteren pläne für das label aus?

regelmäßig solle alle drei monate die benefiz-sampler-singles rauskommen, zusammen mit release-konzerten, anfang des jahres kommen ne guts pie earshot-ten inch, too far gone-ep und popnauts-ep. dann müßen wir erstmal gucken das sich das ein bißchen verkauft um wieder kohle reinzukriegen.. irgendwann mal eine lunchbox-lp.....

an dieser stelle könnte das interview eigentlich enden, keinem fiel mehr eine vernünftige frage ein. doch plötzlich meldete sich der bisher still in der ecke sitzende ex-straight edger (hähä...) lehmann und schüttelte noch einige fragen aus dem ärmel.

was hälst du vom aufleben dieser alten punksachen, wie beispielsweise beim punk & oi-abend im bazooka?

mit den glatzen kann ich persönlich immer noch nicht, die sagen sie sind unpolitisch und ich denke die tanzen oft auch auf zwei hochzeiten, die kannst du überall treffen, bei faschos wie bei linken oder punks, hauptsache die können saufen und was weiß ich machen, unterstelle ich mal, mir ist das halt suspekt wenn da leute bei sind die vor kurzem noch fascho waren und sich jetzt unpolitisch nennen, denen traue ich nicht über den weg.

gute antwort, nur leider paßt sie nicht zu der frage. herr scheiße versucht es nochmal und weißt darauf hin, daß es zur zeit einen boomenden punk-revival gibt und auch die hardcore-szene nostalgisch zurück blickt...

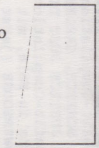
ich meine bei soetwas kann es nicht bleiben, denn was damals abgegangen ist war zum teil recht cool, zum teil war auch viel scheiße dabei und genauso wie damals gehts es heute nicht mehr ab. ich denk mir man muß wieder weg von diesem p.c.-scheiß, das ist beschissenes hippietum, aber so ein vergangenheitsteil zu fahren bringt es auch nicht. ich finde diesen spirit den punk hatte, unabhängig sein, selber machen, was auch das gleiche war das hardcore hatte, das ist das wichtige daran. wie die form ist, die klamotten, die mucke, das ist mir im endeffekt relativ scheißegal. für mich zählt was man im kopf hat, kompromißlos punk zu sein und nicht ob jetzt iro wieder modern ist. was im moment an hardcore vermarktet wird das ist für mich discomusik. biohazard, rage...,das läuft inner disco und hat für mich nix mit punk zu tun. die kiddies die das hören werden dadurch auch nicht auf punk kommen, nicht durch diese musik...

okay, andere frage, wie siehst du deine alte punkzeit, meinst du das war wichtig was du gemacht hast?

wenn ich das nicht gemacht hätte wäre ich jetzt nicht hier wo ich bin, die entwicklung mußte glaub ich schon so sein.

kotzt es dich an wenn du die leute irgendwo rumsaufen siehst?

ich meine das ist jedem seine eigene entscheidung, entweder entscheide ich mich dazu punksein als etwas aktives zu betrachten und was zu machen oder ich entscheide mich dazu nix zu machen und mich kaputt zu saufen oder so. das ist mir relativ egal.. nun gut, wenn ich irgendwelche schimmels sehe die nix anderes machen als saufen und



blöde rumzuprollen denk ich mir, das ist nicht der punk den ich im kopf habe, aber das ist deren sache.

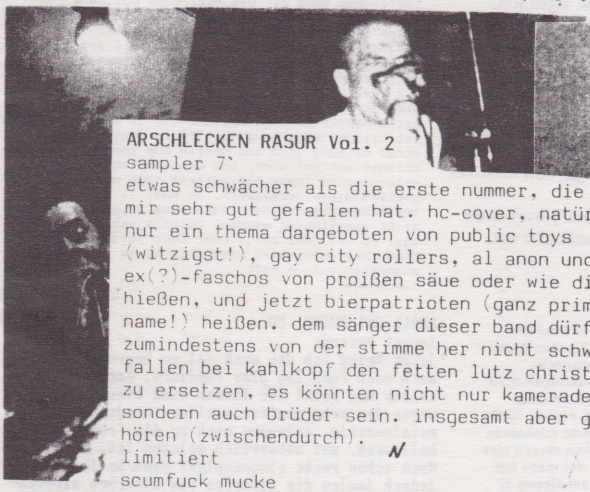
sollte punk auch politisch sein oder nur so ein provokationsding?

ich finde dadurch ist es gerade auch politisch und sollte es auch sein, man hebt sich gerade dadurch ab von anderen subkulturen, techno oder so...

schlagwort politik macht uns krank

es kommt darauf an wie ich mein politisches bewußtsein rüberbringe, wenn ich so drauf bin wie manche hc-politköppe die die szene- und moral-sheriffs sind kann ich auch nichts damit anfangen. ich kann den leuten nicht vorschreiben jedes wort dreimal im munde umzudrehen bevor sie was sagen, und wer watt falsches sagt kommt an den pranger, das ist doch voll fürn arsch. sowas blockiert und spaltet eine szene total weil die leute zu nix mehr kommen...

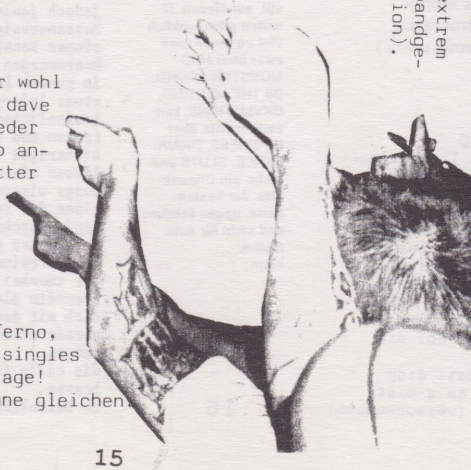
tja, und dieses interview kommt auch zu nix mehr weil die kassette zu ende ist. das gespräch ging zwar noch weiter, über p.c.-kaspers und szeneghetto altstadt, aber erinnerungstechnisch kriege ich da nix wichtiges rekonstruiert. vielen dank an patrick für speis und trank, vielen dank an die leser die bis hierhin durchgehalten haben, vielen dank an meine eltern die mich gemacht haben, vielen dank an den lieben gott für die ganze natur und die tiere sowie den restlichen plunder der so da draußen rumsteht und ich höre jetzt besser auf sonst wird die thanks-list zu lang.....



ARSCHLECKEN RASUR Vol. 2
sampler 7`
etwas schwächer als die erste nummer, die mir sehr gut gefallen hat. hc-cover, natürlich nur ein thema dargeboten von public toys (witzigst!), gay city rollers, al anon und den ex(?)-faschos von proißen säue oder wie die hießen, und jetzt bierpatrioten (ganz prima der name!) heißen. dem sänger dieser band dürfte es zumindestens von der stimme her nicht schwerfallen bei kahlkopf den fetten lutz christopher zu ersetzen, es könnten nicht nur kameraden sondern auch brüder sein. insgesamt aber gut zu hören (zwischendurch).
limitiert
scumfuck mucke

AL ANON
WILDSAUPARTY Vol. 1
7` limitiert
versauter kirmes-oi-punk, nur extrem besoffen hörbar. interessante bandgeschichte (siehe scumfuck tradition). wems gefällt...
scumfuck mucke

DOWN BY LAW
PUNKROCKACADEMYFIGHTSONG CD
diese dritte scheibe weiß sehr wohl zu gefallen, was nicht nur an dave smalleys gesang liegt, der wieder an die dag nasty `can i say`lp anklingt. stellenweise sehr flotter sound, intelligente texte.
19 songs über 45 minuten
epitaph



TERRORGRUPPE
FICKPARTY 2000 7`
sehr guter punkrock von ex-inferno, h.o.a. leuten, kommt wie alle singles dieser band mit comic textbeilage! "hol das ding raus" ein hit ohne gleichen pflicht!
teenage rebell records

HULLABALLOO

nr. 12 a5 2.-dm + porto
tom tonk
stettiner str. 15
47269 duisburg

huch, noch so eine perle die ich bisher nicht kannte. ein heft, in dem allein der schreibstil des herausgebers schon den kauf rechtfertigt, da werden sogar die recht vielen reviews zum lesevergnügen. und wer sätze wie "das hullaballoo erscheint viermal im jahr, also genauso oft wie mein erigierter penis.." zum besten gibt hat bei mir eh schon gewonnen..

mela

LEIBEYGEN

3.-dm + porto
selbstverlag klaus schäfer
brückengasse 16
64372 oberursel

sehr seltsames heft, enthält nen längeren chaostage erlebnisbericht, der allerdings auch in der zap-sonderausgabe zu lesen war, und sonst nur viel obskures zeug, meistens gothic, wave und so, also mit melancholischen friedhofsheinis die die klamotten ihrer omas auftragen habe ich eh nix am hut. wer´s mag...

mela

ICH UND MEIN BLUTSAUGER

36 seiten a5
rainer sprehe
münsterstr. 158
44145 dortmund

na also, endlich mal wieder nen zine mit humor, selbstverarschung und ohne rumgejaule oder rechtfertigungsgewixe. so stell ich mir nen punkfanzine vor. kaum reviews (diese dienen den meisten zines ja zum gegenseitig in den arsch kriechen), dafür ne menge interessanter stories: terrorgruppe-gig irgendwo im wald, interpretation über kassiererlied, chaostagebericht, kohlkundgebung, penelope housten-interview, diverse gigberichte so abgehetze über lost & found, datt sich wie nen roter faden durchs heft zieht. was vor allem gefällt ist daß die stories nicht im sonderschulmäßigen deutsch geschrieben, dafür aber über langweilige saufgeschichten und peinlichen kinderfickwitzen hinauskommen, ach was, viel mehr als das, was ich halt sagen will, ich hab inner letzten zeit viele zines von gehirnamputierten leuten gelesen, so mit public toys-huldigung und öden ´watt waren wir wieder voll´saufstories. daher war ich froh zu sehen daß es noch zines mit hirn und ohne erhobenen zeigefinger gibt. also, ist nur für erwachsene und nicht für public toys-blagen oder ähnliches geschmeiß.
schickt mal 3,50.-dm (incl. porto) an die angegebene adresse. bestes a5er seit langem.

der lehmann im grauen kittel

DIE OPTIKER/DAS KOLLEGIUM

KASSIERER & LOKALMATADORE split 7`
einer, der (?) beste kassierer-song überhaupt! es geht um j.rau und willi brandt, hier erfahren wir warum rau ein schadfleck für die spd ist und überhaupt wird sein sex(leben?) offenbart. lokalmatadore(?) auch nicht ohne!
scumfuck vertrieb

PLOT zeronumber bei

x-mist
riedwiese 13
72229 rohrdorf
nice price: 1.-dm + porto

aha, eine süddeutsche hc allstarauswahl tritt an, ziegen, zöpfen, stacheln, cromaggots und saarländern zu zeigen dat der hardcore style 86-87 nicht tot is, nie tot war und nicht tot sein wird. die urmutter aller postnietenlederjackigen aus-,um-,weg- und inwüchse schickt sich an, in ihrem haus + hof zum rapport zu blasen, recht so von hier aus!in zeiten wo so mancher sohn, so manche tochter dat heil in heilloser trunksucht einhergehend mit fieser provomaschine ohne kat mit barcodes übersäät sucht, gehetzt rastlos von pc-pfarrern die geifernd heuchelnd päpstlicher als der papst agieren und das teufelchen spaß mit dem beeizebub puritanertum austreiben wollen stellt sich dat plot noch etwas arg steif ein bißchen dazwischen. pragmatismus? barcodes auf jeden fall als scheiße anzusehen und sich klar dagegen zu entscheiden wird nahegelegt und zwar zu recht. die teutonische hc/punk historie vom umtriebigen akö ist etwas beschissen. 1984-86 wars bestimmt nicht besser sondern kleiner und du akö jünger. wat bringet wenn etwa 400-500 in deutschland einer meinung sind und nestle zum konkurs bringen wollen? eben, und deshalb ist eine vergrößerung immer von vorteil auch wenn gewisse dinge verwässern, du mußt ja nicht verwässern. im übrigen kann eine geisteshaltung nicht gesellschaftet werden, deshalb ist es scheißegal ob DRI oder bio...oder oder jetzt groß sind, bei queen oder brings is es ja auch egal. ansonsten o.k.´s heft.

t.scheisse

AUS DEUTSCHEN KELLERN TAPESAMPLER

ja, der thorsti gibt immer wigger gummi.
diesmal ein tapesampler mit bekannten und unbekannten deutschpanksonx, eignet sich gut als küchentape auch wenn so einige liveaufnahmen nerven. kann man trotzdem guten gewissens bestellen bei: thorsten krüger, haberbitze 5, 53229 bonn. für 6.-dm + 1.- dm porto köönnt ihr dat dingen euer nennen (u.a. mit chaos z, slime, canalterror,razzia, hass, urlaub im rollstuhl, wwk, emils u.v.m.).

pepieter lehmann

WILDBAD BAHNHOF

ARBEIT IM SCHLACHTHOF CD
hat der lehmann mit den lapidaren worten "besprech datt ma" bei mir liegen lassen. für watt hält der mich? will der mich verarschen? die band mit dem sehr komischen namen macht ne mucke, die viel mehr rock als punk is. kommt mir vor wie ne band die versucht wie new model army zu sein aber datt nicht hinkriegt.nix für meine zarten ohrchen. lehmann, hol die cd wieder ab!
wer sich trotzdem für datt ding interessiert soll dich an x-mist wenden, die vertreiben (verscheuchen) datt teil.

mela

corned beef #7
a5 32 seiten 2.-dm
m.zipperich
schwetzingerstr.10
69186 wiesloch

viele, eigene, locker erzählte erlebnisse machen dieses zine aus. der mann hat stil. auf diesen 32 seiten gibts wirklich viel zu lesen. und zwar über MAD MONSTER SOUND, Oi! THE MEETING, OXYMORONS, konzertberichte über BUSINESS, BRAINDANCE, SLUTS und mehr. ein Oi!punkzine der besten sorte, gegen faschos und nicht für automaten.

ninja

SMALL BUT ANGRY CD

impact records

jetzt krieg ich die auch mal zu hoeren und dann auch noch fuer lau plus bandinfo. fanzinetyp sollte man sein! die lieder sind bisweilen, wohl wegen des sehr professionellen sounds recht metalmaessig, erinnern mich an die fruehen halloween, was natuerlich gelogen ist, da es doch schon recht eingaengiger punk/hc ist, jedoch jaulen die gitarren ein bisschen stretchhosenmaessig rum. is soo schlimm nicht und der sönger kennt leatherface auch nicht nur vom hoerensagen.
im ganzen hoert sich eh der ganze kupferling etwas ledergesichtig an, inclusive einigen besinnlichen gitarrenballaden oder intros. frauen und so haben den neusser boys in ihrem bisherigen leben wohl uebel mitgespielt und das lassen sie uns in mindestens acht der zwoelf songs wissen. is schon gut, weil was kratzt einem der sound of the streets, die fortschreitende faschistisierung europas im zuge internationaler grenzabschottung oder zum beispiel der befreiungskampf der kurdinnen in dem von der tuerkei besetzten kurdistan wenn deine freundin ploetzlich ihre sachen abholt und dich mit dem arsch nicht angguckt und du hast gerade essen fuer sie gekocht. nix, also schon gut so.
die cd/lp (?) ist ok und live wohl rauher, ergo besser.
zu bestellen bei impact records
rheinhausenstr. 16
47053 duisburg

t. scheisse

unser exilrheinländer wibbel hat sich auch mal wieder gemeldet und seinen küstenreport, teil 2 , ans hauptquartier geschickt. um den hämischen bemerkungen der tippsau zu entgehen, hat dieser gewiefte wahl-norddeutsche diesmal alles selber getippt. der layoutchef dankt es ihm, den wibbels handschrift gehört zu den erstaunlichsten produkten menschlicher fähigkeiten.....wer jemals behauptet hat datt SUBURBIA hätte ne kleine schrift, der hat noch nie nen brief vom wibbel bekommen. er schafft es fast, auf einem quadratzentimeter papier mehr informationen als auf nem pentium-mikrochip unterzubringen, und selbst die spezialisten aus unserem graphologie-labor haben sich angesichts dieser datendichte schon öfters den iro gerauft.....doch lassen wir ihn selbst zu worte kommen.....

REPORT VON DER KÜSTE

TEIL 2

Hallo Kinder,hier ist wieder der erste rasende Auslandsreporter des SUBURBIA der alles dafür tut um unsern Konzern SUBURBIA MEDIA INC. COOPRERATION weit vor Bertelsmann und die anderen Luschis zu bringen.Damit unsere und meine Arbeit weiter gedeihen und wir bald unsern ersten Satelliten ins dunkle, finstere All schießen können , und last but not least der Stützpunkt Kiel ausgebaut werden kann benötigt der rasende Norddeutschlandrepoter eine Bleibe in Kiel. Ein Besenkämmerchen bei ein paar netten Leuten wäre natürlich auch sehr nett. also wer etwas weisß der melde sich bitte bei der Redaktionsadresse, eine Antwort ist garantiert.

Nun der Norden, und Kiel liegt nunmal in Norden, gilt ja landläufig als recht unterkühlt, nichtsdestotrotz war seit meiner letzten Reportage doch einiges los, von dem euch der liebe Onkel Wibbel nun in nicht chronologicher Reihenfolge berichten möchte.

Also vorgestern, am 16.12., war ich mit ein paar Kollegen auf SPECIALS in Hamburg. Das Konzert fand in der Großen Freiheit statt der Laden war natürlich in der berühmt-berüchtigten Kultstraße wo schon Hans Albers und die Beatles große Erfolge feieren konnten. Den Star Club konnte ich zwar nicht finden, aber die Große Freiheit Nr.7, die jetzt ein Hans Albers Museum beherbegt, war schräg gegenüber. Leider ließ es der zeitlich Rahmen es nicht zu mal ein Blick hineinzuwerfen, eigentlich schade denn der alte Käpt´n Rauhbein war ja auch ein Seemann. Vielleicht werde ich das mal bei anderer Gelegenheit nachholen können.

Der Transfer nach HH gestalte sich denkbar schwierig, da anscheinend alle Plätze in den Automobilen besetzt waren. Doch der Energie und dem Organisationstalent von Birgit und einem jungen Mann dessen Name mich an das engliche Wort swimming pool erinnerte ist es zu verdanken, daß wir doch noch mittels der Kraft eines Verbrennungsmotors in die Hansestadt gelangten. Dort angekommen und angesichts der Tatsache das keiner der Weg kannte fanden wir doch recht schnell unser Ziel, nun ja St. Pauli ist ja auch immerhin international, nicht unter den Seemännern aller Heeren Länder, bekannt. Vor den Toren des Ladens angelangt, mußten wir zu unserem Entsetzten feststellen das unser Kartendealer die Berechtigungsscheine für unseren Eintritt schon verkauft hatte, da er einfach nicht mehr mit uns gerechnet hatte. Doch gottseidank waren wir zwar zu spät für ihn aber noch nicht zu spät um den Eintritt an der Abendkasse zu erstehen. Der Saal war gut gefüllt, ich schätze mal mit locker so ca. 500-600 Leuten, wenn nicht sogar noch mehr. Hauptsächlich waren es wohl Skinheads, aber auch viele andere subkulturige Gestalten waren da.Nachdem wir den hocherotischen Sicherheitscheck, streng getrennt nach Männlein und Weiblein, überstanden hatten konnten wir endlich den Schauplatz des Geschehens betreten ,der Support Act lag gerade in den letzten Zügen und hat mich nicht gerade von Hocker gehauen. Zu Information die Band hieß MOSKOWSKAYA oder so ähnlich, also wie der Wodka.

Nachdem ich dann so einige spottbillige Biere getrunken hatte legten die SPEZIALEN nach Freude schöner Götterfunken los, zu meinem Bedaueren fehlten leider einige der alten Leute, unter anderem der Säner mit seiner charismatischen Stimme. Insgesamt tat es aber dem Konzerterlebnis keinen Abbruch, die Band spielte alle Hits die ich und der Rest des Publikums hören wollte. Es wurden auch nach mehreren lautstarken Forderungen die ein oder andere Zugabe gespielt. Das ganze Konzert bewegte sich in einem zeitlichen Rahmen von ca. eineinhalb bis zwei Stunden, und war meiner Ansicht nach ein total geniales Erlebnis.Normalerweise gucke ich mir eine Band eine Stunde an und danach fängt es an sich zu wiederholen. Vielleicht war es an diesem Abend genauso, und mir ist es nur nicht aufgefallen, wie auch immer mir hat es sehr gut gefallen und damit stehe ich nicht allein.

Am gleichen Abend fand in Kiel ebenfalls ein Konzert mit HASS und P.A.G.A.N. statt, dem ich zwar nicht beigewohnt habe, aber wo es auch hoch her ging. Es gab wohl eine Bombendrohung mit Rotfront verrecke (wirklich sehr einfallsreich, das die sich nie mal 'ne neue Parole einfallen lassen können), und nach dem Konzert sind die Kameraden der/des Anrufer/s wohl übelst auf einigen Bananenschalen ausgerutscht die einige andere Konzertbesucher achtlos im Eingangsbereich auf den Boden geschmissen hatten.

Ein anderes sehr nettes Konzert war TERRORGRUPPE sowie drei andere Bands die da anscheinend spielen sollten, von denen ich aber keine gesehen habe, in einen etwas abgelegenen Stadtteil von Hamburg. Zu dem Gig hatten sich nicht nur interessierte Punkers angekündigt, sondern auch die Lutscher der HSV-Ultras oder sonstirgendwelche Faschos, bzw. was weiß ich was für Schwachmaten. Auf jeden Fall veranlaßte es die Hüter des staatlichen Gewaltmonopols ein Aufgebot aufzufahren. Nun passiert ist letztendlich nichts, soweit ich das beurteilen kann, ich war natürlich auch nicht den ganzen Abend da, etwas später gekommen und etwas früher gegangen.

Als wir angekommen waren habe ich ersteinmal den Verkauf angekurbelt, das Volk rieß mir die Hefte förmlich aus der Hand, und ich konnte von Glück sagen das ich nachher ich noch meinen Kleider am Leib trug. Irgengwann am Abend fingen dann auch TERRORGRUPPE an ihre fröhlichen Reigen vorzutragen was auch beim Publikum auch sehr gut ankam. Als der Sänger dann den Song DAS DING ankündigte und die ein oder andere Anspielung auf die FLORA machte (Ich weiß auch nicht mehr was er da für einen Zusammenhang herstellte, ich denke es war etwas wie:"Für alle Verklemmten die Sexualität mit Sexismus verwechseln...blabla") brachte das wohl einige FemministenInnen dermaßen in Rage das sie es für nötig erachteten den Sänger sein Mackermaul mit einer Flasche zu stopfen, die dann in Richtung Bühne flog. Dem Herrn sei es gedankt das diese kleine Aufmerksamkeit der einzig wahren Hüter des Revolutionsgrals an einem Bühnenscheinwerfer zerschellte.Der Sänger reagierte, mir total unverständlich, recht erbost auf diesen kleinen Hinweis auf die fehlende P.C.ness seiner Band, und meinte sogar die mutigen Antisexisten sollten ans Mikro kommen wenn sie etwas zu sagen hätten, und nicht mit Flaschen schmeißen. Jedoch ließen sich die Antisexualisten sich auf keine Diskussionen mit den Schwanzträgern ein. Nun auch die rauheste See glättet sich irgendwann einmal und das Konzert ging weiter. Der gemeine Konzertbesucher ansich war sich nach dem Gig einig das der Auftritt der Bärliner trotz des kleinen Malheurs ein voller Erfolg war.

wir sind dann noch ich eine oberkultimäßige pinte in einer seitenstraße der reeperbahn eingekehrt. der laden war so groß wie ein wohnzimmer, durch die neonbeleuchtung so gemütlich wie das mc donalds-klo und es gab nur flaschenbier. die leute auch recht komisch, einige subkulturige gestalten, sowie menschen mit den drei punkten auf der hand und weiteren pfoten-/geischtstattoos. das beste an dem laden, dessen namen ich leider vergeßen habe, war aber die jukebox, hier standen friedlich nebeneinander udo jürgens, hans albers, gorilla biscuits, ramones usw...natürlich klar, daß ich da nicht zum letzten male war.

Ein ganz nettes Erlebnis mehr aber auch nicht war THE BUSINESS in der Glocksee in Hannover. Die Oi-Opas spielten zusammen mit LURKERS,ob STROMSPERRE überhaupt in Hannover mitgespielt haben weiß ich gar nicht, und es interessiert mich offen gesagt auch gar nicht.

Das Kultigste an dem Konzert war eigentlich die Akunft als eine Meute Skins, einer mit blutiger Fresse (So wie er auf mich wirkte, hatte er es auch verdient.), uns genaustens musterte um festzustellen ob es einer von uns brutalen Schlägern war der dem einem das Gesicht verschönert hatte. Der gute Junge hatte nachher vor dem Eingang auch noch einen weiteren großen Auftritt, als er seinen vermutlichen Gesichtschirugeur wiedergefunden hatte, und einen mittleren Abgang auf ihn bekam. Ihr kennt ja alle diese Auftritte von den Prolls vor der Dorfdisse, seine Kumpels scheinen ihn festhalten zu müssen und er reißt wie wild in ihren Armen, und nachher erzählt er überall rum das er den Anderen zu Schnecke gemacht hätte wenn ihn seine Kollegen nicht zurückgehalten hätten.Kollege Schulzi und ich kommentierten diese kleine Showeinlage wortlos, indem wir uns noch ein Bier leisteten. Man kann sagen das an diesem Abend zu viele Glatzen da waren die natürlich auch nach den ersten zwei Takten dermaßen schweißgebadet waren, daß sich jeder der auch nur eine 50-Mark Rose auf der Schulter tattowiert hatte sich das T-Shirt vom Leib riß, um irgendeine Renee zu beeindrucken.

LURKERS habe ich leider nicht gesehen, bzw. kaum gesehen, da ich erst so spät da war. THE BUSINESS fand ich auch nicht so prickelend, ich stehe nämlich einfach auf dem Standpunkt das viele der alten Helden es nicht wert sind mehr als einmal gesehen zu werden. Bei einenmal ist es ein ganz geniales Erlebnis, aber beim zweiten Mal fängt es meistens schon an schal zu werden. Bei BUSINESS war es nicht so, ich hatte sie vorher noch nicht gesehen und fand sie von Anfang an schlecht, und bloß weil sie halt von 'früher' sind muß ich sie noch lange nicht gut finden. Den meisten Anwesenden wird es aber wohl gefallen haben.

Bevor die armen Insulander aber total in SUBURBIA total verrissen werden möchte ich anmerken das ich die ganze Atmosphäre auf dem Gig total beschissen fand, aber z.B. Leute mit denen ich mitgegahren die Band ziemlich geil fanden . Nun die Geschmäcker sind verschieden, genauso wie die Menschen, ansonsten wäre das Leben ja auch langweilig nicht wahr?
Ein kleiner Tip für die wenigen Ska-begeisterten Leser ist die SHEEP'S E BAND (Bei der Schreibweise bin ich mir nicht so ganz sicher) die ich kürzlich in der HANSASTRABE in Kiel gesehen habe. Ganz nette Partyband mit einem allerdings ziemlich widerlichen Outfit, der Sänger sieht z.B. aus wie KLAUS LAGE, aber wie wir alle wissen zählen nur die inneren Werte.
Nun das war´s eigentlich für´s erste aus dem hohen Norden.Ich möchte zum Schluß nochmal auf meine eingangs erwähnte Wohnungssuche hinweisen, wer etwas bezahlbares in Kiel weiß soll sich bitte bei der Redaktionsadresse melden, damit es auch für die Zukunft heißen kann:Bis zum nächsten Reportage des Rasenden Reporters aus dem hohen Norden.
THE WIBBEL

SCUMFUCK TRADITION

der dritte teil der finnland punk-story ist wie die vorangegangenen zwo teile sehr gut geschrieben und auch sehr informativ. was man vom böhse onkelz-artikel nicht behaupten kann! der ist nämlich so arm wie die band nach ihrer glanzphase auch (übrigens finde ich die beiden ersten platten gut!)
gut ist auch der OI! thru europe-bericht obwohl boots & braces meiner ansicht nach genauso bethlig sind wie manche "antifas". der rest wie z.b. diese unfall story oder das geschreibe von w.wendland, ist wirklich o.k. aber irgendwas fehlt hier! sind es die fehlenden, immer gut gelungenen säuferstorys wie barwars? ja sicher, die auch, aber nicht nur das. alles in allem ist das SCUMFUCK TRADITION immer noch ein überdurchschnittliches zine! wo sind aber die wegweisenden statements von willi wucher und b.blitz? diese statements (aber auch der sonstige inhalt) haben das heft ausgemacht und verhalfen dem SCUMFUCK zum wirklich uneingeschränkt führenden und protagonistischen fanzine überhaupt! zweifellos war das so von der ersten nummer an. das SCUMFUCK war für mich, wie für viele andere auch, DAS "old school-zine", wie man heute vielleicht sagen würde. es war DAS zine, in einem zeitraum wo sich ansonsten fast nur scheißer breitgemacht haben die irgendwelche hc/se-magazine zusammenschusterten und spätestens heute techno hören oder anhänger noch konfuserer lebensstile geworden sind. es war auch um längen besser als das ZAP(was ja ungefähr ein jahr später startete) und auch als hc-mag begann... hauptsächlich deshalb war das SCUMFUCK das einzige heft was ich damals im abo hatte (und noch habe) und auch deshalb weil es sich gegen die zunehmende "verweichlichung" und versiffung der punkszene stellte, aber natürlich auch, weil es musikalisch quasi total auf meiner wellenlänge lag und liegt.
"wer uns nicht kennt hat den punk verpennt" hieß es mal im UNGEWOLLT! dieser satz konnte kompromißlos aufs SCUMFUCK TRADITION übertragen werden.
momentan begibt sich das SCUMFUCK aber in die gefahr sich selbst zu einer reinen musikzeitung im punklayout zu degradieren. da ändert auch ein chaostag-bericht nicht so viel dran wenn ein paar seiten vorher ne band-story steht die in peinlichen metal-blättern aufgehoben wäre. die momentane OI!phobie, welche theoretisch gar nicht verkehrt ist, macht vorm SCUMFUCK, dem 77ger-zine, natürlich nicht halt. anfangs wohl hauptsächlich wegen der reformierten (saugeilen) becks pistols. die konnten, wie das heft auch, recht schnell die elite der deutschen OI!-punx (ich hasse dieses wort) um sich formieren und jedes konzert wo ich sie sah war ein hammer! mehr und mehr wendete sich dann das heft dieser szene zu, was man auch am zine-eigenen mailorder merkt (der übrigens von anfang an fast nur coole teile hatte). allerdings ist die zu zeit existierende OI/punk-szene (schon wieder) genauso wenig on the road wie der ganze rest. von daher könnte es ja scheißegal ein was im SCUMFUCK, im ZAP, im trust, in unserem zine, bzw. überhaupt in jedem heft steht, das SCUMFUCK war aber das fanzine was etwas bewegen und auslösen konnte (nämlich die jetzige punkrock und auch OI!-welle) und auch noch könnte!!!
doc ninja
judge for judge

ICH KENNE KEINEN SKINHEAD

Und noch so ein Thema: *SUBURBIA* und die Skins. Nachdem in einer gewissen SHARP- Gazette zu lesen war das wir arrogante Punks sind, und jetzt kommt der ärmste Hammer, das sich irgendwelche allerärmsten OI! Lichter bei einem allseits beliebtem Punkfanzine beschwert haben! warum das *SUBURBIA* positiv besprochen wurde!, (Was diese Krüppel nicht wußten ist das der Macher des Zines ein Bekannter von mir ist und mich netterweise informierte) dürfte es für uns doch an der Zeit sein eindeutig Stellung zu beziehen zu diesen Vorwürfen oder Tatsachen wie Skinheadfeindlich wir sind.

Da wir vom *SUBURBIA* alle einer Meinung sind,(was daran liegt das ich der absolute Diktator dieses Zines bin) ist es wohl o.k. für alle Arschnasen die über uns jammern das ich im Kontext für alle Mitarbeiter schreibe!

Ja, wir haben was gegen Skins, hauptsächlich gegen Boneheads. (Anmerken möchte ich hier natürlich das die Punkers alle Faschos rausgetreten haben aus ihrer Szene. Im Gegensatz zu den Skins eben! Ein wichtiger Unterschied!!!) Aber die nonfaschistoiden Glatzen hassen wir nicht. im Gegenteil! Viele von uns sind mit Skins befreundet und wir alle mögen den OI! Sound gerne wie z.B. Cockney Rejects, Pöbel & Gesocks, 4 Skins etc. Wir können und dürfen das, ohne das einer von uns United auf seinem Forehead tättowiert hat. Interessanter Weise sei hier noch angemerkt das den OI!-Test aus der #2 wohl auch nur die dümmsten von allen missverstanden haben, wie ich aus informierten Skinhead-Kreisen vielerorts hörte. In dieser Ausgabe schreibt sogar ein Skinheadkollege mit, ist der jetzt für euch ein Veräter?

Insgesamt läßt sich unser "Skinheadproblem" auf 2 Begriffe reduzieren. Der erste ist, wie könnte es auch anders sein, (*ich bin*) UNPOLITISCH. Der andere Teil des Problems wird von uns als UNÖTIGES SKINHEADGEPOSE bezeichnet.

Zu diesem "unpolitisch sein", was wir zumindestens für Einzelpersonen, so peinlich finden das es kracht, über diese Wort viel zu schreiben lohnt nicht, zum Teil auch deshalb weil wohl 80% der Leute die so drauf sind unsre Haltung, mangels IQ, nie checken werden. Deshalb laß ich ganz einfach mal einige "Schlagwörter" los: Rechts=Links, Rostock, Nazis auf OI! PUNK- Gigs,Lauschangriff, Killfahndung, 129a..... Leute in unserer Szene, die nie Position beziehen, die so unpolitisch sind das sie Faschos tolerieren, resp. auf Konzerten, kann ich nicht ab! Solche Leute sind oft auch schlimmer als militante, feministische VerfechterInnen des Matriacharts.

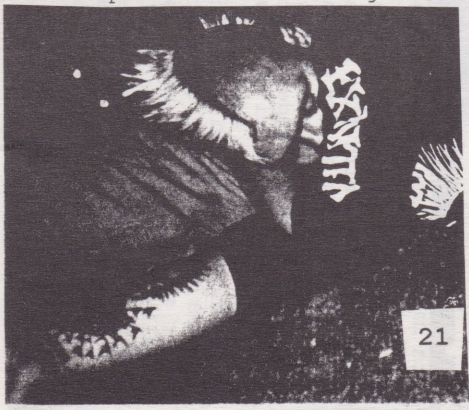
Skinheads sollen nicht PC sein, wir sind es auch nicht!!! Man muß natürlich auch nicht den großen Szenepolitiker raushängen lassen oder sich für all das Bundestagsgeschwätz, Autonomengelaber etc. interessieren, aber Leute die sich selber als Dummbeutel outen, wie diese Vertreter der unpolitischen Seite, kann man ja gar nicht ernst nehmen und es ist noch ärmer sich dann bei "Szenegrößen" zu beschweren die eh über euch lachen werden wenn ihr angeheult kommt.

Es fällt, u.a. deshalb, überhaupt nicht schwer eine Signifikanz zu den Verhaltensweisen zu ziehen, die ich als" unötiges Skinhead-gepose" bezeichnet habe. Leute, welche immer, in jeder denkbaren Situation, meist keine Peinlichkeit auslassend, um jeden Preis auf- und ausfallend wirken m ü s s e n, diese Form geistiger Armut, von folgenden Merkmalen gekennzeichnet, kann man leider immer öfter beobachten: blöde Frauenwitze an jeder, noch so unangebrachten Stelle, ständiges hinweisen auf die eigene unpolitische Ausrichtung, in Skinfanzines und Leserbriefen jedes "eu" durch ein "oi" ersetzen, immer den Proll raushängen lassen, permanentes rumhacken auf Emanzen, Autonomen + ANTIFA und natürlich immer erwähnen wieviel man saufen kann und welche "Szenestars" man kennt. Es wäre kein Problem diese Liste zu erweiteren, was ich mir und euch jedoch ersparen werde, es dürfte ja klar sein was gemeint ist. Genauso klar ist natürlich das all das so witzig und ordinär wie möglich kundgetan wird, oft auch noch so das auf den Witz hingewiesen wird, weil man den Lesern (und/oder der Autor sich selbst) ein Kapito nicht zutraut. Beim Lesen solcher Artikel frag ich mich (jedoch völlig unötigerweise) öfter ob das nun satirisch gemeint ist oder ob diese Leute wirklich so dumm sind. (siehe *SUBURBIA #2)* Logisch, das letztere trifft zu! Weg mit sowas!!!

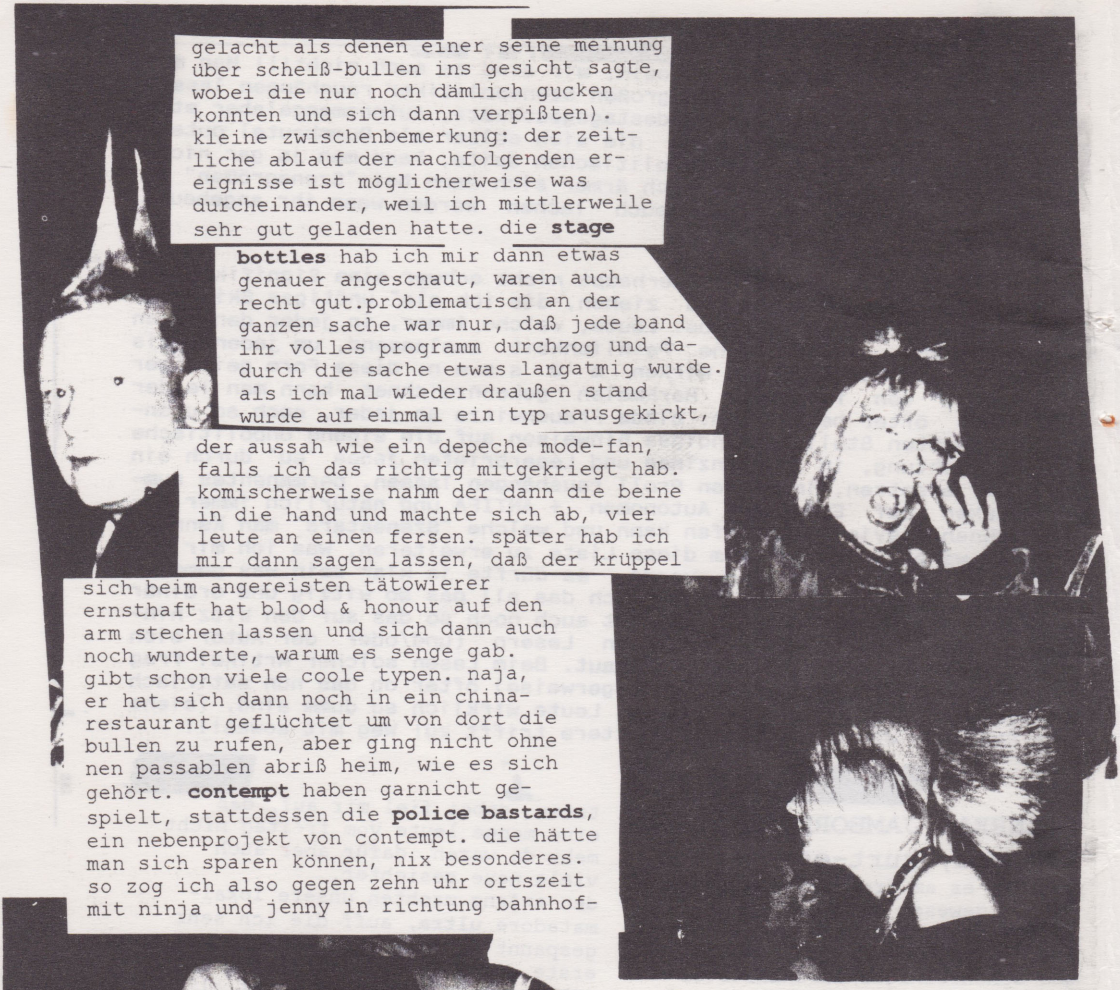
[redacted] NINJA

SKINHEAD JAMBOREE 9.10.94
koblenz, kurt-esser-haus

nachdem es am freitag schon echt witzig gewesen war, sollte am samstag schon um halb drei einlaß sein. neun bands waren angesagt, was schon einiges durchhaltevermögen forderte, da ich vom vorabend nach ganz gut im arsch war. wir waren dann auch pünktlich da, mal hielt ein paar schwätzchen und trank ein paar biere, die auch entsprechend ihre wirkung



taten. dabei fiel mir auf, daß eine menge leute vom freitag nicht mehr da waren, dafür aber auch viele neue gesichter.
den anfang machten unsere lokalmatadore **ultra**, auff die ich sehr gespannt war, weil es nämlich der erste auftritt sein sollte. das publikum war zwar noch nicht allzu zahlreich, aber für ein debut wars wirklich gut: paule gab einiges und der harte oi kam gut rüber.
danach waren die schwaben **blanc estoc** dran, die recht lange spielten was aber auch an einer längeren pause lag, die sie einlegen mußten weil der bassist dermaßen die lampe am brennen hatte daß er sich dauernd verspielte und sich schließlich auf den hintern setzen mußte. ich wollte mir meine puste aber für später aufsparen, ging deshalb raus und goß mir einen hinter die binde.von **oxymoron** hab ich leider auch nicht allzu viel gesehen, obwohl die sehr gut sind (mittlerweile auf helen-of-oi.
auf einmal kreuzten dann die bullen auf, die aber eigentlich ganz korrekt waren und sie wurden natürlich gebührend begrüßt (mann was hab ich



gelacht als denen einer seine meinung über scheiß-bullen ins gesicht sagte, wobei die nur noch dämlich gucken konnten und sich dann verpißten). kleine zwischenbemerkung: der zeitliche ablauf der nachfolgenden ereignisse ist möglicherweise was durcheinander, weil ich mittlerweile sehr gut geladen hatte. die **stage bottles** hab ich mir dann etwas genauer angeschaut, waren auch recht gut.problematisch an der ganzen sache war nur, daß jede band ihr volles programm durchzog und dadurch die sache etwas langatmig wurde. als ich mal wieder draußen stand wurde auf einmal ein typ rausgekickt, der aussah wie ein depeche mode-fan, falls ich das richtig mitgekriegt hab. komischerweise nahm der dann die beine in die hand und machte sich ab, vier leute an einen fersen. später hab ich mir dann sagen lassen, daß der krüppel sich beim angereisten tätowierer ernsthaft hat blood & honour auf den arm stechen lassen und sich dann auch noch wunderte, warum es senge gab. gibt schon viele coole typen. naja, er hat sich dann noch in ein chinarestaurant geflüchtet um von dort die bullen zu rufen, aber ging nicht ohne nen passablen abriß heim, wie es sich gehört. **contempt** haben garnicht gespielt, stattdessen die **police bastards**, ein nebenprojekt von contempt. die hätte man sich sparen können, nix besonderes. so zog ich also gegen zehn uhr ortszeit mit ninja und jenny in richtung bahnhof-

mc donalds, um dort ein paar bier nachzulegen, weil der vorrat sich doch langsam zu ende neigte. als ich dann die toilettentür ins visier faßte, da ich derbstens pissen mußte und sich diese als verschlossen herausstellte, wollte ich schnell rau, sonst wäre es mir nur noch gelb zwischen den beinen runtergelaufen, auf einmal sah ich nur noch, wie ein westerwälder kollege einen vollen eimer putzwasser packte und diesen samt inhalt den an der kasse stehenden bauern vor die fresse schleuderte. dem eimer folgten dann noch einige topfpflanzen. nachdem der kollege schließlich dazu überging, die affen auch noch mit stühlen zu behageln (die mc-doof sind ja recht massiv), war jeder pißdrang vergessen und mein hirn fing langsam an zu arbeiten. ich kam zu dem entschluß daß es besser sei sich in richtung ausgang abzusetzen, was die anderen auch taten. krasse aktion. gott sei dank gabs keinen bullenstreß, nur war der laden leider ne halbe stunde später dicht. nach diesem schockerlebnis kam ich gerade richtig, um mir **smegma** zu geben.wenig später fuhr ich allerdings bestens karussell und fand heraus, daß es besser wäre mich im backstage-bereich für ein stündchen abzulegen, weil ich noch vorhatte per auto heimzufahren. das führte dazu, daß ich die ganzen last resort-cover und auch

fast den gesamten **oi polloi**-auftritt verpennte, weswegen ich mir hätte in den arsch beißen können. **oi polloi** waren wohl wie immer, die musik find ich wirklich geil, nur könnte sich der sänger mal ein paar neue ansagen überlegen statt immer mit seinen deutschkenntnissen rumzuprollen.danach gabs dann den absoluten

hass, nämlich **braindance**: trotz der späten stunde schafften sie es, das publikum noch mal richtig mitzureißen, mich eingeschlossen. ich hielt aber nicht lange durch, weil die müdigkeit mich auf einmal glatt umhaute. verdammt schade, passiert mir nicht noch mal. **braindance** sind ja die band die dieses jahr am größten rausgekommen sind, meiner meinung nach völlig zu recht. hammer! irgendwann gings dann wieder zurück richtung neuwied. sonntags forderte das wochenende schließlich seinen tribut und ich hab den ganzen tag gepennt. war schon ein gutes weekend.
bis dann
roland

oxblood/templars
split-ep
vulture records
ah, da geht das stimmungsbarometer wieder steil nach oben. soll noch einer sagen ami-oi wär scheiße! drei songs beinhaltet diese perle, nämlich zwei von den templars, die mehr so die traditionell-melodische schiene fahren und einer von oxblood, der sich nahtlos an die hammer-songs von der ep anschließt. beide bands kommen aus dem staate new york, auch die besetzung überschneidet sich (ihr könnte eurer mama, die immer noch nicht ganz glaubt daß ihr keine faschos seid dann auch mal zeigen, wie ein schwarzer skinhead aussieht) und mann kann zu recht sagen, daß sie die creme de la creme des us-oi darstellen. hört euch nur mal victim an, wem das nicht unter die haut geht, dem is nicht zu helfen. negativ läuft an für sich nur der hohe preis, aber es handelt sich a.) um einen import und b.) ist das teil auf 1000 stück limitiert.

the wretched ones-same
headache records bzw. dim records
dürfte keinem so ultra-bekannt sein, geniessen aber in amerika als oi-band einen guten ruf. sehr guter, schneller ami-oi-punk, in etwa die schnittmenge von anti-heroes und oxblood, wobei der sänger eine geniale stimme vorzuweisen hat. hab vom headache-label einfach noch keine scheiß-platte gehört. erscheint in europa auf dim-records, was natürlich die import-kosten wegfallen läßt. kein muß, aber den kauf alle mal wert.

oi polloi - live in berlin
red rosetten records
hm, eine in berlin aufgenommene live-scheibe, sagt ja auch schon der titel. 19 liedchen, die zum teil auch mal punkiger geklungen haben, jetzt aber nen guten hc-touch vorweisen, was bei mir von vornerein nicht unbedingt negativ zu buche schlägt. anständige qualität, harte stimme, musikalisch nix dagegen zu halten, nur mit den aussagen, die ja weiß gott nicht gemäßigt zu nennen sind, dürfte mancher seine probleme haben. für die gebildeten gibts dazu im booklet auch ein paar anmerkungen. warum auch nicht? checkt die platte einfach mal an.

oi!-REVIEWS

BY ROLAND

smegma - disco queen
red rossetten records

welch ein gereiftes musikalisches opus liegt hier in form der neuen smegma-ep vor! spaß beiseite: vier songs, die sich nicht viel von der letzten scheibe unterscheiden, weder textlich noch von der mucke her, denen man einen gewissen mitgröhlfaktor nicht absprechen kann (so auf dem heimweg von der kneipe), aber sonst einach nur öde sind. diesmal wurden die texte auch noch ins englische übersetzt, was das nun soll? ich weiß ja nich, irgendwie ist mir sowieso schleierhaft, weshalb smegma desmaßen abgekultet werden, die sind weden witzig noch cool noch weiß ich watt. wenn ich jetzt abhetzen wollte, würde ich sagen, genau die musik für den doofen ex-fascho skin von nebenan, naja, ihr müßts ja wissen.

the oppressed -antifascist oi-ep
bronco bullfrog records

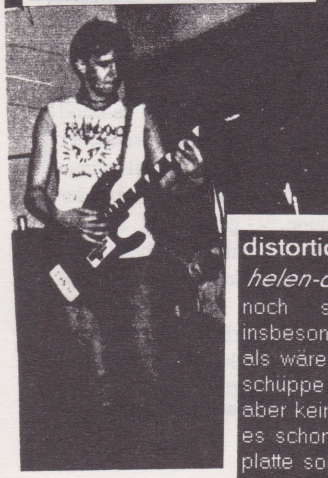
mann, was war die freude groß, als ich hörte daß es ne neue oppressed-platte geben würde, vor allem so schnell nach der lp, aber die sache mußte natürlich wieder ne haken haben: zwei songs sind nämlich wieder covers und auch der dritte von den vieren erinnert mich an irgendwas anderes... anti-fascist-oi ist hier wörtlich zu nehmen, denn jedes lied hat nen text gegen nazis, sei es nun gegen nazi-skins oder fascho-parteien. "b.n.p. (your full of shit)" ist nix anderes als der alte menace-kracher "G.L.C.", und "nazi nightmare" gabs schon mal als "borstal breakout" von so ner band, wie hießen die nochmal? das stück "nazi-skinhead" beweist allerdings gottseidank noch, daß die opas auch noch eigene sachen schreiben können. wie dem auch sei, oppressed ist halt mal oppressed und deshalb ist auch diese ep jedem ans herz zu legen.

oxymorons-beware poisonous
oxyfactory records

obwohl zwar mittlerweile auch die lp draußen ist, möcht ich nochmal die ep vorstellen, weil die meiner meinung nach die beste platte in sachen oi/punk darstellt, die im letzten halben jahr in unserem lande gemacht wurde. super-geil melodisch mit dem nötigen schuß härte (oder auch umgekehrt, wie ihr wollt), mit texten, die beweisen daß auch deutsche englische lyrics auf die reihe kriegen ohne sich anzuhören wie die letzten legastheniker. reißt mit ohne ende, wie man auch in koblenz sehen konnte. aind nicht umsonst auf helen of-oi. hehe, die erstpressung werdet ihr wohl nicht mehr kriegen, aber dennoch gilt: kaufen!!!

the business - keep the faith
century media

der hammer! ehrlich gesagt ich hätte nicht mehr damit gerechnet. während die ep ja eigentlich nur unter ganz nett einzustufen war und erst bei entsprechendem pegel stimmung aufkommen ließ, werden wir hier mit einer platte beglückt, die nahtlos an die alten sachen anknüpft. 13 wirklich geile songs. das ding hätte genausogut 1984 erscheinen können, micky fitz´organ klingt wieder wie es sich für einen ´suburban rebel´ gehört und läßt die quäkerei von ´anywhere but here´ vergeßen. sehr gut´ maradonna´, ´keep the faith´sowie ´holiday in seattle´, worin es natürlich um cobains kurt geht. wer mitreden will sollte sich diese lp also schleunigst holen.



distortion-bully boy-ep
helen-of-oi

noch so ne altherrencombo. insbesondere der drummer sieht aus, als wäre er dem tod gerade von der schüppe gesprungen. was der musik aber keinen abbruch tut. distortion gab es schon mal so um 1980. und diese platte soll das comeback(scheißwort) der band darstellen.. dürfte also klar sein, wo der hase musikalisch langläuft: geiler, schneller streetpunk in der art von z.b. braindance. überzeugt mich voll. ihr könnt den jungs ruhig nochmal ne chance geben. die vier song-ep kommt as always im klappcover.

unterwegs in sachen punkrock.....

elf tage hammerhead begleiten, dat heißt elf tage frei saufen, frei fressen und ne menge leute und neue gigorte kennenlernen. wer sagt da schon nein? los ging es mit elf leuten (sechs band, fünf supporter) richtung würzburg. dort stand der erste gig im labyrinth an:

so. 25.12.94 hammerhead
blind folt (belgien)
unbroken (?)
sticks and stones (usa)
radical development (d)

dat labyrinth ist ne ekelhafte spiegeldisco, wo am wochenende irgendwelches "in"-publikum verkehrt. als wir ankommen, kriegt der behinderte steffen rose (tourorganisator) erst mal nen anfall, weil wir elf leute sind. als sich der weithosen-stirnbandkrüppel mal beruhigt hat, werden nur nen paar getränkebons ausgeteilt, die allerdings fair unters volk verteilt werden (thanx). auffallend sind die asozialen türsteher die wie aufgeblasene scheißprolls durch die disco stolzieren. wir organisieren erstmal dosenbier, weil wir mit den bons nie hinkommen werden. die bedienungen sind aufgemachte indietussen, die eine zeigt uns an der theke unaufgefordert strapse und mehr, wat dat sollte? mit den anderen bands haben wir nix zu schaffen, die amis saufen den ganzen abend pfefferminztee mit honig (oder warens die belgier?). als wir den arsch zu haben, bauen wir den t-shirt stand auf, da kommt schon son türsteherproll angerannt und droht mir schläge an wegen dem dosenbier, ich lache ihn aus. von den bands gucke ich mir nix an, wollmützengeheule interessiert mich nicht. als hammerhead auf die bühne gehen, trete ich auch mal nach vorne. musikalisch kriegen sie nicht viel auf die reihe (ein eimer zu viel, herr schewerda?), dafür macht der tobias coole ansagen gegen die türsteher mit dem abschließenden hinweis, sich am besten aufzuhängen (gemeint sind die türsteher). die schnauzbartwixer überlegen sich, hammerhead von der bühne zu kloppen, lassen aber doch davon ab. das wär bestimmt ne fette saalschlacht geworden. nach dem gig müßen wir noch bis um vier uhr morgens ausharren, weil der typ bei dem wir pennen bis zum schluß dort bedienen muß. gegen drei uhr krieg ichnochmal streß mit der dummen türstehernull, diesmal will er mir das nasenbein brechen. statt dessen fliege ich "nur" raus und verbringe den rest der zeit im kalten bus. meine laune ist mitlerweile auf dem tiefpunkt. gegen vier können wir dann endlich zu dem typ gehen, der sich als netter zeitgenosse entpuppt und schlafen den schlaf der geächteten....

tja, an dieser stelle endet lehmanns bericht, da er anscheinend den rest der tour vergeßen hat (gut freibier, wa?) und

HAMMERHEAD
GROW WHERE THE STAYER PEPPT-TOUR
25.12. fürzburg
26.12. puttgart
27.12. ätzwege
28.12. chaostown
29.12. wein mer?
30.12. schrottbus
31.12. kotzdam
01.01. tbc
02.01. presden, du pursche!

deswegen muß herr scheiße höchstpersönlich den rest erzählen...
jetzt quetsche ich mich mal ins geschehen. schewerda, danylat und ich machten es uns im piat ducato auf´m hochbett bequem und pennten trotz sibiriescher verhältnisse uund höllennachdurst bis circa elf uhr. da die anderen noch nicht da waren, besichtigten wir den gegenüberliegenden friedhof (geheimtip für würzburg!). um die heizung doch mal in gang zu bringen drehten wir ein ründchen durchs städtle und trafen auf spießgesellen rainer, der uns zu den anderen lotste. in voller stärke enterten wir ein schickes kaffee, tranken ihn und machten uns auf den weg nach stuttgart. auf der autobahn schneite es ganz hübsch und rainer fand als erster heraus, daß das hochbett eigentlich zum diven in der karre eingebaut ist, und flugs hatten die nörgligen fragen wie "wie weit ist es noch?" oder "halt an, ich muß pissen/kotzen/scheißen" ein ende. die residenz war überhaupt keine, sondern eine kleine, stinkige siffkneipe und cool dazu. radical development waren auch schon da, so daß man anfangen konnte sich erneut zu verbrüdern. im laufe des abends wurde es immer voller weil t.g., the wibbel, nilz und all die anderen mitreisenden arbeitskräfte einen so dermaßen beeindruckenden merchandiseladen aufgebaut hatten, das alle nur das eine wollten. im laufe des abends traf ich noch auf unsere labelchefs, wurde aber als gleichberechtigter geschäftspartner nicht ernstgenommen und immer nur gefragt ob ich wirklich so besoffen sei. das weihnachtsbier zeigte bei radical development wirkung und sie fingen an das es krachte. ein cooler gig wurde serviert, jedoch honorierte das hüftsteife volk die sehr gelungene darbietung nicht mit ausgelassenem tanz und gesang.

DEAD KENNEDYS

we need dogfoot for the poor!
a4 90 seiten schwarz/weiß

DK waren wohl eine der wichtigsten bands überhaupt.. es gibt auch leute für die es mit sicherheit die wichtigste band ist die es je gab. insbesondere die texte sind mehr als gut und waren früher wie heute vorbild für so manche kleine und große combo! allein deshalb ist die idee deren songtexte ins deutsche zu übersetzen sehr gut! zur aufgabe gemacht hat sich das eine firma die unter unten stehender anschrift logiert und auf den namen THAT´S PROGRESS-PROJEKTVERWIRKLICHUNGEN (es soll jedoch tatächlich leute geben die dem inhaber herrn j. puchalla bereits vor sechs jahren sein bier bezahlten) hört.
entstanden in ein kleines a4-buch, was im korrektem okayen punklayout rüberkommt. traurig sind allerdings drei dinge: 1. leider sind so gut wie nur die texte (deutsch/engl.) abgedruckt, über bandstory undundund gibts zu wenig zu lesen, die zeitungsartikel über deren deutschlandtourneen sind leider layout, darum nicht lesbar, zweitens sind nicht alle texte aller lp´s enthalten und das bei, drittens, einem ´pay no more than 24,95 dm´preis!
trotzdem geht die sache klar, denn die aussagestarken texte machen diesen mangel wett. andererseits entsteht ein vierter, weil die texte öfter direkt übersetzt worden sind. dieser mangel ist selbst mir aufgefallen, obwohl ich nur mangelhafte kenntnisse über fremde sprachen besitze! (es ist sowieso zu kompliziert fremdsprachen zu lernen, den lernen muß man die, im gegensatz zu seiner muttersprache die man als kind schon kann, nach l. lindsay). mit ein wenig do it yourself ist es also leicht das buch zu verstehen und dann kommts echt o.k.! außerdem bietet THAT´S PROGRESS umfangreichen (nur für zines) service, was heißen soll: hintergrundinfos, vermeiden von mehrfachabdrucken der selben seiten etc. hieraus ist also erkennbar, daß puchalla viel an guten reviews liegt. irgendwie hat er hier eins.
ninja

hielt er die allerschönste eimerapparatur in seinen wunden händen. sofort umschlangen seine gierigen lippen die öffnung der flasche die er zuvor mit besten haschischdampf aufgefüllt hatte und ließ diesen unter hohen druck in seinen balg schießen. eima ist keinmal machte die runde, und so mancher hielt sich strikt an diese eherne regel. zweifel an der körperverträglichkeit dieser prozedur wischte o. mit einem lässigen nicken weg. eine ny-combo spielte zuerst und coverten 51.state von new model army was gut war. red devils heizten danach und nach ihnen wir. beide mal passierte nix, nur das bei uns die leute nach hause gingen. irgendwie waren wir neben rico die mit abstand ältesten im raume, was mich schon etwas nachdenklich machte. der übliche kampf ums bier mit veranstalter/sozialsäuen und uns ging diesmal unentschieden aus, d.h. obwohl nur eine kiste gestellt wurde schafften wir es der hydra vier mehr aus den klauen zu reißen. als morgen war latschten n.-bert, o.sche und ich in die stadt einkaufen und wurden von fast jeden noch so biederen jugendlichen angesprochen ob wir nicht die band seien, auf die frage welche wußten sie dann nix zu sagen. da wir in hannover wegen irgendwelchen nicht wahren gerüchten und unseres lp-covers doch nicht spielen durften (chaos tage 95 rampage thru sprengel!!) war ein off day in weimar angesagt, vorher verabschiedeten wir uns von einem teil unserer mighty roadcrew namentlich nilz, wibbel und fred, die nach hause mußten. so kastriert kurz telefoniert und gummi gegeben. da stand also ein buntes haus und wir wie pennäler darin. n.-bert und t.g. gingen in die schwimmhalle und der rest auf schillerspfaden wandeln. abends trafen wir uns in der klause wieder und spielten ein spiel bei dem apfelkorn, bier und karten eine gewichtige rolle spielen. schwer angeschlagen mußten danach einzelne die bettruhe antreten oder wurden dazu angetreten. rückwärts ging

3 zines und 1 tape

muß ich noch belabern und datt tu ich jetzt...

the boozer #15

44 seiten a5 3,50.- + potto

ne neue ausgabe des tagebuchartigen zine vom andy aus wolfsburg. deutlich besser und unterhaltsamer als die letzten zwei ausgaben, abwechslungsreicher inhalt und beinhaltet sogar ne theaterkritik, also sowatt hab ich noch nie in nem zine gelesen. ich lese das boozer immer gerne und kannet nur empfehlen...adresse steht hier irgendwo im heft.

enpunkt # 24

48 seiten a5 + pohto
klaus n. frick
leopoldstr. 29
d-76133 karlsruhe
terra/sonnensystem

datt SUBURBIA hatte ja bisher nur böse worte für den netten herrn frick übrig, in der # 1 wurde ihm sogar ein ganzer artikel gewidmet, doch der kerl zeigte humor und sich nicht im geringsten durch diese angriffe beeindruckt. sollten sich mal einige nen beispiel dran nehmen, statt dauernd von arroganz und so abzuheulen.

doch nun zum heft: enpunkt ist DAS ego-zine überhaupt, ein heft das nur existiert um den selbstmitteilungsdrang des herausgebers zu befriedigen. er erzählt über dinge die ihm wiederfahren sind, datt kann nen konzert vom letzten monat sein oder ne story aus seiner jugend. klingt langweilig, isses aber nicht, den der schreibstil des herrn frick ist für mich einer der besten in der deutschen punk/hc-szene, was ja auch kein wunder ist, denn der kerl ist journalist und lebt von seiner schreibe. enpunkt kann man nicht als gut oder schlecht bezeichnen, entweder man liebt es oder hasst es. tendiere zu ersterem...

third try # 3

52 seiten a5 steht kein preis druuff
andreas kuttner
tiefenbachstr. 87
70329 stuttgart

eigentlich nen recht gutes zine, die intis mit lokalmatadore und ausbruch sind unterhaltsam geführt und auch der lockere stil animiert zum lesen...einziges manko sind die unmengen von konzertkurzberichten, die sehr wenig erzählen, watt interessiert es mich z.b. welche lieder irgendne band irgendwo gespielt hat. sobald die jungs allerdings ausführlicher auf nen konzi eingehen und watt mehr erzählen wirds interessanter. merkt euch, nich jedes konzert is nen bericht wert....natürlich auch mit obligatorischen chaostage-bericht (war wohl mehr nen fanziner als punktreffen) , bei dem der schreiber wegen den blöden bullen immer noch die hosen voll hat....hihi

datt war jetzt drei mal meia

aus deutschen kellern 2

tapesampler

6.- dm + 3.- potto

deutschpankliebhaber krüger liefert hiermit sein zweites tape mit raren liveaufnahmen und stücken von demo-tapes bekannter und wenig bekannterer combos ab. die qualität reicht von janz jut bis fast kacke, aber studioqualität hatte auch niemand erwartet. so manche coverversion wie von wwk oder chaos z find ich genial und überhaupt ist dieses tape nur etwas für liebhaber, aber denen wirds gefallen. soll der letzte sampler dieser reihe sein, mal sehen.....

adresse beim müll-zine

wieder meia

irgendwann waren wir dran, und es lief zu unserer vollsten komakeit (?). wir hatten aus würzburg gelernt und waren nochnicht gelähmt, so daß die lieder die annähernd richtige geschwindigkeit hatten. ein paar nicht stuttgarter waren auch da, weil sich so mancher leib bewegte und zwischen den stücken freudige, aufmunternde rufe zu hören waren. nach circa einer stunde war ende bei uns und wir konnten uns ganz der führung des schankraums widmen. schabau und lokalmatadore sind eine brisante mischung, denn wenn man das eine lang genug säuft und datt andere lang genug hört benimmt

man sich irgendwann wie ein richtiger idiot. in meiner funktion als hilfswirt spendierte ich so manche runde jägermeister bis ich des tresens verwiesen wurde standen vor mir nur noch debile musikanten und mitreisende schief mitsingend. die pächter der lokalität bewiesen gutes stehvermögen, aber auch das hatte seine grenzen und der haufen wurde herauskomplementiert. zu dreizehn leuten heizten wir zu unserem pennplatz, mit kurzem zwischenstopp an einer tanke die danach diverse fehlbeträge bei der näxten inventur zu beklagen haben muß. unsere gastgeber, sehr nette menschen übrigens, hatten ein schönes

haus, eine riesige halle voll mit haushaltswaren und möbeln galt es zu durchqueren ehe man zum eigentlichen wohnhaus gelangte. da soffen wir uns die letzten schlafhemmer weg und krochen in die verschiedensten richtungen um zu pennen. morgens ein lecker und reichhaltiges frühstück und ab ging et nach eschwege bei kassel. die fahrt war weit und ereignislos (zonenrandgebiet). angekommen sah der vermeindliche konzertort aus als ob man erstmal den lohnsteuerjahresausgleich abgeben müßte, eine burg aus deren fenster heutzutage beamte herausgucken. das juz sagte natürlich nix und stand kichernd daneben als es uns beim suchen

beobachtete. wir fanden´s trotzdem und gingen rein um eine clique rebellischer kleinstadtgymnasiasten zu irritieren die im braungestrichenen bandraum selbstgedrehte rauchten. ein pädophiler buntehemdiger sogenannter jugendpfleger, der bestimmt jugendliche pflegt in dem er sie pudert und bürstet namens rico ging auch noch auf den sack. am besten man trinkt dann viel bier und läßt rico dieter bartsch sein. o.schewerda hatte jedoch die beste idee. findig wie immer organisierte er eine alte attaflasche, reinigte sie notdürftig, bastelte aus einer schinkenverpackung ein köpfchen und schon

LOTHAR, 121 LÄNDERSPIELE FÜR HINTENRUM BONN, HÖRT AUCH MUSIK....

sick of it all - scratch the surface lp recht guter dritter longplayer der new yorker. schon wieder besser als die zweite lp aber nicht so gut wie ihr debut "blood, sweat and no tears". sick of it all spielen teils schnelle und einfache songs aber auch midtempo und moshparts mit einem brüllend-schreienden frontmann. die scheibe ist gut produziert und alles in allem recht hörenswert. **SLAPSHOT - unconscioness lp** sänger choke versucht anders und cooler zu singen, geht daneben. die musik soll abgedreht und erfinderisch wirken, geht auch daneben. schrott! **FOUR WALLS FALLING - food for worms lp** seltsamer stoff. sind vom straighten s.e.-core weg und versuchen jetzt mit abgedrehten gitarrenparts und heulendem gesang ihre platten an den mann zu bringen. nichts für mich. **SPLINTER - same ep** (smorgasbord rec.) hatecore aus der massenproduktion 90/91. genauso durchschnittlich wie viele der hatecore bands aus amiland, nur für absolute hatecorefetischisten. **TV TV´S - pepsi generation x lp** (beri beri records) waren kürzlich auf tour und die scheibe die ich jetzt in den händen halte ist der absolute hammer. es wird supergeiler, eingängiger ami punkrock geboten. kaufen! **APARTMENT 3 G - punk machine lp** (bitzcore) und wieder eine neue amipunkrock scheibe vom feinsten. zwei ehemalige poison idea mitglieder sind hier am werk. einfache riffs mit relativ dunklen gesang, geiler treibender, durchgedrehter punkrock. **NEW BOMB TURKS - information highway revisited lp** (cryt records) sehr guter und altbewährter ami-punkrock. simpel aufgebaute songs mit rotzigen gesang. die scheibe knüpft soundmäßig genau da an wo ihre erste lp "destroy oh boy" aufgehört hat. treibender punkrock-stuff erster güte. **BONESAW - abandoned** durchschnitts hatecore/metalcore der ex-point blank leute. weniger empfehlenswert.

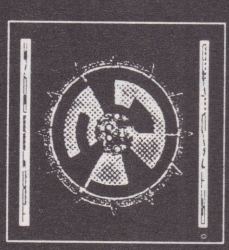
das karussell und bier und apfelkorn schlugen hart aufs pflaster auf. der tag danach war wie es dann so ist. die schönheiten der stadt in augenschein genommen (sexist!!!! tippsau), die innenstadt weimars sieht extrem geleckt aus, wie blagen hundescheiße mit böllern gesprengt und anderen schabernack getrieben. abends der gig war auch wirkungsvoll. der sound gut, wir und radical dev. auch. der rest ist wie man sich das so vorstellt in allen gig/tourberichten so üblichen adjektiven und langweiligen schilderungen. der tag danach gehörte cottbus. der ort des geschehens ist ein schwimmbad ohne wasser und natürlich ohne heizung und nennt sich chekow. da gabs dann wieder lecker stullen und bier und einen nicht so tollen auftritt. irgendwelche doofen skins warfen noch eine pulle auf unseren stand was die lage dort auch nicht entspannen konnte. nicht losquietschen, die waren auch ohne faschos zu sein scheiße, seht ihr, es geht auch ohne. der tag war gekommen und radical development mußten heim. verabschiedungen auf beiden seiten als es dann für uns zum pennen und für r.d. nach karlsruhe ging. ahoi von hier aus. nettester mensch der uns gastieren ließ und uns für ein fanzine interviewte. da gabs auch die weltpremiere für uns in sachen saure gurkensuppe. silvester sollte in potsdam begangen werden, im kreise unserer liebsten, die dann auch gegen nachmittag einliefen. das archiv ist ein riesiges besetztes haus, relativ zentrumsnah und eins von zwanzig dieser art in potsdam. viele o.k.ne leute und hunde. der gig war einer der geilsten überhaupt. egotrip die auch spielten bestachen vor allem durch einen beleidigten heulsusensänger, schrotto mit namen, der rest der bande aber sind netten. wir spielten fast zwei stunden, inclusive so opti-coversongs wie wolfpack (DYS) und sick people von breakdown. unters publikum hatte sich eine circa 370jährige vampirdame gemischt die mit ihren höllenkräften alles und jeden ummähte und garnicht mehr aufhören wollte zu nieten. böller und raketen wollte auch keiner sehen so daß es

OUT NOW ON REVOLUTION INSIDE

REVOLUTION INSIDE #11
Der aktuelle Benefit 7"-Sampler, diesmal zur Unterstützung des Bonner Buchladenkollektivs LE SABOT. Mit dabei sind MUFF POTTER, QUEST FOR RESCUE, PINK PILLS und STROKE. Das Release-Konzert wird übrigens am 8.1. im Namenlos in Bonn stattfinden.
6 DM + 3 DM Porto

POPNAUTS "Loaded" e.p.
Endlich, die zweite 7" der "Melodiefraktion aus Bonn", diesmal auf Revolution Inside und wieder im 4-Farb Cover. Genialer Pop-Punk in der Buzzcocks, Boys, Real Kids-Schiene. Darf nun wirklich in keiner coolen Plattensammlung fehlen.
7 DM + 3 DM Porto

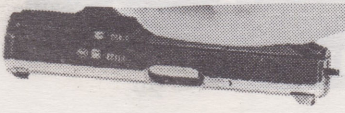
TOO FAR GONE "Get Involved" e.p.
Authentischer Hardcore der definitiven Bonner Crossover-Band, hart und kompromißlos, zu hören auf ihrer ersten e.p.
6 DM + 3 DM Porto



LUNCHBOX "Home Grown e.p."
Die Debut 7" DER Bonner HC-COMBO. Geht ein bischen in Richtung Punk mit einem leinen Schuß Grunge und etwas D.C.-Anleihen, mit Melodien und guten Texten.
6 DM + 3 DM Porto

REVOLUTION INSIDE C/O LE SABOT - BREITE STR. 76 - 53111 BONN

an uns lag ein musikalisches feuerwerk abzubrennen. selbiges hätte thomas auch gerne mit sich selbst per krachern gemacht, hätte ich mich nicht so aufopferungsvoll um ihn gekümmert und mehrere augen auf ihn geworfen wäre thomas jetzt sicherlich ein glied weniger. wie so oft war dann an undatierter stelle schluß, da zumindestens bei mir nix mehr reinging. gegen mittag sammelte sich die bande wieder aus verschiedensten löchern und man beschloß zu essen und die besucher planten ihren rückzug. diesen nach dönerbudensport angetreten und uns erneut um t.g. und meister schello beschnitten was unsere lustige reisegesellschaft auf genau sechs leute zusammenschrumpfte. der 01.01.95 wurde abends in besetzerkneipen so wie es sich gehört gewürdigt. am 02.01. hätten rainer und ich eigentlich im bildungszentrum butzweilerhof antreten müßen um kalte, schwere steine hochzuheben doch verhalf uns trick (der wirklich wie einer dieser altklugen neffen aussieht) zu dem so beliebten gelben zettel, indem er uns morgens um zehn zu einer alten ärztin lotste. diese schrieb mich wegen gehirnerschütterung (tip!!) und trotz derbsten alkoholgestanks und rainer wegen stirnhöhleneiterscheiße jeweils eine woche gesund. das war natürlich wie ein reichsparteitag und die reise nach dresden konnte durch ein cooles winterwonderland getrost angetreten werden. in dresden fuhren wir erstmal kreuz und quer hin und her und kurz vorm durchdrehen fanden wir datt risa efau. im schnee luden wir aus und die nette ökochefin servierte frisch aufgebrühte und aromatische heißgetränke. egotrip schrotto war noch depressiver und ging damit gut auf den sack. das war eh egal weil letzter gig und wat soll dat sowieso da sich egotrip auflösen werden und schrotto nix mehr zu kamellen hat. die ansagen von schrotto waren auch erste heulsusensahne, wer sich eine dreiviertel stunde lang beschwert daß keiner tanzt und sowieso einem nichts in den kram paßt soll weit weg gehen und hammerhead die bühne überlassen. endlich tat er es und ich hatte trotz langer unterhose einen guten gig in erinnerung, die anderen von uns weniger. die anwesenden fanden es so scheiße auch nicht. am ende noch bier von chefin öko bekommen und die parkettbodentanzhalle zum pennen gelegt. die heimfahrt war weit und weiß.....



JUNG KAPUTT SPART ALTERSHEIME

HANNOVER PUNK 78-84

CD 55 min V.A. Nasty Vinyl

Cretins, B-Test, Alte Kameraden, Bärchen und die Milchbubies, Klischee, Hans-A-Plast, Blut+Eisen.....

24 Liedchen bester und zweitbester Soundqualität, sogut wie kein Ausfall. Leider sind die Boskops Songs alle bekannt es wäre kein Fehler gewesen hier andere Aufnahmen von dennen zu verwenden oder man hätte halt Aritocats oder so genommen. Es ändert natürlich nix daran das auch diese CD gut kommt. Für die Nostalgiker unter uns sowie so Pflicht weil die wenigsten im Besitz der Originalscheiben oder Demos sein dürften. Läuft bei mir andauernd!

Ninja

Über die Wiederauflagen der UPRIGHT CITIZENS brauch ich nichts zu schreiben! Umwerfende zeitlose Punk/Hard-Core Platten die man einfach haben musste und wenn nicht bei IMPACT Rec. bestellt.

Genauso ist das der neuen PÖBEL & GESOCKS LP/CD. Dinge die Standard sind für die 90er!

BETON COMBO

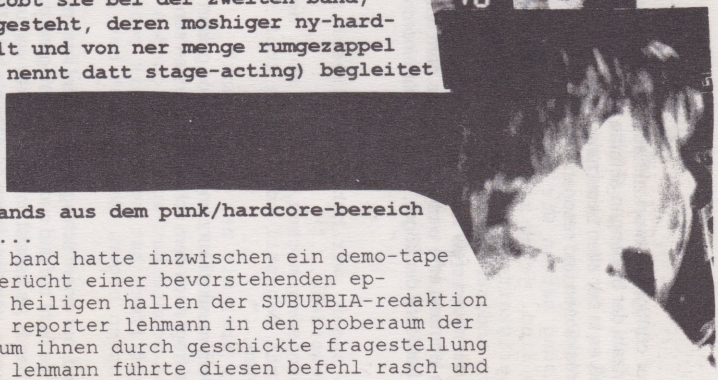
GUTE ZEITEN -SCHLECHTE ZEITEN

CD 65 min Nasty Vinyl Riepestr. 17 Hannover

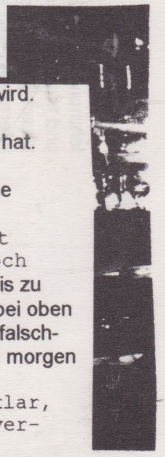
Ja, ein Pflichtkauf! Zumindest für die Leute welche die Sachen nicht Original haben! Schließlich ist die erste Platte, (Perfektion ist Sache der Götter) die 2te (Revanche) und die High on War 7" drauf. Die KZ 36 Sampler-Beiträge sind auch durch zwei Songs vertreten. Es fehlt zwar einiges (V.A. Sachen) aber scheißegal, eben Pflicht!

samstag, 09.01.93
im troisdorfer jugendkultur-cafe findet ein antifa-festival statt. vier bands geben vor 250 zuschauern ihr bestes, die stimmung ist gut, das flaschenbier fließt in strömen, die menge tobt. ganz besonders tobt sie bei der zweiten band, die aus fünf jungen leuten gesteht, deren moshiger ny-hard-core recht druckvoll gespielt und von ner menge rumgezappel auf der bühne (der metaller nennt datt stage-acting) begleitet wird. diese band nennt sich

IMPACT



ein name, den schon viele bands aus dem punk/hardcore-bereich für sich auserkoren hatten....
fast zwei jahre später, die band hatte inzwischen ein demo-tape herausgebracht, drang das gerücht einer bevorstehenden ep-veröffentlichung bis in die heiligen hallen der SUBURBIA-redaktion und flugs wurde der rasende reporter lehmann in den proberaum der IMPACT-burschen geschickt, um ihnen durch geschickte fragestellung weitere infos zu entlocken. lehmann führte diesen befehl rasch und diziplinierd aus, schon weniger tage später überreichte er dem chef der interview-auswertungs-abteilung ein tape voller gebrabbel. obwohl auf dieser cassette hauptsächlich lehmann zu worte kommt, jede frage mit einem langen monolog, gespickt mit eigenen einschätzungen und anekdoten aus seiner jugend einleitet, kamen auch die bandmitglieder zwischendurch dazu, kurz auf die fragen einzugehen. die essenz dessen, was sie sagen konnten, müßt ihr hier jetzt lesen.....



"TEST! TEST!" kreischt eine stimme einleitend und mir wird klar, daß das interview gleich beginnen wird. nach einer kurzen einleitung, in der lehmann schnell über seine anfänge und sein gründungsdatum referiert, kommt er zum kernpunkt seiner ersten frage , deren inhalt er sich lange und genau überlegt hat. er will etwas über die bandhistorie wissen und die befragten sind für einen moment völlig baff und konsterniert, hatten sie doch nicht mit so einer perfiden anfangsfrage gerechnet. trotzdem machten sie einge ausagen zur sache und lehmann erfährt , daß sich impact anfang 1991 gründeten.....
"...knapp ein jahr später ist der sänger ingo rausgeflogen und der bassist pantel hat sich ihm angeschlossen. november 92 erschien das demo-tape, noch mit der alten besetzung..." versucht gitarrist shoka den SUBURBIA-reporter auf das glatteis zu führen. doch halt, so blöd sind wir nicht, haben wir doch mit eigenen augen noch am 9.01.93 impact bei oben genannten konzert mit ihrem alten sänger und bassisten live erlebt. entweder war dies eine bewußte falsch-aussage oder shoka hat einige probleme mit seinem erinnerungsvermögen (empfehle da voltax, jede morgen eine pulle zusammen mit zwei kurzen.....tippsau).
"...anfang dieses jahres erscheint die ep, auf welchem label ist noch unklar, desweiteren sind wir auf dem nächsten revolution inside-benefit-sampler vertreten, der auch anfang des jahres erscheinen soll."

lehmann gibt sich mit dieser dürftigen antwort zufrieden, schreit kurz nach einer weiteren flasche becks und fragt dann nach der anzahl der bisherigen auftritte, erstaunlicherweise ohne seine eigenen auftritte zu schildern. er erfährt, daß es in der alten besetzung neun oder zehn waren, in der neuen bisher drei und interessiert sich sofort für reaktionen und resonanzen...

"in der alten besetzung hatten wir zum teil sehr gute auftritte, die auch sehr gut angekommen sind. jetzt mit der neuen besetzung haben wir noch ein bißchen anlaufschwierigkeiten, aber das wird sich geben, wir hatten auch schon den einen oder anderen guten gig.."

aha, von den drei gigs mit der neuen crew waren also der eine und der andere gut, der dritte wohl nicht so toll. doch hören wir zu, wie lehmann eine weitere frage aus dem notizbuch vorliest:

"ich würde eure musik als hardcore der 88ger, 89ger schule einordnen, und datt ist auch watt euch am meisten gefällt...?"

heftiges stimmengewirr.

"kann mann nicht so sagen, wir haben auf dieser schiene angefangen, sind aber vielfältiger geworden...."

"wenn wir einen neuen song machen,"meldet sich neu-basser mini erstmals zu wort, "haben wir nicht den stil oder so im kopf sondern fangen einfach an, hauptsache es ist punk.."

"ist schon hardcore, aber mit ner prise punk"

nachdem die frage nach dem musikstil kurz und schmerzlos geklärt wurde, kommt lehmann auf das thema bandbesetzung zurück und fragt nach dem schickal des ersten sängers. shoka antwortet kalt und gelassen:

"als die technoszene boomte hat auch er sich den modernen drogen angeschloßen und die sich reingepfiffen, hat scheiß musik gehört und dann haben wir den rausgeschmißen, in hohen bogen, der bassist hat sich dann auch mit verabschiedet."

blöde situation für eine band, auf einem schlage zwei fünftel ihrer mitglieder an die pillenfresser-szene zu verlieren. trotzdem gaben sie nicht auf und suchten händeringend nach ersatz, und durch zufall hörte mini, der vorher schon in vielen bands als bassist und sänger aktiv war und nach dem scheitern von BAIT wieder musikalisch aktiv werden wollte, von dem freien arbeitsplatz bei IMPACT und nach einer kurzen probesession stieg er fest mit ein. einen guten sänger ist finden ist freilich schwieriger, mehrere aspiranten fanden sich im proberaum zu sangesproben ein, aber erst mit zwiebel konnte ein mann gefunden werden, der den ansprüchen der band gerecht wurde. dieser neue sänger ist übrigens straight edge (datt gibbet noch?), aber es gibt keinerlei probleme deswegen, obwohl shoka ständig versucht, ihm zum schnapstrinken zu überreden.... wenden wir uns wieder herrn lehmann zu, der gerade einen längeren vortrag über gute und schlechte seiten der bonner szene beendet hat und nun die band nach ihrer meinung zu dieser befragt:

"die ist in letzter zeit kleiner geworden, kleiner als vor zwei oder drei jahren, aber jetzt kommt es wieder, durch verschiedene neue zines, neue bands erlebt das alles wieder einen aufschwung.."

"vor nen paar jahren war es größer als zur bönnsche tön zeit, haben sich mehr leute engagiert, das ist jetzt eher etwas dünner gesät."

ob die szene nun klein oder groß ist is ja nun echt nicht so wichtig, und watt massenbewegungen für obskure dinger sind zeigt ja die momentane hardcore-szene, die geprägt ist von mtv-musikmüll und mit verschränkten armen herumstehenden baseballkappenablagen. mini, der nun schon auf eine fast zehnjährige "karriere" als musiker bei den verschiedensten bands zurückblicken kann, sieht das alles recht gelassen:"es ist immer das gleiche, alte leute gehen und man trifft neue mit denen man was machen kann. die argumente der leute wiederholen sich, sie denken daß sie besonders was neues bringen, das absolute ultimo, und das ist dasselbe was vor zehn jahren andere leute auch schon von sich gegeben haben."

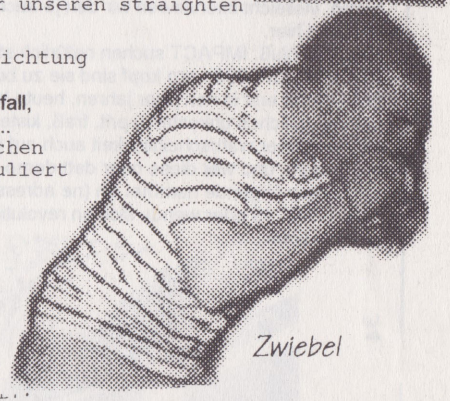
Mini

seht ihr denn einen sinn darin, punkrock oder hardcore zu machen oder ist das nur ein zeitvertreib? "das ist ja keine szene sondern eine lebenseinstellung, und da ist das keine frage ob das sinn macht" meint mini und schoka unterstützt ihn:"wenn man einmal damit angefangen hat kommt man auch nicht so schnell davon weg, das ist wie ne sucht, wie ne sucht..."

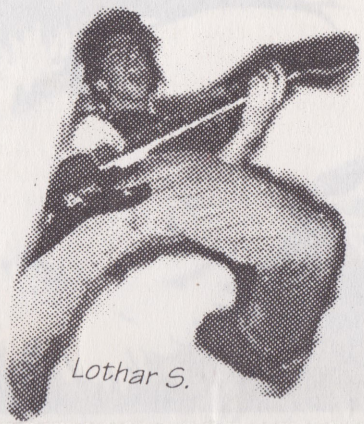
Lütz

obwohl die szene für sie also nicht so wichtig ist, beklagen sie sich doch kräftig darüber, daß die szene zu langweilig geworden sei, viele fanzines langweilig sind und auch die zinemacher sich gegenseitig in den arsch kriechen, sich nicht trauen schlechtes auch wirklich als schlecht zu bezeichnen. auch meinen sie, das viele bands die sich für toll halten nur andere bands kopieren. shoka hält IMPACT natürlich für eine ausnahme: "...wir spielen weiter unseren straighten kram.."

mini abschließend:"positiv ist das die ganze sache wieder mehr in richtung punkrock geht, mehr ´in your face´, weg vom pfadfinderkram!"
dem können wir natürlich nur zustimmen und auch herr lehmann klatscht begeistert beifall, lenkt danach aber das gespräch geschickt auf ein weiteres brisantes thema, die politik...
"wir sind keine weltverbesserer, wir machen auch keine politischen texte, mit aussagen, die andere vor uns schon viel besser formuliert haben."


Zwiebel

Nandi


Lothar S.

mit der organisierten linken hat speziell mini schon so seine erfahrungen gemacht: "wenn du irgendwie deinen punkrock lebst, dann brauchst du auch nicht hinrennen und antifa-ringelpietz mit anfaßen mitmachen. da ist zuviel gewäsch, zuviel gelaber, zu viel rumgesülze. die leute reden am ziel vorbei, sitzen ein paar stunden zusammen rum und kommen auf keinen konsens... ich denke die leute sollten einfach in allen belangen das maul aufreißen und dann lebt man von alleine antifa..."

(da ist natürlich etwas wahres dran, allerdings hat es sich auch gezeigt, daß in zeiten der akuten bedrohung durch faschos auf den straßen gewisse organisationsprozeße durchaus von nutzen sind. allerdings sind bei der antifa auch einige entwicklungen falsch gelaufen, meiner meinung nach hat sich die angeblich undogmatische linke durch ihren dogmatismus für gewisse mit ihr sympathisierende kreise uninteressant gemacht....einfügung tippsau)
"..jedenfalls sind da zuviele politiker und zuwenig leute mit denen man als punkrocker sich identifizieren kann. aber über sogenannte links-faschisten zu schimpfen ist auch zu extrem und unangebracht. punkrock und antifaschismus gehörten eigentlich schon immer zusammen, da hat früher keiner nach gefragt.."
damit war auch das thema politik abgehakt und lehmann wechselt freudig in die sportecke, zu einem thema über das er endlos referieren kann, dem fußball..
shoka, du bist großer fan der fußball-nationalmannschaft...?!

"das ist richtig und ich bekenne mich auch dazu. ich bin auch schon das eine oder andere mal angepöllt worden weil ich ein nationalmannschaftstrikot anhatte, so zum beispiel beim zap-cup, aber ich stehe zu der mannschaft, nicht weil das jetzt deutschland ist sondern weil das die spieler sind die du das ganze jahr über in der bundesliga siehst. da ist es ganz natürlich daß du dann auch zu dieser mannschaft hälst, mitfieberst und dir die weltmeisterschaft erhoffst..."
shoka erzählt noch, daß er das trikot auch bei dem ein oder anderen gig getragen hätte und er es nicht gerechtfertigt findet, daß nach dem 2:1 gegen albanien berti raus-rufe erklangen....danach ging das interview völlig den bach runter, lehmann redete und redete und redete, die band schlief ein oder ging in eine kneipe, jedenfalls sind ihre stimmen nicht mehr zu hören, nur lehmanns monologe prasseln aus meinen boxen. vielleicht interviewen wir den ja auch mal, aber nicht jetzt und hier.
zum abschluß: IMPACT suchen natürlich ständig auftrittsmöglichkeiten, für 5000.- pro kopf sind sie zu buchen, ne quatsch, das kommt erst in nen paar jahren, heute begnügen sie sich mit den üblichen unkosten (sprit, fraß, kiste bier). die ep wird mit ziemlicher wahrscheinlichkeit auch auf revolution inside erscheinen, und wer diese oder datt demo-tape haben will ruft am besten folgende nummer an (ne adresse habe ich nich) o2241/332785 oder wende sich an revolution inside.
ja , datt wars.....

Fußball darf natürlich im SUBURBIA nicht fehlen, und deswegen haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und Heribert "Haltungshool" Lehmann ins Stadion geschickt.....

....von einem der auszog, gesteuerte scheißjugend kennzulernen...
...es fing ganz harmlos an, ich traf mich mit norpärd in köln am bahnhof um von da ins stadion, weil der knaller köln : bayer uerdingen anstand. in der straßenbahn habe ich mir den fuß geklemmt, vier dosen hansa haben wir gekillt! als wir ankamen gingen wir in die ürdingenkurve, tatsächlich 500 aufrechte bayer 05 fans waren nach köln gekommen, beachtlich, wenn man bedenkt daß die entfernung krefeld - köln eine knappe autostunde beträgt. die uerdingenfans sahen total langweilig aus, nur der wilde trommler sah ausgeflippt aus, er hatte eine rot-blaue perücke auf dem schädel. die insgesamt 21000 fußballfreunde (70ger jahre wdr 1-begriff, alta) sahen in der ersten halbe elf ürdinger, die sich hinten reinstellten und eine kopflos anrennende kölner mannschaft. in der pause aßen wir eine türkische pizza, schmeckte gut knut. in der zweiten halbzeit verstummte der riesige bayer-mob, weil köln durch polster und held 2:0 in führung ging und dabei blieb es auch. ürdingen hatte nur eine torchance (torchange), total der

DFB-POKALSPIEL

KÖLN:DRESDEN

IRGENDWANN OKTOBER 94

an einem eher ungemütlichen oktoberabend machten wir uns ins müngersdorfer stadion auf. gegen achtzehn uhr bestiegen wir den zug (geiler fick?) richtung cologne. wir, datt waren außer mir noch der nils und der shoka matthäus-meier.
während der zugfahrt kam es zu keinen besonderen vorkommnissen, wir schraubten uns die üblichen kölsch in den kopf und kamen gut gelaunt gegen acht im stadion an. wir entschieden uns zu sitzen, also auf in den block 4, wo die kölner hools sind (da kommt man auch mit ner 6.-dm-stehplatzkarte hoch. dat stadion war nicht allzu gut gefüllt, glaub nur 16ooo im weiten rund, war ja auch nen dienstag abend und die leistungen des fc´s lassen ja sehr zu wünschen übrig. doch bruno l. markierte früh das 1:0 für unsere böcke, dräsden glich aber prompt zum 1:1 aus, was die etwa 400-500 dynamo-fans derb freute. die kölner hools ballerten direkt leuchtspur in die dräsdenkurve und brüllten :"schwule, schwule DDR"! bißchen arm, wie ich finde. doch dann schlug wieder bruno l. zu und der fc konnte den sieg nach hause schaukeln. berlin, berlin, bla bla nach berlin, dieser meinung waren die fc-fans. die hools machten gegen ende beste stimmung, es wurden immer wigger bläck föös-lieder gesungen, cooler einfall. von den paar dräsdenern hörten wir nicht mehr viel.
auf der zugfahrt zurück bin ich wieder eingepennt und wäre fast am bonner hbf vorbeigedonnert. bleibt zu hoffen,
dat der fc es wirklich packt und ins finale nach bärlin einzieht, denn deutscher meister scheinen se nicht mehr zu werden.

der kölsche LEHMANN

defensiv-langweil-fußball, hoffentlich steigen die wieder ab. die stadien füllen die mit ihren fans auch nicht gerade. "war ja ein gemütlicher samstag-nachmittag", dachte ich so bei mir, doch es sollte erst noch richtig losgehen. wir gingen z ur bahnhalte und stiegen in eine ein, auf dieser stand dom/hbf, genau da wollten wir hin. also standen wir zwischen den pupertierenden, verpickelten jungfans, die lauter unsägliche witze vom stapel ließen. einige hatten aus protest gegen die gesellschaft ihre baseballmütze umgekehrt auf den kopp gestülpt. so vergingen die minuten und nach circa ner knappen stunde wurde ich langsam zum nervösen rentner, weil die bahn irgendwohinfuhr, nur nicht zum dom/hbf. als wir dann über ne brücke schaukelten, konnten wir den dom sehen und siehe da, der war auf der rheinseite

die wir gerade verließen und dazu noch etliche kilometer weg. wir kratzten noch an der scheibe, doch es war hoffnungslos, die bahn fuhr immer wigger aus köln raus. norpärd und ich nahmen allen mut zusammen und stiegen an der näxten halte aus. zum glück fuhr von dort ne bahn direkt nach bonn zurück. da wir noch zeit hatten, gingen wir in die näxte kneipe um bier zu kaufen. in dieser ekelhaften kaschemme spielte ein alleinunterhalter an der orgel und brachte diverse betrunkene lehmänner dazu, ihr steifes tanzbein zu schwingen. egal, flasche kölsch kostete nur 1,80 ocken, also entsprechende menge geordert und ab in die bahn, wir wollten ja noch das unaktuelle scheißstudio gucken. doch gerade als wir die halte dom/hbf passiert hatten, stiegen auf einmal ein haufen gleichaussehender schrott-jugendlicher ein, die meisten hatten ne kopfbedeckung auf (pepita hut oder zusammengenähter socken auch sleathead genannt, glaub ich). auch hier waren viele umgedrehte baseballkappen zu begutachten, die restlichen klamotten waren ne mischung aus hiphop-gedöns und 70ger jahre. die ganz verrückten hatten getönte brillen auf. es konnte sich also nur um techno-heinis handeln. neugierig fragtenwir die jugendlichen wo sie denn hin wollten und was überhaupt los wär. einer von ihnen erklärte uns, heute wäre in köln ne techno-llove-parade, sonne art "tanzdemo" gegen drogen. man müsse sich das wie karneval vorstellen, mehrere lkw`s mit riesenanlagen (wattzahlen kann ich euch nichtnennen, weil ich mich noch nie damit auskannte und auch nie auskennen werde, und darauf bin ich stolz. wer sich mit wattzaahlen von boxen auskennt hat als balg sicherlich auch gekonnt mit fischertechnik hantiert, vorausgesetzt er ist anfang der 70ger geboren)fahren durch die menge und statt kamellen dröhnt techno herunter! "alles klar" dachten wir uns, daß müssen wir uns ansehen, nach bonn würden wir auch später noch kommen. als wir aus der bahn stiegen um den technoschoten zu folgen traf mich fast der schlag. ich hatte mit ein paar hundert, vielleicht tausend leuten gerechnet, aber es waren wesentlich mehr, an die zig tausende (laut express 35000, diese zahl halte ich aber für übertrieben). überall kinnbärte, technoshirts, mädels mit zöpfen und hohen dominastiefeln. alle waren flippig,

locker und gut drauf. so wurde schon rumgehampelt bevor irgendwelche musik erklang. auffällig war, datt auch nicht allzuviel bier gesoffen wurde, eher isostar und andere softgetränke waren angesagt. wir, als alte, verknöcherte lehmänner, ließen uns auf sowas natürlich nicht ein und soffen munter bier, wo kommen wir auch hin, bei diesem ganzen neumodischen zeux. dann wurden dauernd irgendwelche handzettel, äh flyer, verteilt, auf den zu irgendwelchen rave-partys von dj sowieso (hatten ganz ausgeallene namen) aufgerufen wurde. cool, dachte ich mir, wenn ich bei irgendwelchen techno-bräuten landen wollte, mußte ich michnur als dj ausgeben. also fragte ich diese bratzen, ob sie auf meine näxte rave-party in der eckkneipe "eller-stübchen" kommen wollten, es gäb gedeck für 4.-dm (kölsch und kurzen) und skat würde auch gekloppt. zur untermalung unserer coolheit gaben wir uns als dj lehmann und dj labbadia (bester stürmer der liga) aus, doch die jungen mädels sahen uns nur mit erzürnten blicken an. wir hatten irgendwas falsch gemacht. doch plötzlich brach massenhysterie aus, nee, es gab keinen streß mit den anwesenden bullen (nicht mal ne kaputte bierflasche konnten wir notieren), sondern der erste lkw mit technogedröhne bahnte sich seinen weg durch die massen. neben den riesenboxen ragte eine riesige plastik-camelschachtel empor, datt ganze war nämlich von camel gesponsort, daß nennen wir underground, nicht wahr. auf den lkw hampelten irgendwelche durchgestylte mtv-models (männlicher und weiblicher art) der masse was vor, diese versuchte zu kopieren und so zuckten tausende behindert duch die gegend. die auf den lkw`s vortanzenden coolen mtv-fressen verteilten dann teilweise camel-zigaretten vom lkw herunter an die die gleichgeschaltete

masse. angeekelt von der ganzen scheiße pfefferten wir unsere bierpullen gen lkw und mtv-coolfressen um uns dann aus dem staub zu machen. ich rief dann noch die bullen über ne rufsäule, doch die wollten nicht kommen, dabei veranstalteten die jungen leute doch permanent krach, vielleicht konnten die cops es ja nicht glauben daß ich sonntags arbeiten gehen müßte.

wenigstens konnten wir noch in dem ganzen getümmel bier an einem kiosk für lau erwerben um dann entgültig mit der bahn nach bonn zu heizen. während der fahrt habe ich gut gepennt und als wir endlich zu hause waren, schlug der norpärd noch vor ins "carpe noctem" zu gehen. dat ist sone independent disco, wo grunge heinis und metal-schönlinge rumhängen. also auf irgendwelche schrottfahrräder gesetzt und dorthin geheizt. der norpärd traf noch nen bekannten und dieser spendierte eine runde schnaps nach der anderen, aber alles durcheinander, und als mir die brühe schon bis zum zäpfchen stand, glaubte ich noch nen maltäser draufkippen zu müssen. ich würgte, schluckte und scheißegal, hatte keine kraft mehr zu fighten, und erbrach zweimal vor der theke. der wirt legte mir nahe, mich zu töten wenn ich auf die theke kotzen würde, ich bot ihm ein match vor der tür an, doch er wollte nicht mehr (zum glück, ich hätte eh nix mehr gepeilt). irgendwann sind wir dann nach hause, ich glaub so gegen sechs. schnell den pennenden ninja geweckt, musik aufgelegt (welche sag ich nicht) und gegröhlt und gepogt. der o.schewerde (schlagzeuger von hammerhead) wurde nicht wch, obwohl wir ihm seinen arsch brach legten und versuchten, ne taschenlampe reinzuschieben. war nix zu machen. irgendwann bin ich dann auf meinem bett z usammengesunken und habe erstmal meinen friedel rausch ausgeschlafen. ist datt punk? müßt ihr selbst entscheiden, schickt mir eure antwort und ihr bekommt nen neues suburbia zugeschickt. vergeßt nich 3,50 dm beizulegen!

haltungslehmann

LOKALMATADORE/KLAMYDIA

es sollte ein witziger abend werden als ich ermüdet und leicht genervt vom vortag ind ie bimmelbahn nach bonn stieg um mich dort mit nils, joelle, haltungsschaden und herrn scheiße zu treffen. endlich auch mal ein abend ohne c[redacted] b[redacted], bzw. christoph, den einer der hiesigen skinkollegen auch breitmaul-frosch getauft hat. auf nach mühlheim/ruhr z u den lokalmata-doren und klamydia gings jetzt, bands die stimmung, freude und heiterkeit garantieren!
flugs fanden wir auch den konzertort (ringlokschuppen), irgendwie herrschte jedoch eine komische atmosphäre unter den besuchern, was wohl daran lag, daß es schon ärger mit faschos gab die dann auch ncoh ankündigten mit verstärkung wieder zu kommen. auweia! datt also auch noch! nix gegen streß mit faschos, aber heute? hier?!! unsere gesichter wurden etwas länger, ich bemühte mich weniger zu trinken und latschte in die halle um klamydia die gerade anfingen zu sehen. die boten dann auch in angenehmer art und

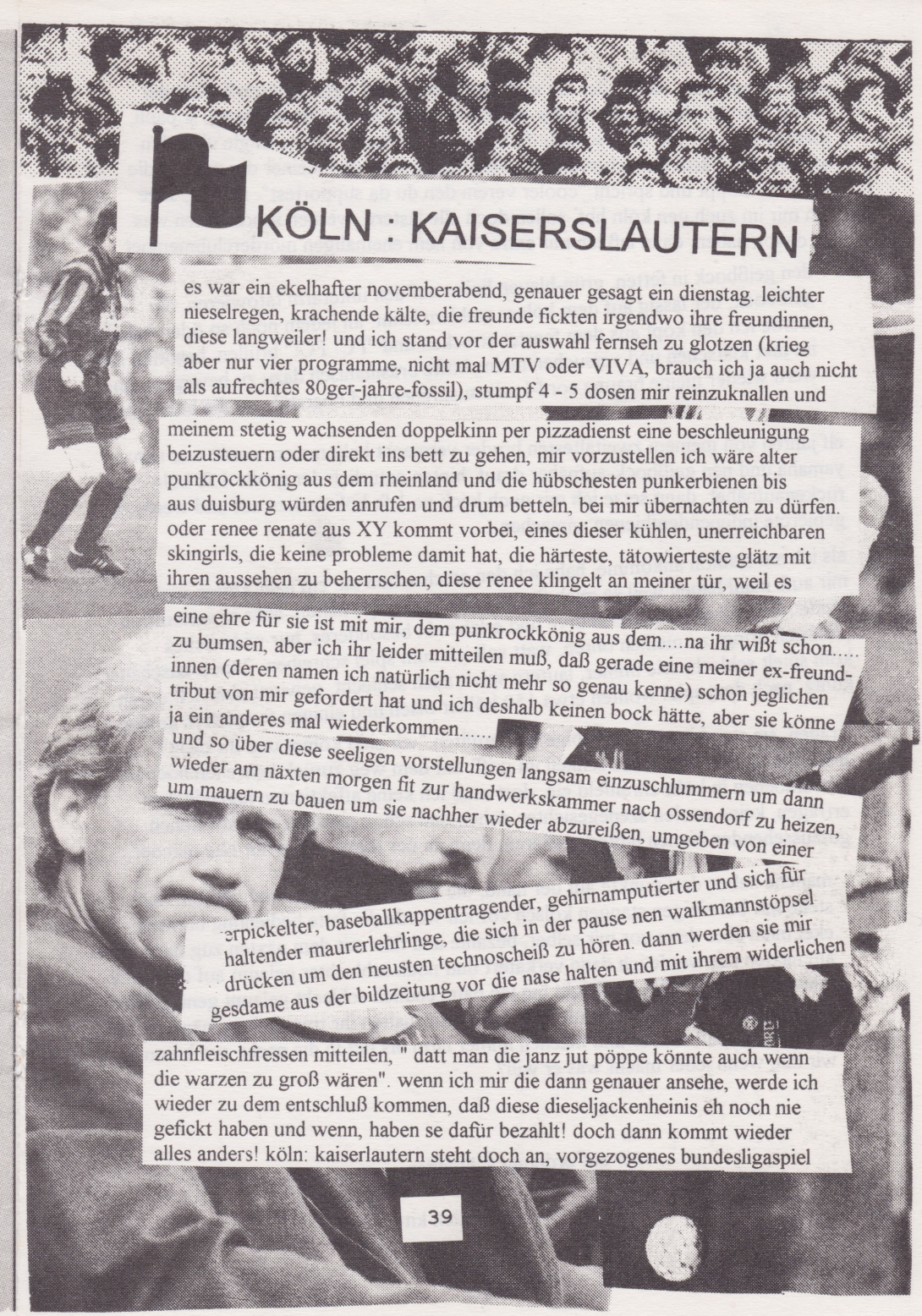
ZINES

MOTHERCAKE #4
a5er zine aus herzogenrath,
am start sind diesmal day
by day, slime, happy kadaver,
vitaminepillen rec.,madball
sowie reviews und der obliga-
torische chaostage-bericht.
recht unterhaltsam datt dingen,
gefällt mir.
1.-dm+porto bei:
stephan "FEDIA" de veen
stegelstr. 12
52134 herzogenrath MEiA

SHRAAK II
untere allee 3
66424 homburg
der nette happy aus dem saarland reviewed doc ninja, don pessimistico
kurzfilme eines david cronenberg, stellt
uns die defy radioshow vor, berichtet von
konzerten, skateboarden, vom hiphop-jam in
karlsruhe, macht sich gedanken zu p.c. und
schreibt was über den zap-cup (warum wird
eigentlich nirgends erwähnt, das wir bonner
die meisten außengeländer in der mannschaft
hatten und deswegen die revolutionärsten
waren, wegen multi-kulti und so, hä?). die
sachen sind alle ganz nett zu lesen, haut
mich aber nicht vom hocker. da der happy
aber sehr nett ist, trotzdem bestellen, datt
a5er hat 40 seiten und kostet 2 dm + porto.

lehmann

weise ihren ramonespunk zum besten! dann lokal: sound war wirklich ok, insbesondere die gesangseinlage von w. schmitz bei pöbel und gesocks wußte zu gefallen. zwischendurch gab es auch noch inside den obligatorischen ärger, irgendwelche rechten fackeln fingen streß an und flogen raus. lustig war allerdings der chor der ruhrpott-kanacken, der sich immer wieder mal meldete.
trotz allem haben mir und den anderen von uns klamydia und lokal-matadore im siegburger sjz viel besser gefallen, was man den hier anwesenden mutanten verdanken durfte. es waren wirklich ärmste lichter im skin/punk-outfit darunter, aber auch einige normale assi-prolos, die sich unangenehm bemerkbar machten. was bei den lokalmatadoren oder bei den becks pistols witziges programm ist, eignen sich solche ärsche als credo an, dichten den für sie nötigen gewaltanteil dazu, leben zumindestens am weekend auf den gigs danach und haben soviel in der rübe wie ein hybride aus birne und scheiße!
trotzdem waren auch korrekte leute da, auch inder überzahl denke ich, trotzdem gab es kaum versuche irgendwie das feeling herzustellen wie wirs erhofft hatten. so ein fuck, besoffen war ich auch nicht... willi wucher sagte dann letztens am phone das es in berlin wesentlich heftiger war und irgendwelche rechten schweineskins den leuten nach dem lokal-konzert regelrecht aufgelauert hätten mit dem resultat das es dort jetzt keine punk/oi-gigs mehr gibt.
nun denn, näxtens sollten vielleicht alle punks und skins die mehr im kasten haben als ne leere flasche bier zusammen stehen und für "ruhe, anstand, frieden" sorgen. mehr wollen wir nicht!



KÖLN : KAISERSLAUTERN

es war ein ekelhafter novemberabend, genauer gesagt ein dienstag. leichter nieselregen, krachende kälte, die freunde fickten irgendwo ihre freundinnen, diese langweiler! und ich stand vor der auswahl fernseh zu glotzen (krieg aber nur vier programme, nicht mal MTV oder VIVA, brauch ich ja auch nicht als aufrechtes 80ger-jahre-fossil), stumpf 4 - 5 dosen mir reinzuknallen und meinem stetig wachsenden doppelkinn per pizzadienst eine beschleunigung beizusteuern oder direkt ins bett zu gehen, mir vorzustellen ich wäre alter punkrockkönig aus dem rheinland und die hübschesten punkerbienen bis aus duisburg würden anrufen und drum betteln, bei mir übernachten zu dürfen. oder renee renate aus XY kommt vorbei, eines dieser kühlen, unerreichbaren skingirls, die keine probleme damit hat, die härteste, tätowierteste glätz mit ihren aussehen zu beherrschen, diese renee klingelt an meiner tür, weil es eine ehre für sie ist mit mir, dem punkrockkönig aus dem....na ihr wißt schon..... zu bumsen, aber ich ihr leider mitteilen muß, daß gerade eine meiner ex-freundinnen (deren namen ich natürlich nicht mehr so genau kenne) schon jeglichen tribut von mir gefordert hat und ich deshalb keinen bock hätte, aber sie könne ja ein anderes mal wiederkommen.....

und so über diese seeligen vorstellungen langsam einzuschlummern um dann wieder am näxten morgen fit zur handwerkskammer nach ossendorf zu heizen, um mauern zu bauen um sie nachher wieder abzureißen, umgeben von einer erpickelter, baseballkappentragender, gehirnamputierter und sich für haltender maurerlehrlinge, die sich in der pause nen walkmannstöpsel drücken um den neusten technoscheiß zu hören. dann werden sie mir gesdame aus der bildzeitung vor die nase halten und mit ihrem widerlichen zahnfleischfressen mitteilen, " datt man die janz jut pöppe könnte auch wenn die warzen zu groß wären". wenn ich mir die dann genauer ansehe, werde ich wieder zu dem entschluß kommen, daß diese dieseljackenheinis eh noch nie gefickt haben und wenn, haben se dafür bezahlt! doch dann kommt wieder alles anders! köln: kaiserlautern steht doch an, vorgezogenes bundesligaspiel

vom 17. spieltag. der fc, der ein schlechtes spiel nach dem anderen liefert, der verein, der überhaupt nicht in der szene angesagt ist (man ist duisburg, st.pauli, fortuna köln , celtic oder schalke-fan). keine punkband, die ne single über den asiverein mit dem häßlichen stadion veröffentlichen wird. keiner der mir auf die schulter kloppt und spricht:"cooler verein den du da supportest". na und, sage ich mir im zuch gen köln hbf, sollen doch alle lästern, werden schon sehen was se davon haben. dann laß ich mir extra von nem ehemaligen mörderclubmember

den geißbock in fetten, grün-blauen linien auf den unterarm tätowieren, der geißbock, der lässig auf dem kölner emblem lehnt. an jedem noch so öden bahnhof werde ich den kopf aus dem fenster strecken und "FC! FC!" brüllen, besoffen dazu im takt klatschen und versuchen meine hüfte brasilianisch dazu zu bewegen. ich werd wieder meine braune cord-kutte ausgraben und überstülpen. die habe ich mit

elf jahren von meinem zweitältesten bruder vermacht bekommen. vorne war nen yamaha und nen geißbock-aufnäher drauf. hinten natürlich der große 1.fc köln-rückenaufnäher. dann setze ich mir noch keck ne 1.fc köln-mütze auf und werde so gepiercte independentbienen anmachen.....

als ich am stadion ankomme, habe ich den arsch schon zu. ein paar kutten wollen mir aufs maul hauen weil se mich für nen gladbacher (?) halten, aber es verläuft im sande.. ich geh in die lauternkurve und erlebe nix besonderes, nur widerliches pfälzisch dringt zu meinen ohren. watt soll ich zum spiel schreiben. 28ooo zuschauer, köln spielt schlecht wie immer, lautern spielt auch schlecht, gewinnt aber 1:0 durch kuntz. nach dem spiel wollten etwa 150 kölner olsen und einigen fc-spielern an den

kragen, sie standen vor der kabine und brüllten:"wir sind kölner und ihr nicht!". doch die bullen haben alles schnell im griff. auf dem weg zurück kehre ich noch ins ellerstübchen in köln-ehrenfeld ein. dort muß ich keine affektierten jugendlichen ertragen, keine coolen szenegesichter sehen und schon garnicht irgendwelchen gutaussehenden bienen hinterherstieren. denn an der theke sitzen nur alte männer,

manche haben drei punkte auf der hand, die bedienung ist fett und geliftet.. ich stelle mir bei einigen stangen kölsch vor ich würde die fette bedienung bumsen, ekel mich aber dann vor mir selber, bezahle und fahr mit dem näxten zug nach bonn.. am näxten tag werde ich dann verkatert und noch schlechter gelaunt auf die arbeit fahren, aber was solls. vielleicht bin ich dann endlich schlecht gelaunt genug, um unseren vermieter mal anzurufen. die unter uns halten ihr treppenhaus nämlich nicht ordnungsgemäß sauber und machen immer lärm bis tief in die nacht. wo kommen wir hin, wenn jeder macht was er will?

euer auf ordnung achtender

LEHMANN (im grauen kittel)

BIER & TITTEN #2
habe ja schon viele zines in die finger bekommen aber dieses a5er schlägt in punkto layout alles um längen. noch nie so watt chaotisches gesehen, da kriegste dicke arme von vielem drehen und wenden. verliert man schnell die lust am lesen, adresse und preis konnte ich auch nich entdecken, kommt jedenfalls aus berlin, enthält interviews mit bekannten oder unbekannteren bands sowie reviews und konzert-berichte. die band happy kadaver antwortet beispielsweise auf die frage nach bestes/schlechtestes konzert:"das schlechteste konzert war wohl in troisdorf (im juni 92) da hat der veranstalter vergeßen zu plakatieren, es kamen zufällig drei leute vorbei...."
tja, liebe happy kadaver, ich kann mich nicht dran erinnern datt ihr hier mal gespielt habt aber wenn ihr datt sagt muß datt wohl so sein. ich nehme mal an datt datt im JKC war, und ihr seid mit sicherheit nicht die einzige band die derlei erfahrungen mit dem JKC machen mußte. dieser laden wird von nen paar neokonservativen bürgerkiddies geführt, die hier in der gegend schon nen guten schnarch-nasen-ruf haben und bekannt dafür sind, konzerte unter ausschluß der öffentlichkeit zu veranstalten.
tip an alle bands: wegen auftritts-möglichkeiten lieber an zines wie SUBURBIA,MÜLL oder OUT OF STEP wenden, die haben bessere kontakte und sagen auch anderen leuten bescheid wenn se mal nen konzert organisieren!
meia

HIER FINDET HEUTE KEIN LAYOUT STATT!

SOS-BOTE 24
postfach 2211
88012 friedrichshafen
als ich den sos-boten aufschlage, sticht mir sofort ne freudige nachricht ins auge, boots + braces haben sich aufgelöst, der sänger ist kurzfristig ausgestiegen. weiß nicht, was an siesem cdu-metal gut sein soll. weiter gehts mit nem gig-bericht vom patriotischen prösel (bierkommunisten, voice of love und mutter-söhnchen in chemnitz). da wars dem prösel egal, daß sich auf dem konzert viele faschos rum-trieben, weil er ja auch leute toleriert die nachts kleine kinder anzünden und gräber schänden. doch "leider" bekommt er und andere watt von den kameraden aufs maul, der braune haufen sprengt fast das konzert. jetzt kommt aber erst die härte: der prösel wettert nicht gegen die nazis sondern wieder gegen politik allgemein und winselt um mehr toleranz auf oi-konzerten. man stelle sich vor, irgendwelche autonome hätten ihm auf die fresse gegeben, seitenweise hetze über die "faschistische" linke wären sicher gewesen.
dieser gig bericht ist aber nur von einem gast-schreiber und wird vom macher des sos-boten noch kommentiert. okay, datt ding hat 32 seiten, ist umsonst (porto muß man natürlich zahlen, für zehn mark gibs sieben hefte). ach, fast vergeßen, ein interview mit der frau von willi wucher ist auch noch drin, ansonsten reviews, konzert-berichte, sos-plattenliste und mehr. lehmann

MÜLL #10
adresse im heft, diesmal 1.50.- plus porto
jetzt sitzt thorsti wieder alleine auf der trainerbank. aus mir nicht ganz klaren gründen haben andre und rapunzel müll müll sein lassen, doch mehr von thorstens seite in der einleitung heute mit dabei sind 1.mai 87 aus aachen und revolution inside-patrick im interviewverfahren. ne menge an gig- und erlebnisberichte lustig geschrieben, statement zu wahl und kommerz für wucherpreise in sachen ranies, cd-neuveröffentlichungen und kommerz im punk im allgemeinen. dat ganze is gut zu lesen, a nice read wie inselaffen ,so sagen und etwas dünner geworden, auch ja, nen alles chaos z-inli (deine favecombo wie es scheint) is auch dabei.
t.scheisse

onkel meia blättert in skinhead-zines

NOIES DOITSCHLAND #4
a5 32 seiten 2.-dm
ralf megelat
psf 010117
19001 schwerin

ON THE DOCS # 3
a5 40 seiten 2,5o dm
alex hahn
bahnhofstr. 4
79206 breisach

THE BOOZER #13,14
a5 20/4o seiten 2.-/3,50.-dm
andi kurzke
hansaplatz 18
3 8448 wolfsburg

alle drei zines lassen sich in die kategorie der oi-zines einordnen, sprich die herausgeber sind nicht rechts-radikal eingestellt und haben mit nazi-gesocks nix am hut. der inhalt dreht sich hauptsächlich um saufstories, kurze bandinterviews, konzerte, reviews und ähnlichen kram. das übliche halt, auch nicht viel anders als bei uns. lediglich the boozer weicht etwas davon ab, der gute andi macht sich auch mal über unskinnige themen seine gedanken und sein zine wirkt eher wie ein öffentliches tagebuch in zine-form. aber gerade dies macht das boozer zu einem sehr von der persönlichkeit des herausgeber geprägten heft und sowatt find ich sehr symphatisch. die anderen beiden zines sind natürlich auch lesenswert wenn man mal wissen will mit was sich die jungs ohne haare so beschäftigen. lediglich das ständige runterbeten von formeln wie "wir sind unpolitisch" oder "neither red or racist, just pure skinhead" langweilt auf dauer watt. natürlich hab ich nix dagegen wenn sich bands oder einzelpersonen als unpolitisch bezeichnen (gerade bei skins ist mit das lieber als wenn se nazis sind) aber dies zum kult zu erheben ist doch nen bißchen schnarchig.
ich selber würde mich nicht als unpolitisch bezeichnen, posaune datt allerdings nicht in form irgendwelcher parolen heraus oder hänge mir ein poster mit der aufschrift "ich bin politisch!" übers bett. unter "politisch" verstehe ich halt nur, datt ich ne bestimmte einstellung habe, mir auch zu politischen themen meine gedanken machen, diese unter umständen auch in diesem schmierblatt veröffentliche, aber keinesfalls verstehe ich darunter datt ich jetzt nen polit-prediger bin, der auf teufel komm raus versucht andere von seiner einstellung zu überzeugen. da hab ich echt keinen bock drauf, datt einzige watt ich will is datt die leute tolerant und keine faschos sind, den rest kann man ja unter vier augen am tresen bei ein oder zwei eimern bier belabern.
in diesem sinne
GENERALSEKRETÄR MEIA
(p.s. wer sich nen zine bestellen will sollte nich vergeßen, 1,50.- porto hinzuzufügen!)

HINTER DEN KULISSEN KENNT DAS SKINTONIC KEINE BERÜHRUNGS-ÄNGSTE!

in der öffentlichkeit leugnet das SKINTONIC jegliche beziehungen zu schmierigen punk a5ern wie dem SUBURBIA zu pflegen, der ruf als sauberes und adrettes skinfanzine soll bei der leserschaft ja gewahrt bleiben. doch unter ausschluß der öffentlichkeit sind die berührungsängste wie weggeblasen, wie dieses photo zeigt.
die redaktionsglucken STANLEY HEAD und FILLTHY McNASTY bei ihrer jubelorgie nach dem erhalt von SUBURBIA #3!

MEISTER LEHMANN UNTERWEGS

STAGE BOTTLES - OXYMORON -

OI POLLOI - SMEGMA - CONTEMPT - BRAINDANCE - BLANC ESTOC - ULTRA

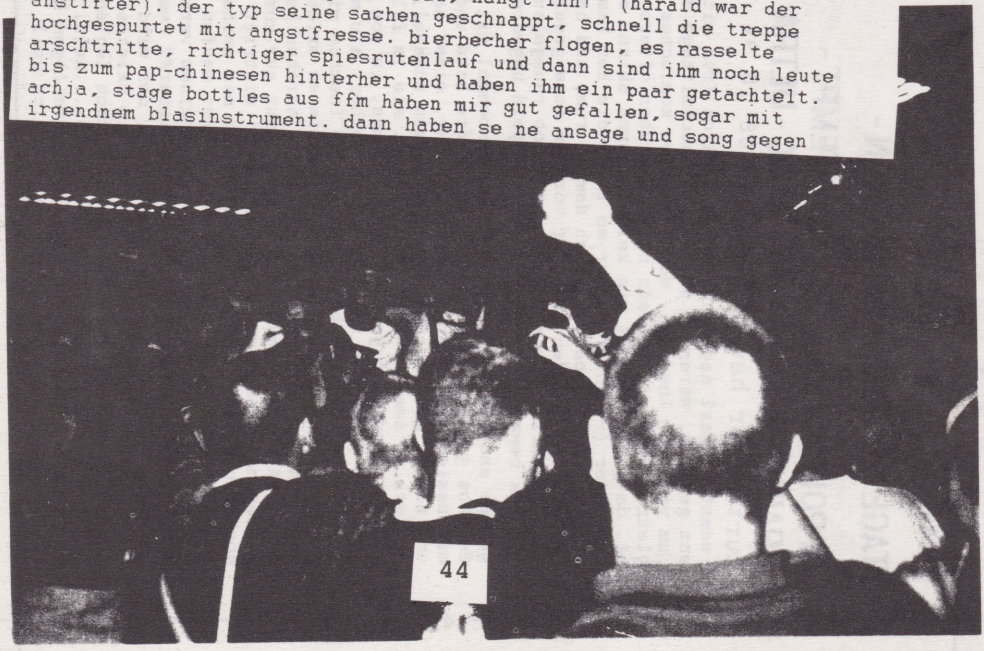
kurt esser haus, koblenz, 08.10.94

sind samstag (karl nagel und ich) ziemlich früh mit dem zuch nach koblenz geheizt, waren so um drei uhr nachmittags da, sollte ja auch um vier uhr losgehen. war schon nen komisches bild, am bahnhof nur glatzen, weil in koblenz hat ich früher öfters streß mit faschos gehabt, da gab es so gut wie keine anderen skins. einmal waren wir mit koblenzer (?) antifas oder wo immer die her kamen vor den mainzer bierstuben (da trieben die sich damals rum) und haben zwei faschos, die vor der tür standen ein paar vor die nase gegeben, die sind dann rein und plötzlich kam nen ganz guter mob rausgelaufen, einige mit allem zeugs bewaffnet. ich und drei kumpels umgedreht, da waren die ganzen anderen helden weg. schnell nochmal mit leuchtspur auf die faschos gehalten und dann beine in die hand und wech, zehn kameraden mit basies und knarren hinter uns her, einer hatte mich fast ein und zielte mit seinem bäsie auf meinen schädel, blieb aber mit dem besteck an nem laternenpfahl hängen, wie im film, nochmal schwein gehabt. sind dann ganz gut weggekommen, in son linkes jugendzentrum rein, da kamen die nazis nicht hinterher. als wir wieder ein paar gute leute zusammen hatten waren die faschos wie vom erdboden verschluckt. das ist nur eine von den miesen erfahrungen in koblenz, aber das ist ja auch schon ein paar jährchen her. am besagten 08.10.94 gabs dagegen kaum stress, fast nur korrekte skins und leider mal wieder viel zu wenig punx! eintritt sollte 25.-dm kosten, doch ein netter herr aus FFM überlies mir seinen backstage-ausweis so daß ich umsonst rein kam und umsonst saufen konnte, zecke sein rules. zwischendurch immer wieder fanzines verkauft, unter anderem auch an den klaus farin, den ich ja inner#2 wegen seinem buch "skinheads" ziemlich verrissen hatte, der wird sich freuen mal fanzines von nicht-arschkriechern (wie skintonic) zu lesen. es trafen immer mehr bekannte ein und schon legten die ultras aus neuwied los. gute mischung aus oi und....nein, keine angst, ich quäle euch nicht mit den typisch langweiligen konzertberichten. zum wesentlichen: der laden war ziemlich voll, ich würde sagen 500

Punks im polnischen Städchen Jarocin.

leute (bei 25.-dm eintritt....12.500.-dm...hm, die tippsau), blanc estoc haben nix hingekriegt, irgendwer war zu besoffen, oxymoron waren geil (einfügung der tippsau: oxymoron waren nicht nur geil sondern megasuper, orgasmus, ahhhh. nicht vergeßen werde ich auch das bild, als sie zum schluß "owe us a living" von crass coverten und vor der bühne ein skin-mob abtobte und mitgrohlte...) smegma entpuppten sich als die public toys der skinszene, also eher ätzend, hatten sogar ne stripperin engagiert, die soviel bock zum ausziehen

hatte wie ich nach ner durchzechten nacht morgens um viertel nach fünf aufzustehen um mit dem bus zur arbeit zu schaukeln. den rest hab ich nicht mitgekriegt, weil ich zwischendurch immer mal wieder irgendwo eingeratzt bin. vor dem backstage was son schmieriger tätowierer, wo man sich auf die schnelle irgend nen schrott stechen lassen konnte (SEPULTURA-halstattoos, höhö, tippsau). da hat sich doch son heini blood + honour auf den oberarm tätowiert. ziemlich witziges bild, dreißig leute standen rum, bis er fertig war, dann riefen alle im chor "hängt die sau, hängt ihn!" (harald war der anstifter). der typ seine sachen geschnappt, schnell die treppe hochgespurtet mit angstfresse. bierbecher flogen, es rasselte arschtritte, richtiger spiesrutenlauf und dann sind ihm noch leute bis zum pap-chinesen hinterher und haben ihm ein paar getachtelt. achja, stage bottles aus ffm haben mir gut gefallen, sogar mit irgendnem blasinstrument. dann haben se ne ansage und song gegen



ian steward gemacht, da sind ein paar glatzen nach vorne und haben wohl die fresse aufgerissen, hmmm...doch wohl nicht alle so korrekt gewesen. irgendwann haben sich dann mal wieder die ganzen "ehepaare" in die haare bekommen, fast wäre sich noch untereinander geprügelt worden und auch ich wurde streitsüchtig. dat war natürlich nen scheiß-abschluß eines insgesamt sehr gelungenen oi-festivals. vor allem hab ich an diesem abend einige leute mit humor getroffen, wat ja sonst eher selten der fall ist, da sich die meisten ja immer sehr ernst nehmen mussen, siehe skintonic, die haben sich mittlerweile soviele regeln auferlegt, daß sie nur noch wie stinkbeleidigte kinder reagieren konnen, wenn man mal nen paar witze über sie macht. der spirit of "69" ist doch nicht unbedingt so wichtig, er nützt ja nix wenn man trotzdem keine froindin hat und noch oberschüler ist und dat als SKINHEAD, nein, nein, nein!

Der Punk sitzt im Kopf

Jugendliche Subkulturen in Polen

Von Edith Heller

Jarocin war beinahe eine Idylle. Schattige Pappelalleen, Kopfsteinpflaster, zwei Hotels, die Kneipe „Fiesta" und etliche bescheidene Bürgerhäuser aus dem 19.Jahrhundert, die schmuck aussähen, könnten ihre Bewohner es sich leisten, das postsozialistische Grau zu übertünchen. Seit 14 Jahren findet hier jeden Sommer das größte polnische Rockfestival statt. Einige Tage lang wird die verschlafene Kleinstadt in der großpolnischen Provinz zum Mekka tausender von Jugendlichen aus ganz Polen, die sich dort bunte Irokesenkämme frisieren, Musik hören und ihren merkwürdig-expressiven Tanz mit dem Namen Pogo tanzen.

Alte Festival-Veteranen behaupten, daß die Einwohner von Jarocin einst mit Sympathie auf die jungen Provokateure blickten. „Das sind doch unsere Kinder", sollen die Gemüsefrau oder der Metzger gesagt haben. Wer nicht bei Kasse war, konnte immer mit einer Unterstützung in Naturalien rechnen. Und in der St. Georgs-Kirche wurden sogar besondere Gottesdienste für die Punks gehalten. Aber diese Zeiten sind längst vorbei.

Entwicklung eines eigenen Wertesystems

Im vergangenen Jahr wurde das Festival abgebrochen, nachdem das Publikum während des Auftritts der Gruppe „Smar" („Schmiere") die Bühne demoliert hatte und zahlreiche Fans und Polizisten bei der anschließenden Schlägerei verletzt worden waren. Dieses Jahr zog einer der Besucher eine Pistole unter der Jacke hervor und schoß auf die Polizei.

„Die Kids von heute", so meint der 20jährige Computerhacker Marcin, „wissen gar nicht mehr, was Punk sein bedeutet. Sie meinen, es reicht aus, andere auf der Straße anzurempeln und sich möglichst flegelhaft zu benehmen!" Marcin ist ein Punk, so wie fast alle seine Freunde, die in den engen Wohnblocks von Saska Kepa auf der östlichen Weichselseite von Warschau wohnen. Er ist stolz darauf, daß er noch in die Endphase des „richtigen" und dabei spezifisch polnischen Punkerturns hineingerutscht ist.

Der Hauptunterschied zum Westen besteht im unterschiedlichen sozialen Background der Punks: Während etwa die britische Punkbewegung in den 70er Jahren vor dem Hintergrund von Arbeitslosigkeit und Verelendung der Arbeiterfamilien entstand, waren die sozialen Unterschiede während des Comebacks der Punk-Bewegung im Polen der 80er Jahre gering. Die polnischen Punks manifestierten vor allem ihren Widerstand gegen das als fremd und aussichtslos empfundene kommunistische System.

PÖBEL & GESOCKS
wattenscheid. 15.10.1994 n. chr.
TERRORGRUPPE
KASSIERER

da der 15.10. mein geburtstag ist habe ich natürlich freitags gut vorgeglüht. wir wollten in unserer wg gemütlich in kleiner runde reinfeiern. doch plötzlich kamen noch frido. wibbel, schröder und die anderen kieler und so artete das ganze dann aus. der fiese frido kramte meine schwarze vergangenheit aus dem plattenschrank. apfelkorn und schlager taten ihr übriges. die wohnung sah am näxten tag aus wie sau, aber egal, hatte sich gelohnt. am samstagmorgen dann noch schnell auf die antifa-demo nach bonn-nord gefahren, natürlich mit dosenbier bewaffnet. doch wat mußten wir sehen, nur böse dreinschauende, sich sehr ernst nehmende langeweiler. ich hab da jetzt natürlich keine partie erwartet, aber das mich dort leute, die ich schon ewig lange kenne nicht grüßten war schon arm (ausnahmen waren die guten alten kollegen wie a., f. und m.). der größte teil war vermummt, die wichtigsten liefen mit ner funke durch die gegend. besonders die kleinen heinis nahmen die sache ernst, sie hatten hasskappe, mütze und tuch gleichzeitig aufgestülpt und hielten ausschau nach dem feind. der natürlich nich da war. außer den gelangweilten bullen in ihren wannen. jedenfalls als der zug sich in bewegung setzen sollte kamen zwei kleine mädchen mit roten armbinden (ordnerbinden) auf mich zu und quäkten:"eh, mit der dose bier kommst du nicht mit, verpiss dich hier!" ich mußte erstmal lachen über die kleinen testubengören. aber ihnen war es doch sehr ernst. natürlich schafften sie es nicht mich am mitgehen zu hindern. so mußte verstärkung in form eines vermummten, verbitterten vollbartes geholt werden. aber auch das brachte nicht den gewünschten erfolg. ich ging so lange mit wie es mir paßte, doch allzu bald war mir die sache zu lächerlich und ich setzte mich freiwillig ab. drauf hinzuweisen, wer die nazis aus bonn ohne stundenlanges gelaber gehauen hat hatte ich auch kein bock mehr. so ging der zug ohne mich weiter, vorne die göttinger studenten mit den roten arbeiterfahnen, dahinter schlurfte der rest. es wurden die üblichen parolen gerufen (hinter dem faschismus blabla). sah von weitem eher wie ne faschodemo aus, die leute am rande kapierten eh nix. also, liebe mädels und junx, ihr habt keine zukunft! aber jetzt endlich zum gig. da ich damit rechnete, daß auch

Äußerlich unterschieden sie sich kaum von ihren westlichen Altersgenossen – wenn es auch ungleich mehr Mühe bereitete, das notwendige Outfit zusammenzustellen: Schwere, militärische Stiefel mit weißen, auf bestimmte Art geknoteten Schnürsenkeln, enge Jeans oder gestreifte Leggins, schwarze Lederjacke mit dem „A" der Anarchisten, schwarze Hosenträger, buntkarierte Hemden und Tücher im Ethno-Look. Dazu Nieten, Nägel oder Sicherheitsnadeln im Ohr und den bekannten Irokesenhaarschnitt, der im Alltag flachgelegt werden kann. Und dann natürlich die Bewaffnung: Ein schwerer Gürtel mit Schnalle und Nieten, Schlagringe und Kastagnetten.

„Ein echter Punk ist natürlich Pazifist", erklärt Marcin, „solange er nicht angegriffen wird". Wenn sich ein Polizist, ein Skinhead oder sonst ein verdächtiges Individuum an einem Punk vergreift, dauert es nicht lange, bis die ganze „Brigade" wie aus dem Boden gestampft zur Stelle ist und die Untat rächt. Eine polnische Punker-Brigade zählt 50 Mann (und Frau), und bei Konzerten oder auch während der Ferien können sich bis zu 100 Brigaden treffen. Für Marcin und seine Kollegen sind nicht Negation und Provokation, sondern die Entwicklung eines eigenen Wertesystems das Wichtigste am „Punken".

„Der Punk sitzt eigentlich im Kopf", erklärt Marcin. „Es geht darum, in jeder Situation sich selbst zu sein und das zu tun, worauf man Lust hat – ohne Rücksicht darauf, was andere davon halten. Ein echter Punk sagt jedem gerade heraus, was er denkt." Die älteren Punks – zu denen Marcin auch sich selber zählt, denn die polnische Subkultur ist ausgesprochen jung – brauchen niemandem mehr ihre Ansichten zu beweisen und können deswegen sogar ins Theater gehen oder einen Anzug anziehen: Man tut, wozu man Lust hat. Rigoros ist der „traditionelle" Punk in Sachen Drogen: Sogenannte weiche Drogen sind okay, aber wer zur Spritze greift, fliegt sofort aus der Gruppe.

Zur Definition des Punks gehört auch seine Musik: Der Punk hört nur „seine" Gruppen, die sogenannten Kapellen. Die polnischen Punk-Kapellen verarbeiten neben internationalen Einflüssen nach dem Vorbild der britischen „Sex Pistols" auch folkloristische Elemente. Für einen Punk ist es deshalb keine Schande, nebenbei etwa bolivianische Indiomusik oder Shantys zu hören. Völlig daneben läge er allerdings, wenn er zu Metal, Techno

reenes anwesend sein würden. hatte ich mir zur feier des tages ein 1.fc köln-pepitahütchen aufgesetzt um zu zeigen. daß ich auch ahnung von ska habe. brachte aber nicht den gewünschten erfolg ein. ca. 200 leute füllten den saal (karten gabs nur im vorverkauf) und als wir ankamen spielten gerade die lück von der terrorgruppe. machte spaß den jungs zuzuschauen und auch sie hatten sichtlich fun. die stimmung war bestens. auch der pogo nicht besonders brutal. mit meinem 1.fc köln-hütchen erntete ich natürlich ne menge reaktionen. vor allem von den vielen anwesenden schalker fans. doch außer "cologne. cologne die...". ihr wißt schon. fiel den nicht viel ein. da sind die kölner doch wesentlich phantasievoller. wenn ich an die ganzen bläck föös-hits denke. die im block 4 immer geschmettert werden und dat sind nicht nur dumme karnevalslieder. tuts euch mal rein! naja. jedenfalls kamen dann die kassierer die vor allem

oder gar zur in Dorfdiskotheken verbreiteten „Polo-Disco" greifen würde. Diese verpönten Sounds sind sentimentale oder derb-erotische, schwunghafte Tanzlieder, die sich am Vorbild der bäuerlichen Hochzeitskapellen orientieren. Ein Graus ist dem Punk auch jeglicher „Kommerz". Kapellen, die vor allem Geld verdienen wollen, können nicht mit der Akzeptanz der „Anarchos" rechnen.

Die Kids von heute hassen jede Ideologie

Der Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen und Kapellen dienen wie in anderen Ländern auch die „Fan-zines", kleine, oft per Kopiergerät vervielfältigte Zeitschriften mit Interviews, vielen Leserbriefen, Comics, Gedichten oder Musikrezensionen. In Polen erscheinen derzeit mehrere hundert solcher Hefte, mit Namen wie „fucking-zine", „Hohensalza", „Lampe und göttlicher Funken" oder „QQRYQ" (sprich: kukuryku, zu deutsch: kikeriki).

durch die witzige bühnenshow gefielen. zum schluß pöbel & gesocks, auch geil, obwohl mir die neue lp nicht besonders gefällt. allerdings waren wieder einige arschlöcher da, die beim pogen mit voller wucht in die menge schlugen, natürlich suchten sie sich die kleinsten und harmlosesten aus. aber ansonsten war es erstaunlich friedlich, nur gegen ende kloppten sich zwei blondinen. irgendwann war schluß und unsere leute wollten alle nach hause, ich hatte aber keinen bock schon pennen zu gehen und fuhr mit den kielern noch nach düsseldorf in den dschungel (thanx wibbel!). dort bin ich allerdings schnell eingepennt und mußte feststellen, daß düsseldorf nix cooles zu bieten hat. der dschungel soll ja ne szenekneipe sein, doch hingen dort nur coole arschlöcher rum, die nicht fähig sind zu feiern. einige vom public toys-kindergarten waren auch da, was bilden die sich eigentlich ein? düsseldorf ist ne langweilige modestadt, in der selbst die szenekneipen den flair einer assidisco ausstrahlen. lange lebe köln und bonn, da gibbet noch die warmherzige rheinische mentalität. so habe ich dann um viertel vor fünf die erste bahn nach köln genommen um die ekelstadt d.-dorf so schnell wie möglich zu verlassen. grüße hier noch an die netten kollegen aus kiel und m.-gladbach.

OIER LÖHMANN

Motto: Das machen, worauf man Lust hat.

Hauptfeind der Punks sind die Skinheads, in Polen auch „weiße Kraft" oder „Oj" genannt, nach ihrem Kampfruf „Oj-oj-oj-ojczyzna!" (Vaterland). Während die Punks antiklerikal eingestellt sind, bekennen die Skins sich zu traditionellen Werten wie Kirche, Vaterland, und Familie. Sie hassen Juden, Neger, Araber, Homosexuelle und Deutsche und treten in nationalistische Parteien ein. Übergriffe auf Ausländer, wie sie in Deutschland vorkommen, sind bislang allerdings extrem selten.

Die Ereignisse in Jarocin und ähnliche Aggressionen auf anderen Festivals und Konzerten haben gezeigt, daß die „traditionelle" polnische Punkkultur im Niedergang begriffen ist. Das sieht Marcin nicht anders als polnische Soziologen. Seiner Beobachtung nach haben auch die Skinheads immer weniger Zulauf. Die polnischen Kids von heute stehen jeder Ideologie ablehnend gegenüber, auch wenn sie einzelne Elemente der alten Subkulturen übernehmen. Sie machen weniger Fanzines und mehr Randale und hören immer „primitivere" Musik mit pessimistischeren Texten.

Den Grund für diese Entwicklung sieht der Jugendforscher Jerzy Wertenstein-Zulawski in der immer stärkeren sozialen Differenzierung, die das neue kapitalistische System mit sich bringt. Während sich „Subs" früher mit der Familiengründung aus der aktiven Szene zurückzogen und in der Regel wenig Schwierigkeiten hatten, im bürgerlichen Leben Fuß zu fassen, ist diese Perspektive heute nicht mehr so sicher. Besonders den Kids aus sozial schwächeren Familien bedeutet die demonstrative Outsider-Pose inzwischen mehr als nur zeitweiligen Protest: Sie haben kaum eine Chance, den neuen Anforderungen der Konsumgesellschaft zu entsprechen. Vielleicht bekommt Polen erst jetzt seine wirkliche „No-future"-Generation.

vorsicht, jetzt kütt ne short-story...

EIN DICHTER

ich rutschte etwas genervt auf meinem hocker hin und her. neben mir, zu meiner rechten, diskutierte ein pärchen mittleren alters angeregt über beziehungskrisen, steigerte sich gegenseitig in diekunst aus mücken elefanten zu machen hinein. sie mäkelten aneinander rum, zogen über nichtige angewohnheiten her, über die art wie das frühstück eingenommen wurde, daß er immer beim zähneputzen furzte und die handtücher nicht richtig aufhing.
`die haben aber probleme` dachte ich mir und griff nach meinem bierglas.
eigentlich gefiel es mir überhaupt nicht, zeuge so einer unterhaltung zu werden, aber an dem dichtbesetzten tresen bekam man das gerede der anderen automatisch mit.
das bier rann meine kehle hinunter, fühlte sich frisch und belebend an und ich bestellte direkt ein neues, versuchte dabei das gebabbel um mich herum auszublenden. war schon ein scheißabend heute. alle meine kumpels waren aus mir nicht ersichtlichen gründen abwesend und ich ich hegte den verdacht, daß irgendwo etwas gutes ablief, eine party oder ein konzert, alle dort wären aber niemand daran gedacht hatte mich davon in kenntnis zu setzen.
kurz schaute ich zu den leuten links von mir hinüber und hörte eine minute lang zu, wie ein typ mit vollbart einen älteren herren, marke geschäftsmann, über vor- und nachteile bestimmter computerteile vollaberte.
auch nicht der bringer.
es war schon frustrierend, wenn man nach einer harten arbeitswoche abends die eigenen vier wände verläßt, voller drang sich zu amüsieren und mit den kumpels zu labern und zu lachen und man sich stattdessen alleine zwischen einem haufen leute wiederfindet, die einem total fremd vorkommen und nicht interessieren.
ich grinste sarkastisch, schüttete weiter bier in mich hinein und fühlte mich wie auf einem fremden planeten.
ohne ihr sinnloses geplärre einzustellen zahlte das pärchen neben mir ihren deckel und verließ die kneipe.
"viel glück" murmelte meine stimme leise zum abschied.
auf den freigewordenen platz setzte sich sofort ein mann mit langen, krausen haaren.
"hallo!" grinste er mich freundlich an und sein gesicht legte sich in tausend falten.
ich sagte nichts.
"sehr nette kneipe hier, meinste nicht auch", begann er auf mich einzureden, "ich bin zum ersten male hier aber fühle mich sofort hier sehr wohl. die musik ist nicht zu laut und das bier..."
er quasselte immer weiter wie ein endloser wasserfall und ich fragte mich warum sich dieser psychotische laberbruder ausgerechnet neben mich setzen mußte.
heute war wirklich nicht mein tag.
"...manchmal muß ich unter die leute gehen, mit ihnen reden und zuhören und einfach alles in mich aufsaugen wie ein trockener schwamm, weißt du, daß gibt mir echt neuen schwung, so viele impressionen..."
ich fragte mich, ob dieser mensch mit mir redete oder nur ein gesicht brauchte, daß er als kulisse für ein endloses selbstgespräch benutzen konnte. die silben prasselten auf mich herab und ich dachte an das heutige fernsehprogramm.
"hier, trinken wir erstmal einen" sagte er plötzlich erkennbar deutlich und schob mir einen tequilla zu.
anscheinend hatte er es geschafft, irgendwo in seiner wortlawine eine bestellung zu verstecken und diese an den wirt abzuschicken.

`naja, nicht schlecht`, dachte ich und schüttete das getränk hinunter. damit hast du dir fünf minuten aufmerksamkeit verdient.
mein gegenüber kaute seine zitronenscheibe und legte vertrauensselig wieder los.
"weißt du, ich bin dichter, kann zwar nicht davon leben aber komme so irgendwie über die runden. die poesie ist meine leidenschaft, eine die leiden schaft, ja haha, wirklich, heutzutage haben es dichter ja wirklich schwer..."
hoffentlich waren die fünf minuten bald rum.
"...mein erstes buch ist jetzt auch endlich erschienen, warte mal, habe zufällig eins dabei, hier, schau dir das mal an..."
er reichte mir ein taschenbuch herüber.
`noch zwei minuten`, dachte ich und blätterte in dem schmöker.
allein schon der einband war zum kotzen, ganz in grün und mit blümchenranken geschmückt. hastig überflog ich die im buch abgedruckten gedichte. alles absoluter müll, nur rumgeheule über frauen die weggehen, mondschein und gluckernde bäche, selbstmitleidige verse über sich unverstanden fühlende durch den wald rennende leute und gewinsel darüber daß die sterne soweit weg und ungreifbar sind.
ich klappte das buch wieder zu und bestellte zwei tequilla.
"und, wie findest du das buch?" fragte der typ gierig, wartete auf verbalen beifall.
ich wartete bis der wirt die beiden tequilla vor mir abgestellt hatte.
"bullshit!" sagte ich und gab ihm das buch zurück.
er hielt das buch fest umklammert und blickte mich verdutzt an, als hätte er meine worte nicht richtig verstanden und müßte erst überlegen um deren sinn zu verstehen.
amüsiert trank ich die beiden tequillas aus, legte dem wirt einen geldschein auf den deckel und stand auf, ging schwankenden schrittes zum ausgang.
`haha, ich bin dicht!`, jauchzte eine stimme in meinem kopf, `oder falsch, das ist untertrieben, ich bin dichter....`

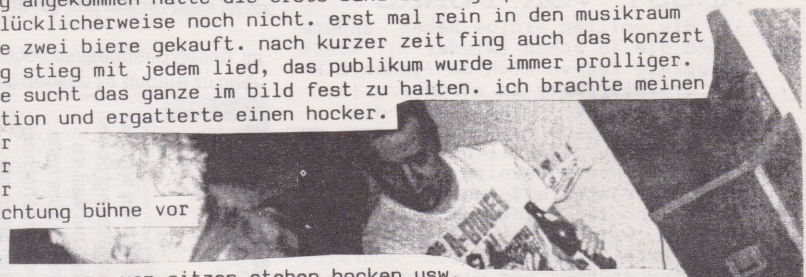
meia 94 oder haben wir schon 95? nee, erst halb elf, außerdem ist doch oktober, ach kacke...

KRACHKULTUR 3

weniger mit krach als mit kultur... das a5-bändchen ist mehr so ein literatur-zine, gefüllt mit meist recht kurzen beiträgen verschiedener autoren. schnell durchgelesen und bis auf die bier-story und den darauffolgenden bohnensuppen-comic kann mich das heft nicht begeistern, zu viel künstlerisches, weinerliches und unverständliches. für die interll... interleck...intelegk....studenten unter euch.
5.-dm bei
fabian reimann
steinbergshörnerstr. 18
27624 lintig-meckelstedt

DIE EXPRESS PHOTOGRAPHIN ERZÄHLT

es war am 12. september, 20 uhr 15, als meia und ich mit sehr schnellem schritt zur bushaltestelle eilten. die vorfreude auf das **LOKALMATADORE** konzert war extrem groß. doch welcher schreck durchfuhr mich als ich merkte daß ich keinen film für meinen fotoapparat in der tasche hatte. an der haltestelle angekommen sah ich einen kiosk, der glücklicherweise auch filme verkaufte. nun war der abend gerettet und da kam auch schon der bus. nach zwei minuten fahrt merkten wir, daß wir im falschen bus saßen und stürzten hektisch bei der nächsten gelegenheit aus dem bus.
eigentlich wollten wir zu dieser zeit schon auf dem konzert sein, stattdessen warteten wir biertrinkend in einer bekannten hippiekneipe auf den nächsten bus. in siegburg angekommen hatte die erste band schon gespielt aber die **LOKALMATADORE** glücklicherweise noch nicht. erst mal rein in den musikraum und an der theke zwei biere gekauft. nach kurzer zeit fing auch das konzert an. die stimmung stieg mit jedem lied, das publikum wurde immer prolliger. nun begann meine sucht das ganze im bild fest zu halten. ich brachte meinen apparat in position und ergatterte einen hocker.



sitze auf hocker
hocke auf hocker
stehe auf hocker
arbeite mich richtung bühne vor
sitze auf bühne
hocke auf bühne
stehe auf bühne....genug vom sitzen stehen hocken usw.
bier ist schon wieder alle. dieses nervige bierholen, hin und her rennen zwischen bühne und theke und toilette.
als ich vom pinkeln zurückkomme sehe ich den nackten tatsachen auf die backen. knips, knips....film ist schon wieder voll, wechseln und weiter knipsen. gröhlen, lachen, tanzen und photographieren ist nunmal sehr anstrengend. knips, knips, knrrrrr... was ist das denn, ladehemmung oder leere batterie??????
kann keine fotos mehr machen, werde wütend, aber was solls. erhole mich beim xten bier und der 1 a stimmung. nach einigen zugaben kroch der erschöpfte sänger (ausgesogen von der gröhlenden menge) richtung backstagekammer. eine neue band erklomm die bühne, wußte ganicht daß drei bands spielen. sie schaffte aber noch nicht mal den soundcheck. naja, war ja eh schon spaßig genug der abend. hatte noch ein tet a tet mit joelle, daß in einer beidseitigen bierdusche endete. vor der tür gab es noch lallende diskussionen über das biertrinken und über die gleichstellung der frau im kampfmit dem andren geschlecht. irgendwann merkte jemand, daß wohl nur nur noch ein kleiner haufen von partygästen übrigblieb und mann und frau entschloß sich den heimweg anzutreten.

frau röhrl

ja, ich weiss, es stand auch schon im ZAP, trotzdem halte ich es fuer notwendig genauer drauf einzugehen, einzugehen auf ein cooles thema:

ANGST VOR PUNKS!

ja, die sollten einige haben, andere haben die ja schon (wieder?!). viele beispiele lassen sich da finden, z.b. die freibierparty in stromberg (an anderer stelle im heft) oder die chaostage 94. nun ist es mir doch zu müßig und zu gefährlich und auch zu schotig mehrere beweise aufzuführen (an dieser stelle folgende bitte an euch: wenn ihr meint, es gäbe coole, uncoole, witzige oder sonstwas für erlebnisse in eurem dasein, schreibt ne story drübber und wir drucken sie dann ab, nach qualitätskontrolle, versteht sich!).
auf der anderen seite, wer hat denn angst vor punx, vor einer "bewegung" die sich zumindestens seit (rat) 4.57 jahren gefährlich beruhigt hat und teilweise größte mühe erkennen ließ eine bessere sorte mensch zu sein (linke politik, ANTIFA, grüne...). nix, aber auch rein garnichts gegen punkers die sich politisch engagieren, und auch garnichts gegen die ANTIFA, aber es sollte doch jeder für sich ausmachen wie die eigene position ist, man will ja keine herde sein.

"erhobenen hauptes" und stolz auf das anders-sein auftreten - nicht nur in die fressen!!

doc ninja

(nach soviel wirren parteiparolen muß sich die tippsau ersma nen bier holen und mal ganz angestrengt überlegen, watt der ninja eigentlich will. hmm, nur weil ich strubbelige haare hab und krachige musik höre halte ich mich noch lange nich für nen besseren menschen, nee, nee, auch punkers müßen sich den arsch abwischen, auch bezweifle ich stark, durch biertrinken zu jeder tageszeit die nächst höhere evolutionsstufe zu erreichen, meine persönlichen erfahrungen gehen eher in die richtung, datt man sich nach ner einwöchigen biertherapie wie ein homo erectus vorkommt. szeneintelligenz will und kann ich ooch nitt werden, datt nicht zuviel danach datt denken für andere zu übernehmen, dabei ist es schon anstrengend genug, für sich selbst zu denken.
hm, ja, aber vielleicht hab ich mal wieder alles falsch verstanden, war weiß...)

außerdem ist es wohl auch nicht sehr punkrock bzw. teil der "ideologie" welche punk ausmacht, viel richtiges dazu schrieb vor einiger zeit auch schon das SCUMFUCK TRADITION.
müssen die leute überhaupt angst vor punkers haben, diese typen und tussen die ständig, zu jeder tageszeit bier trinken, assig aussehen undundund?
jaa, müssen die!!
wir finden jedenfalls alle, daß es ein angenehmes gefühl ist auf die nächste reaktion des nächstbesten stinos gespannt sein zu dürfen, wenn deine ratte neben dir in der u-bahn sitzt oder wenn man angegafft wird als käme man vom mars. angst bedeutet ja nicht nur angst vor kloppe sondern auch angst vor dem anderem! du fühlst seine mulmigkeit, sein unbehagen oder auch sein interesse (nein, nicht am sex), oder du fängst vielleicht eine!

Klar ist trotzdem, wir, zumindestens der überwiegende teil der punx, sind die besseren menschen, deshalb sollte sorge dafür getragen werden das dat auch so bleibt. konterrevolutionäre punx raus!

loben hingegen sollte man uns bzw. alle, die abweichler vom pogoanarrhoganz und nichtbeachtung, durch lästern und schlagen! stumpft ab gegen alles andere volk! bildet die szeneintelligenz! aber oktroyiert es niemanden sonders metastiert euch fest!
wir sollten uns weniger um unseren gemeinschaftlichen und auch persönlichen ruf kümmern, sondern wieder

Saubere Deutsche Jungen und Mädchen...

trafen sich am 17.09.94 mit gleichgesinnten nach Altmännerurin stinkenden Naziopas der rechtsextremen NPD im sauberen Städtchen Bonn auf den Rigalschen Wiesen in Bad Godesberg.Da es aber in Bonn auch eine recht gut laufende Antifa gibt,konnten die Faschos ihre Wahlkampfparty nicht ganz so ungestört durchziehen,es wurde früh genug mobilisiert und so trafen sich am Ort des Geschehens nicht nur die braune Natternbrut sondern auch ein buntes häuflein hochmotivierter Gegner.

Es gelang mehreren Antifas ihre Meinung handfest zu vertreten,obwohl die verdammten Cops filmten wie die Weltmeister.
So kam es dann auch daß mehrere fette Faschoquallen mit hängenden Köpfen und blutenden Nasen davonwieselten.

Die NPD-funktionäre waren aber von Bonner Schutzmännern so gut geschützt,daß die Kundgebung trotzdem stattfinden konnte.
Dies hatte zur Folge daß sich der NPD und Wiking-Jugend Triebtäter Wolfgang Narrath zu einem verbalen Einlauf hinreißen ließ.
Wahrscheinlich hatte er den Vorabend mit mehreren Teilnehmerinnen der Jugendabteilung des "Bundes Deutscher Mädel"und mehreren Gläsern"Deutschländerwürstchen"auf seinem Hundeübungsplatz ver-bracht,den er gab sich alle Mühe so wie Adolf daherzuschwafeln.

Dies erregte natürlich die jüngeren seiner Anhänger aufs äußerste und sogar der sonst so herrische Ex-FAP Führer Norbert Weidner ließ zu das der fette Stefan Sieben aus Lohmar sein erigiertes Glied zwischen Nobbies Nackenwürste schob.
Man kann sich vorstellen das auch wir den beiden gern näher ge-kommen wären aber die Bullen hatten einen großen Kreis um die Faschos gezogen und da durfte man nur rein wenn man am Eingang

alles was als Waffe hätte benutzt werden können abgegeben hätte.
Wir blieben also draussen,aber ca.200 Leute von uns gingen trotzdem auf die Wiese da man von dort aus den fetten Narrath gut mit matschigen Grasfladen bewerfen konnte,was auch hinreichend unter freudigem Gegröle geschah.Bis hierhin war die Stimmung recht gelöst gewesen,und wir sahen uns draussen nach verirrten Kollegen der anderen Fraktion um als wir plötzlich auf Schlauchboothals Norbert Weidner und ca 40 seiner Anhänger trafen die sich vorzeitig verabschiedet hatten.

Da wir allerdings nur etwa 20 Leute waren mussten wir uns darauf beschränken die Faschos auf ihrem Weg unseren Hass in verbaler Form entgegenzuschleudern,zumal auch die Exekutive mit mehreren Wannen zwischen uns und den Faschos herfuhr um die öffentliche Ruhe zu wahren.Nach mehreren 100 Metern mussten wir die Hoffnung auf Verstärkung durch unsere Kavallerie aufgeben,da die auf der Wiese stand und da nicht wegkam.Währen wir von Anfang an 20 Leute mehr gewesen hätten die Faschos nix mehr zu lachen gehabt aber so war die Sache zum Abschluss etwas dumm gelaufen.

→ → →

Aber man kann nicht alles im Leben haben und ansonsten war das ganze schon ein Heimsieg für die Antifa denn die Faschos machten sich einmal mehr einfach nur lächerlich.
Alles in allem war es ein amüsanter Nachmittag,und ich kann nur allen empfehlen den Arsch huh zu kriegen und den Faschos die Zäng ussenanderzuhauen.
in diesem Sinne grüßt euch Jürgen Potzkoten

EIN SAMSTAG IN KOBLENZ

eigentlich sollte dieser bericht schon in die dritte ausgabe, aber irgendwie ging das dann doch nicht...

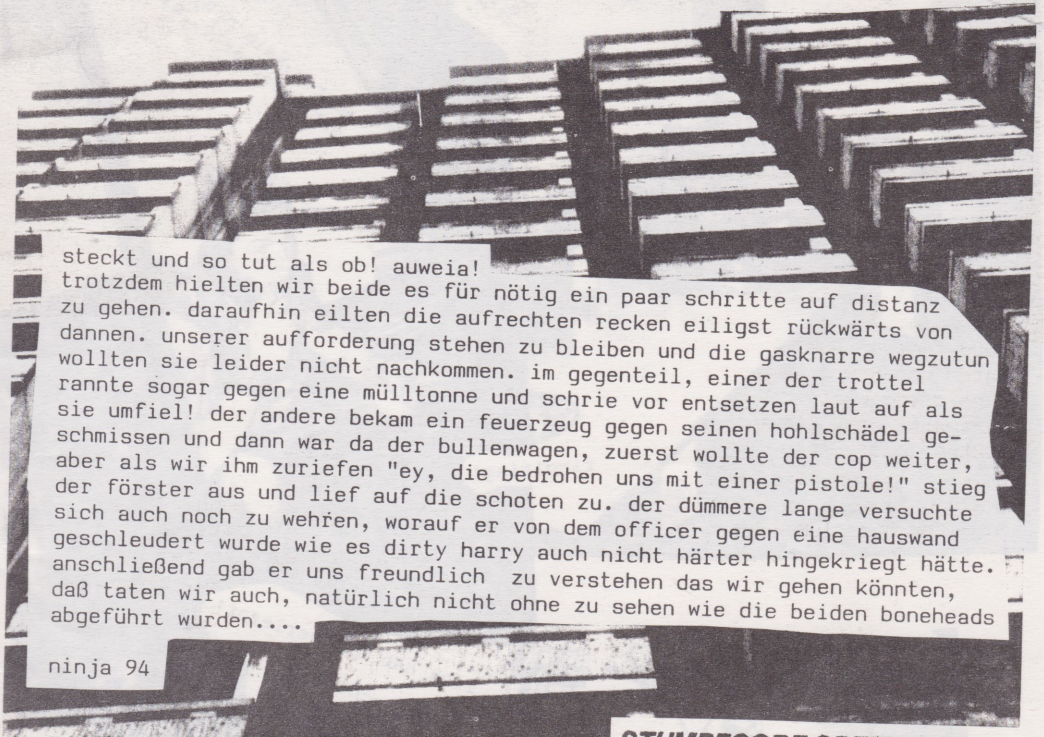
es war einer jener typisch langweiligen abende, keiner weiß wo was los sein könnte, keiner hat bock weit zu fahren... deshalb trafen christoph und ich uns dann mit einigen members der neuwied/koblenz skinheadcrew (natürlich nicht mit charly brown und dem lutz) im challander in koblenz. biggi, der dicke paul seiner freundin, x + y (die namen hab ich vergessen) sowie rolf vom live & loud-fanzine und manni schleicher, der boss von red rosetten records waren neben uns anwesend. nach dem genuß einiger bierchens wurde uns dann mitgeteilt, daß im ritz, dem koblenzer antifa-laden, eine frei-bierparty sei. als wir dort ankamen war das dann doch nix und wir mußten leider (den recht humanen) bierpreis zahlen.

im ritz liegen dann, neben einigen mehr oder weniger bekannten, okaynen leuten, jede menge blumen und punkerkiddies rum die dann, zu allem überfluß auch noch den idiots-song dynamo lauthals mit-brüllten bzw. verhunzten. irgendwann wurde uns das dann doch zuviel so das einige von uns heimgingen und der rest, rolf, paul & frau, biggi, christioph und ich entschied sich ins logo zu fahren.

dort wurde den skinkollegen der eintritt verwehrt! witzig, vorallem deshalb, weil gerade das logo zum ende seiner punk/gruftiphase, den faschoskins und ihren, meist noch peinlicherem anhang von faschomit-läuferpsychos, raum für streß bot! mittlerweile ist der laden besorgt um seinen ruf, läßt jedoch neben den größten independent-schoten der welt auch figuren wie jörg petrisch von störkraft hinein....

nach einem kurzen disput mit dem kassentyp suchten wir dann das irish-pub auf, ein ehemaliger treffpunkt der DEUTSCHEN FRONT COBLENZ. beim zweiten pils dort bemerkten wir dann plötzlich auch zwei suspekt aus- und dreinschauende (und uns allen unbekannte) "skins". das interesse war geweckt. christoph und ich standen auf und schauten angestrengt zu ihnen rüber. blöd wie dieses volk halt ist fassten sie das dann noch als einladung auf, denn fröhlich grinsend kamen sie auf uns beide zu! meiner aufforderung "hi kameraden, so setzt oich doch!" konnten sie jedoch nicht mehr nachkommen weil christoph schon fragte ob sie denn rechts seien undmit "ein bißchen schon" antworteten. nach einer ohrfeige von c. und meiner bemerkung zu seinem volxgenossen"oh, dein bier läuft aus" (über seine hose, während ich es rumdrehte) sowie den üblichen parolen, checkten die teuronen dann doch das es wohl besser ist zu gehen.

rolf und ich ärgerten uns ein wenig das wir sie nicht"zu tisch gebeten" haben um sie zu verarschen, aber egal... christoph lag es daran den faschos auf die straße zu folgen, und irgendwann willigte ich dann doch ein. wir standen also schon wieder auf und liefen den deppen hinterher! bald sahen wir sie und sie uns. zuerst rannten sie wie die hasen, bis dem längeren einfiel das er ja eine gasknarre bei sich hatte. und was für eine, sie hatte die größe einer 08 und sah aus als wäre sie geeignet zur nashorn-narkose!sein wackerer gefährte dachte er könne für ebenso gefährlich gelten wenn er seine hand in die innentasche seiner plagiatenbomberjacke



steckt und so tut als ob! auweia!
trotzdem hielten wir beide es für nötig ein paar schritte auf distanz zu gehen. daraufhin eilten die aufrechten recken eiligst rückwärts von dannen. unserer aufforderung stehen zu bleiben und die gasknarre wegzutun wollten sie leider nicht nachkommen. im gegenteil, einer der trottel rannte sogar gegen eine mülltonne und schrie vor entsetzen laut auf als sie umfiel! der andere bekam ein feuerzeug gegen seinen hohlschädel geschmissen und dann war da der bullenwagen, zuerst wollte der cop weiter, aber als wir ihm zuriefen "ey, die bedrohen uns mit einer pistole!" stieg der förster aus und lief auf die schoten zu. der dümmere lange versuchte sich auch noch zu wehren, worauf er von dem officer gegen eine hauswand geschleudert wurde wie es dirty harry auch nicht härter hingekriegt hätte. anschließend gab er uns freundlich zu verstehen das wir gehen könnten, daß taten wir auch, natürlich nicht ohne zu sehen wie die beiden boneheads abgeführt wurden....

ninja 94

SHRAAK 3 a5 2.-dm
schon die dritte ausgabe des a5er zines aus homburg (jene weltstadt, in der unser aller gott und kaiser moses der große sein hauptquartier hat). happy bleibt seiner inhaltlichen linie treu: lockere mischung aus musik, splatter-video, skaten und eigenen gedanken. nur die SUBURBIA-kritik stimmt mich nachdenklich. wer ist nur der proll in unserer redaktion? also ich kenn da keinen und hab auch noch keinen gesehen? hmm,...vielleicht meint er den ninja...
okay, weiter so, setzen!
(adresse irgendwo ~~auf dieser seite~~)

STUMPFCORE SPEZIAL # -1
24 a4 seiten
kein preis und nix Adresse
das ehemalige organ des münchner flexheadordens meldet sich nach langer abwesenheit zurück, mit einem sonderheft über die chaostage in hannover, allerdings nix dokumentarisches sondern nur geläster, gerüchte und witziges.sehr gut, wenn ihr datt teil irgendwo seht, sofort kaufen....
meia

GÜNNI UND DIE WEIBER

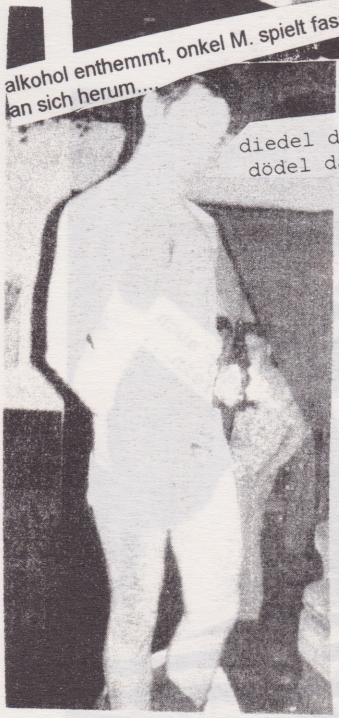
TEIL 2

die party steuert ihrem höhepunkt entgegen...

günni beteiligt sich an einem trinkerspielchen

jetzt ist günni wieder oben auf

alkohol enthemmt, onkel M. spielt fasziniert an sich herum....



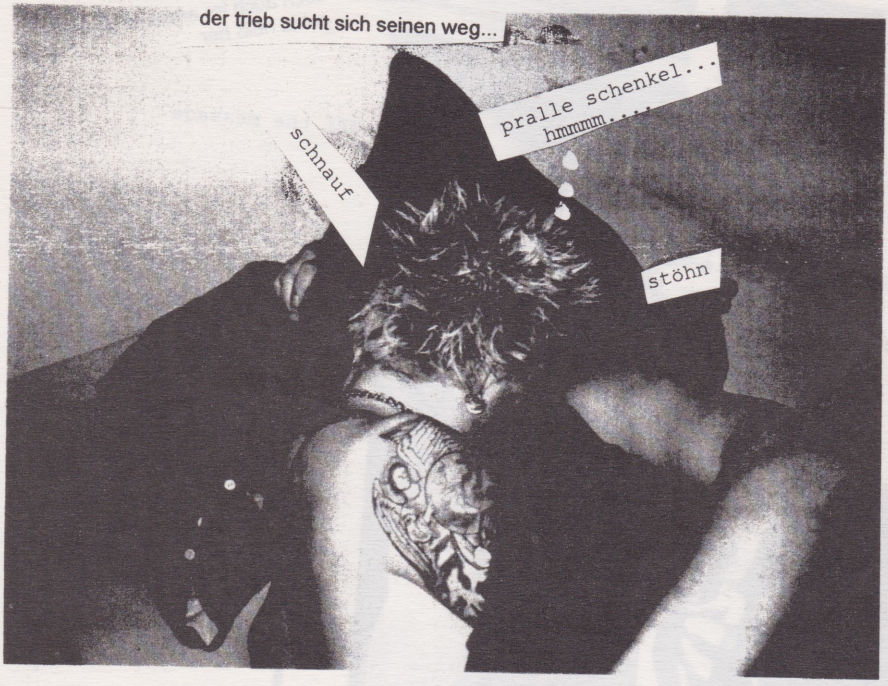
auch günni sucht menschlichen kontakt

So Much hate and Little But how To Live it
doch in einem kleinen nebenzimmer entdeckt er roswitha
hihi
flüster, kicher
kontakt ist schnell gefunden
hihi...
du hast sehr süße augen!
das ging aber schnell, günni!
schmatz!
schleck!
schlontz!

günni sucht dem jungen glück
ein ruhiges eckchen...

doch auch im anderen zimmer
gehts heiß her

OI! the message


der trieb sucht sich seinen weg...
schnauf
pralle schenkel...
hmmmm....
stöhn

am nächsten morgen...
was soll das...
wer bin denn ich,
was war denn los?

plötzlich wußte günni was los war...

wie geht es mit günni weiter? hat er sie geschwängert, sieht er vaterfreuden entgegen? hätte er nicht doch besser die creme de la creme der geilen skins genoßen? fragen über fragen...
fortsetzung folgt!! einsendung von aussagekräftigen privatfotos von mitwirkungswilligen lesern ausdrücklich erwünscht, ebenso werden noch einsatzbereite modelle gesucht. zuschriften unter kennwort "günni" an die redaktion.

WARDANCE/AMBUSH
im Texas, Neuwied 8.1.95

Kaum zu fassen. An diesem lauschigem Wintersontag fand in NR-City ein Gig statt! Und zwar da wo sonst so derbe Mucke wie WARLOCK aus den Boxen dröhnt und zwei Quadratmeter große Rauschebärte Bier pumpen bis der Doctor kommt! Wer den Laden kennt, wird sich sicher fragen wo da noch Platz für ne Band ist, aber die ansässigen Holzfäller hatten ihren Billardtisch beiseite geschoben, was wenigstens der Band Platz schaffte. Große Sprünge, wildes Rumgetanze war eh nicht drinne und was mir auf den Sack ging, war das man jedesmal unter dem jeweiligen Gittaristen durchkrabbeln mußte wenn man pissen wollte. Na ja, dafür gabs für 10 Eier auch 2 gute Gruppen. Publikum? Vielleicht 40, 50 Leute, recht wenig! (sonst wars immer voll bei den Punkkonzerts, d. Tippse) Sonst reißen ja immer alle die Fresse auf, daß hier ja nie was los wär, und wenn mal was ist, kommt keiner aus seinem Loch!
Zur Einstimmung lief anfangs juter Punkrock und dann die ganze Zeit billiger Metal-Proll-Dreck, was die Stimmung nicht gerade zum kochem brachte. Irgendwann kam aber der Soundcheck wobei mir dann aufviel das die Band ja deutsch redete obwohl WARDANCE doch aus England sein sollten. Etwas weiter gedacht und mir war klar das es sich hier um die Vorgruppe handelte. Dann kam mir zu Ohren das diese AMBUSH hieß und ich war echt überrascht weil die laut Tourplan in Norwegen sein sollten. Ne halbe Stunde lang derbster, ja, wie soll mans erklären, irgendwo schon noch Hard-

core, aber mit Keybord & abgefahrenem Songaufbau. Insbesondere eine ultrakrasse Stimme. Solche Mucke gefällt mir eigentlich am besten in gemütlicher Runde bei Rauchwaren aus dem Spaßland. (Kids of the Blackhole u.ä. kommt da aber besser!, d. Tipper)

In der Pause sind wir dann raus um frische Luft zu schnappen und um im totalem Schneechaos eine Schneeball-Fighterei zu starten war jedenfalls witzig auch wenns keinem vergönnt war, den Sektionsleiter Doc Ninja einzuseifen, da er uns immer durch die Finger flutschte. Drinnen stürmten die Massen nach vorn um WARDANCE anzuschauen, und die waren beileibe geil. Schneller Punk mit vielen Breaks, aber auch ein paar Reaggae-Songs wozu der Drummer gesungen hat, sehr gut sogar! Insgesamt kein Rumgenerve, sondern ne Band, die ihre Instrumente beherscht. Zum Schluß gabs dann noch ein BAD BRAINS-Punk-Cover, Hölle!

Der Abend hat sich gelohnt. Wenn im März die VARUKERS in Texas spielen ist ja wohl klar was verlangt wird, Neuwied in Schutt & Asche. Bis dann! Roland

PLOT No. 1

Dezember/Januar 1 DM

Aha, doch schon um einiges besser als die Null-Nummer gefällt mir diese Ausgabe. Obwohl von vielen als Ultra-PC abgewertet, finde ich hier viele Artikel, die mirauf der einen Seite verdammt aus der Seele sprechen (vor allem die Statements "some words about...." bzw. Ralfs Ergüsse halte ich für sehr gelungen und lesenswert), andererseits wirklich fundierte Infos bieten, wie der Artikel über Major-Labels, wo einem mal ganz krass vor Augen geführt wird, was uns bevorstehen könnte.

Auch wenn ichs nich gerne zugebe (hehe), (wer hat dir erlaubt zu lachen du Haufen! der Tipper) es scheint das das PLOT seinen Zielsetzungen zumindest in dieser Nummer gerecht wird. So hat das RYKER'S-Inti mich auf Redaktionskurs gebracht, obwohl ich denen vorher sehr zugeneigt war, (inwiefern du Sau? d. Tipper) so das ich mich also doch noch geoutet habe ! Barcodes hin od. her, es gibt ne menge Plattenreviews, außerdem ein gutes DIE !!&-Interview, (musikalisch nicht jedermanns Sache, meine auch nicht) Live-Berichte und das übliche Gedöhns eben.

Leider haben die PLOTLER den Humor nicht gerade mit Löffeln gefressen, aber wenigstens wird fürs Hirn was geboten!

51 A4 Seiten, weiter so!
Roland

ZAKARAK-LARGA VIDA

k.a.

Kommt kurz vor Sendeschluß ins Haus geflogen, und zwar directamente del pais vasco, mit zweijähriger Verspätung wies scheint. Warum? Weil die Platte 1992 auf CD erscheinen sollte, was sie aber nicht tat, um 94 als LP zu erscheinen.

Supermäßige Mucke, habe an spanischem OI-Punk (nicht aufregen Ninja) bisher nix besseres gehört. 12 Songs mit 2 Sängern. RED ALERT & SINARYP-Cover ("en la brecha"/"skinhead-girl"). "Fin de semana" dürftet ihr vom "OI-it's a world league"-Sampler her kennen und da ich das Privileg genieße, der spanischen Sprache einigermaßen mächtig zu sein, kann ich euch sagen, das die Texte den qualitativen Anforderungen genügen!

100 prozentig kein Fehlkauf!!!
Roland

BEI FUSSBROICHS ZU BESUCH.....

freigemachte berufsschultage eignen sich hervorragend für einen sogenannten gang ins "städtchen". was herr und frau lehmann als verschärften orgasmusersatz betrachtet, mag mich so gar nicht verzücken,das "städtchen" zeigt in der jetzt regierenden adventszeit mal so richtig seine zähne und entpuppt sich als widerwärtiges glühwein, röstmandel und vanillestinkendes ungeheuer. gleich zu voller gesamtschulbelegschaft ziehen aufgedonnerte und auf speed scheinende schulbesucher jeglichen alters und geschlechts durch ein fieses labyrinth aus votzen´s ledernen scheißkuchen oder hurenköter bewährte qualität in sachen lila schweinewurst-buden umher, geben aufgedunsenen glühweingetränke-wucherern geld und mir eine sehr beschissene zeit. neben halbwüchsigen arschlöchern versperren noch deren alten die bahn indem diese, unentschlossen welcher höckersau sie ihre kröten in den rachen werfen sollen in den engen gassen zwischen wurst und "ambientebude" in stoischer rentnerruhe hin und her wackeln und dich, vor allem, nicht passieren lassen wollen.

jugoslawische zustände herbeibetend bahnt man sich dann trotz aller widrigkeiten seinen weg duch den budenzauber, ver...(?), das zauberwort auf den lippen bis einem familie fussbroich vom plakat herunter freundlich grüßt. da schau her, alte bekannte im bonner buchladen am platze und ihr neues buch tun sie auch noch unterschreiben. ich fühlte mich gleich aufs herzlichste eingeladen und beschließe die dreiviertel stunde bis zu familie fussbrOlchs eintreffen ein wenig mit früh´s pitter zu labern.diesmal treffe ich ihn im erdgeschoß des kaufhof und nehme ihn gleich mit zu der kultstätte des bn-punkrock, dem kaiserplatz. junge männer die aussehen wie maschinenbaustudenten des ersten semesters aus den vereinigten staaten skaten, reden aber erstaunlicherweise perfekt deutsch und fahren auf skateboards hin und her, auf denen sie dann und wann äußerst geschickte kunststücke zeigen. erstaunlich! auch unterhalten sie sich über die aktuellen filajackenpreise (über 50.-dm) und über die im moment gängigen zigarettenmarken. beide male werde ich

nicht in die gespräche integriert, so das ich mich ungestört mit früh´s pitter unterhalten kann. plötzlich ist´s fast siebzehn uhr und ich haste zum bouvier wo die fussbroichs heut abend gastieren sollen. drinnen ist es unerträglich voll und heiß. dank meines vorurteilsbehafteten outfits gelingt es sich ohne größere probleme bis auf einen meter an die troika des rheinländischen proletentums zu gelangen. vater fred quatschte in einem durch so wie man das außem tv gewohnt ist, die mutter ergänzt freds geschisse mit einer vorlauten schnauze und sohn frank hält´selbige wohl weil er im tiefsten inneren so eine leise ahnung hat das sie alle so dermaßen scheiße sind und nichts als witzfiguren abgeben. ich ergattere jedenfalls eine hübsche autogrammkarte der drei und höre mir sie noch ein weilchen an, bis sich langsam der brechreiz regt. schrank banner und dj pepe sind auch da und unterhalten sich ein wenig mit mir. schrank spendiert mir sogar noch´n bier für 2,5odm, alle loben sie mich ob meines ergatterten kleinods was mich trotzdem zum bleiben bewegen kann, da der witz weg und nochnicht-studenten und ähnliche interessante leute gekommen sind. der gang durchs tief verregnete bonn zum busbahnhof ist garnicht romantisch und die busfahrt erst recht nicht. zu hause sagt eine flasche wein hallo und sorgt für grundschulartige ruhezeiten bei mir (acht uhr in die furzfalle). das konnte ja heiter werden!

t.scheisse

WE´RE COMING BACK

the unforgotten voice of punkrock

mit abstand das beste a5er daß mir in den letzten ein oder zwei jahren in die finger gekommen ist. drei frankfurter punkrockveteranen/innen erzählen auf vierzig seiten mit rotzfrecher schnauze und viel witz von den chaostagen, odol´s geburtstag, diversen konzis , interviewen zwei bands und servieren erfrischend respektlos diverse schoten. pflicht! leider keine adresse, müßt ihr halt suchen datt heft....

meia

LA CRY - FATTER THAN ELVIS.... COOLER THAN JAMES DEAN

diese cd habe ich beim plastic bomb-poll gewonnen (fanx!) und datt teil hat nur einen nachteil: sie gefällt mir nicht. die musik von la cry läßt sich unter der kategorie power-pop einordnen und datt is überhaupt nicht meine mucke, besonders der gesangsstil nervt mich objektiv gesehen gibts es allerdings nix dran auszusetzen. guter sound, abwechslungsreiche songs, melodischer gesang, druckvolle mucke. hören sich an wie die ollen buzzcocks im hochstgeschwindigkeitsrausch. für freunde des punkrocks a la noise annoys, buzzcocks etc. ein muß, für mich leider nicht

meia

aha. der liebe meia hat mir nen paar 7´ ner zum revieven gegeben. dann wollen wir mal:

VEXATION sind eine oi-punkband aus essen. glaube ich. vor mir liegt die vier song ep "die art zu leben". musikalisch sind die jungs sicherlich nicht musikschulentauglich. aber ansonsten geht die ep in ordnung. texte über lebensart und arbeitslosigkeit werden nicht klischeehaft. heißt gut und eingangig rubergebracht. das ganze ist auf dem moloko records label rausgebracht worden und gibbet bei:

MOLOKO MINUS
LINDENALLEE 76
45127 ESSEN

oh jott, jetzt kütt watt! VOICE OF HATE, die haben ihre 3-song ep tatsächlich NORDLAND getauft. dat erste lied heißt auch nordland und geht über österreich, denn dort wo die skins schieten ist das heimatland der prösels & co. das zweite lied geht über möwen und medien, geht auch volle lotte ab, mit OIOIOI-chorus. auf der anderen seite dann der letzte song und wat glaubt ihr wie der heißt? na richtig: alkohol, oh alkohol. jetzt find ich aber nix wegen bestelladresse, naja, nicht so schlimm....

PUBLIC TOYS drei akkorde fuer scheisstuna 4-song ep

der ungenugende public toys-kindergarten hat noch ne ungenugendere ep rausgebracht. auf einmal sind die alle fortuna dusseldorf-fans, springen also schnell auf den zug auf und bringen ne ep nur uber den langweiligen zweitligaverein raus, der keine 7000 in die haßliche betonschussel schweinstadion zieht. huch, in dem lied "dusseldorf" wird gesungen "wir scheißen auf die kolner". macht mal halblang, ihr verwohnten gymnasiastenpunker, fußball hat doch zwei drittel der band bis vor zwei jahren noch garnicht interessiert, oder? gebts doch zu, fußball geht euch normal am arsch vorbei und das man als dusseldorf-fans gegen koln sein muß habt ihr doch auch nur von euren schulfreunden gehort. wenn ich noch dran denke, wie sich ein teil von denen in der "szenekneipe" dschungel aufgefuhrt hat, muß ich jetzt noch kotzen. ihr seid soviel punk wie michael schanze und soviel fußballfans wie ein schwuler balletkunstler! da hilft dann auch keine seitenlange thanxlist mit der ihr zeigen wollt wen ihr alles so in der szene kennt. und you´ll never walk alone zu covern ist so einfallsreich wie als skinband nen lied uber alkohol zu fabrizieren und dieses dann auch noch so zu nennen. in diesem sinne: wir scheißen auf die modestadt! zu bestellen gibts dat ding bei der dicken rudigermurmel aus dusseldorf.

wat kommt jetzt ne politband .KALTE ZEITEN aus ludwigshafen. die 4 song 7-inch heißt "konsequentes menschsein" tja, ziemliche hippietexte. also ich find ja auch garnix gut. sieht so aus als wäre ich immer mehr zum frustrierten alkoholiker verkommen. "gesellschaftliche mauern, an die du täglich stumm anrennst, ein spinnennetz voller zweifel, in das du dich verfängst". so lautet eine kritische zeile aus dem text "begreife deine wirklichkeit". wie wars mal mit nem gepflegten vollsuff, jungs und madels. dann ist der weltschmerz nicht mehr so groß. bestellen konnt ihr die scheibe beim suppenkasper-vertneb in maanz! die musik geht in richtung punk-hardcore, der mal seine guten, mal seine weniger guten seiten hat

sauter lehmann

REVIEWS

on the doc´s

das obermaterial ist hier nicht aus leder wie die kassierer so schön über das schuhwerk singen. es ist papier und somit geduldig. es erträgt allerwelts intis mit distortion, blechreiz, dem helen of oi-labeltyp und ein etwas besseres mit dem häuptling des moloko plus hefts. nebenher gibs geschichten über konzerte wo herr publizist und spießgeselien sich die hucke zusoffen und ganz cool rumkloppten. leider immer nur mit sogenannten automaten (pfiffig!!) die vorher ihre läden las gigorte hergeben und billig bier verkaufen. dann aber weil es in diversen skinheadbüchern so steht als hippies enttarnt werden und ein paar auf die schnauze kriegen (wenns denn so stimmt wies alexander detailverliebt schildert). jaja, die skins von 69 hatten es auch nicht nötig sich bei ausländern und autonomen einzuschleimen, mag ja sein, ihr aber heute. denn ohne die großzügig gewährte amnestie von außengeländer-prolls und der linken punk/hc/oi-kulturmafia wäre der doofe farin z.b. hoite taxifahrer. und wenns mal voll skinhead - a way of life-mäßig von automaten prügel gibt wie z.b. in karlsruhe (cock sparrer) quietscht die gesamte oi heft-szene so dermaßen betroffen rum daß das interim dagegen so betroffen ist wie der durchschnittliche gerüstbauer. obs berechtigt war oder nicht is mir nebenbei scheißegal,skinhead or leave it, 69 geht kacken.

t. scheisse

SOBERPHOBIA # 4
3.- dm + porto
c/o pavillion
lister meile 4
30161 hannover
antipolitisches skinheadfanzine von einem skinheadmädchen aus der norddeutschen tiefebene. irgendwie ist mir das heft sympathisch, besonders der beitrag zur working class und den klamottenpreisen trifft den nagel auf den kopf. im heft überwiegen eigentlich die oi-bands und da auch nicht immer die besten, aber das ist wohl geschmackssache. eigentlich ein gutes skinheadheft uund der kauf kann getrost empfohlen werden.
wibbel

FEINDBILD #8
a5 72 seiten 2,50 dm
siegfried landmann
ludwig-meyen-str.6
25336 elmshorn
ein dickes heft hat drucker siegi hier gebaut. wir erfahren wissenswertes über fußball und new sealand, über konzerte und natürlich über die chaostage 94 (mit foto von t.scheiße). maßig review, interviews und viel eigenerlebtes runden die sache dann sehr positiv ab. unpolitisch ist mann natürlich nicht, aber schweift auch nicht ins autonome lager ab. kommt wie immer mit nem photoposter. wohl das beste fanzine norddeutschlands!
doc ninja

SKIN UP
(fusion aus skintonic u. oireka)
5.- dm + 1,50 porto
weichselstr. 66
120219 berlin
skin up, das noie skinheadfanzine aus bärlin, entstanden aus seinen vorgängerheften skintonic und oireka. das noie heft gleicht rein optisch dem alten skintonic, din a4 und sauberes computerlegaus, was ich für meinen teil ziemlich langweilig finde. inhaltlich geht es halt um die musikalischen und gerüchtetechnischen dinge die dem skinhead von heute so wichtig sind. interviews und berichte mit/über the business, stage bottles, harald juhnke (kriegt auch bald ne glatze, höhö..tippsau) wolfgang wendlandt auf rtl, ngobo ngobo, holsten boys sowie reviews ohne ende. die no. 1 hat nur 28 seiten, soll sich bei der zwo auf 40 steigern. irgendwie geben die interviews mir nix (weil interviews eh zu 99% scheiße sind) da mich diverse umbesetzungen, noie platten, usw. nicht die bohne interessieren, aber meine meinung ist da ja wohl auch nicht maßgeblich.
p.s. hallo filthy mcSchniedel, mir geht das KOB am arsch vorbei, aber erkläre mir doch bei gelegenheit was denn sexistisch ist wenn "sie" "ihm" einen runterholt, und beide dabei auch noch nackt sind...
wibbel

INFERNO # 11
a5 26 seiten 1,50 dm
horst barthel
riepestraße 17
30519 hannover
im vorwort des heftes wirds bereits erwähnt, das eigene label *nasty vinyl*wird des öfteren genannt. zu oft! - aber auf der anderen seite dürfte man es dem macher ja nicht verübeln im labeleigenem zine zu werben und zu pushen. geboten werden anfall-interview, konzertbericht, foto-love-story, ein sehr gut geschriebenes uni-teil über eine ehemalige fixerin, eine story über bored + root beer, reviews und anzeigen.
ninja

RÖHRZU # 7
a5 viele seiten
j "karl" zahnel
humboldstr. 31
17036 neubrandenburg
im allseits beliebten scumfuck-layout werden hier olsen bande, heiter bis wolkig, normahl, spermbirds, lemminge, endst. 58 und v-mann joe interviewt. konzertberichte, kritische reviews, comics, dazwischen ein anti-fleisch bericht der wirklich gut kommt! der schreibstil sollte allerdings etwas lockerer sein.
ninja

MÜLL #9
thorsten krüger haberbitze 5 53229 bonn 1
2.-dm + porto
meines pissens nach bisher die fetteste nummer der umtriebigen gesellen aus bonn und villich! und....gefällt mir echt gut, interessante interviews mit pig must die (gemeine fragen, fies so was) und baffdecks u.a., was aber atemnot aus nürnberg zum besten geben is so scheiße wie ihre promofotos, 331-reihiges nietenarmband is wohl eher was für fleischmütze rob halford, gepaart mit vollbart, iro und miniplimatte ergibt dat einen höchstexplosiven scheiß-cocktail. und was die zuu erzählen haben geht in richtung oppostion party von den philipinen (irgendwann mal im zap gewesen). ansonsten viele coole gig reviews, fanzine- und plattenbesprechungen, chaos-tage bericht darf natürlich nicht fehlen, hannover wie auch bonn, wobei ich auf dem photo aussehe wie ein greiser affe. sehr bemerkenswert und meiner meinung nach mutig ist die reaktion von thorsten auf das plastic bomb review von müll #8. es ist wie eine art selbstouting und klarstellung von einigen wichtigen tatsachen wie z.b. gewisse grenzen zu sogenannten unpolitischen bands, leuten, zines gezogen werden, nämlich genau kreuzweise, und das verkrampfte punx und skins united gedöhns was wenn überhaupt auf persönlicher basis klappt (warum auch nicht). nicht aber das liebhaben von allen fleischmützen und/oder bunthaarigen die es so gibt, weil eine band vor circa vierzehn jahren darüber ein schönes lied hatte. thorsten geht entgegen den trend jetzt zu den tatsächlichen roots des punk und nicht richtung schützenfest. ansonsten alles was ein z ine so ausmacht. pipapo.
t.scheisse

"MEIA, HOTTE + CO. KG

EINE UNTERNEHMENSGESCHICHTE

WAS BISHER GESCHAH:

meia hatte die idee, durch den aufbau einer regenwurmzucht reich zu werden, also fing er drei würmer, wurde zu hause allerdings mit der deprimierenden tatsache konfrontiert, daß er keinerlei ahnung hatte, wie er die dinger zzum ficken bringen könnte. auch sein kumpel hotte wußte keinen rat, also zog man zum punkertreffpunkt denkmal um dort möhre zu treffen, der schon mal würmer hatte. der war leider nicht da, aber mit den anderen kollegen entwickelte sich trotzdem eine lange diskussion über eine unzahl von themen.
währenddessen hatte kommisar w.wackersdorf, leiter der politischen kriminalpolizei, einen hektischen vormittag hinter sich und bereitete sich nun auf seinen einsatz als doku-trupp-leiter bei einer für den abend angemeldeten demonstration vor..
am frühen abend schloßen sich meia, hotte und die anderen einer anti-nazi-demonstration an, die zu einem hotel führte. dort kam es angezettelt duch eine horde japaner - zu schweren krawallen, die durch den einsatz der spezialtruppe terminatoren beendet werden konnte. allerdings ereignete sich ein folgenschwerer zwischenfall: hotte traf mit einem glas, in dem zwei von meia's würmern waren, einen der terminatoren am kopf, meia wollte seine würmer retten und wurde prompt von den terminatoren bewußtlos geschlagen.
doch blenden wir erstmal in das büro von w.wackersdorf:

HINWEIS: ALLE PERSONEN UND HANDLUNGEN DIESER GESCHICHTE SIND FREI ERFUNDEN, JEDE ÄHNLICHKEIT MIT LEBENDEN ODER VERSTORBENEN PERSONEN IST REIN ZUFÄLLIG.

walter wackersdorf seufzte resignierend woraufhin ihn dieser seltsame japaner, der vor seinem schreibtisch auf einem stuhl saß und dessen hände vorsorglich aus gründen der sicherheit mit einem plastikband gefesselt waren neugierig anschaute.
'ohne dolmetscher komme ich hier nicht weiter' überlegte er und verfluchte lautlos alle japanischen ausländer, die blau- und mandeläugig in ein europäisches land einreisten und sich keinerlei sorgen über die fehlenden kommunikationsmöglichkeiten mit den einheimischen machten. seine gedanken schweiften weiter ab und er betrachtete entrückt seinen hoffnungsvoll lächelnden gegenüber.
gabriele und er machten damals immer urlaub in österreich. dort war es wunderbar, die luft war viel sauberer als hier, es gab herrliche landschaften, die zu durchwandern ein wirklicher genuß war und auch die einwohner waren teilweise in der lage, sich auf deutsch verständlich zu machen. seiner meinung nach sollte urlaub niemals in einen kulturschock ausarten, sondern lieber nur ein zeitlich begrenzter wechsel der umgebung sein. es war schon, dem streß des stadtlebens zu entrinnen, sich mehr in der natur aufzuhalten und die ruhe zu genießen, aber die vorteile [illegible] modernen zivilisation mochte er dennoch nicht missen. gabriele konnte dies zwar verstehen, schlug aber permanent abenteuerliche urlaubsländer wie griechenland, marokko oder indonesien vor. deshalb hatte es dann öfters streit gegeben, weil sie einfach nicht einsehen wollte, daß er keine lust hatte tausende von mark auszugeben um in ein land zu fahren indem er sich von fremdartiger fauna und flora bedroht sah und indem die sitten der bewohner von ihm verlangten, seltsame bunte brocken, die diese als nahrung bezeichneten, mit fingern, füßen oder kleinen stöckchen zu sich zu nehmen. solche sich kontinuierlich steigernde auseinandersetzungen über den urlaubsort waren auch ein grund dafür, das gabriele schließlich die scheidung einreichte und ihre ehe vor fast genau fünf jahren beendete. seitdem hatte w.wackersdorf keine probleme mehr mit der wahl des urlaubsortes, aufgrund seiner finanziellen möglichkeiten blieb ihm keine andere wahl als zu hause zu bleiben und die zeit mit fernsehen und lesen zu verbringen.
der japaner fragte ihn etwas in seiner merkwürdig hoch klingenden sprache. "es hat sich hier gleich ausgehoingschingpingt, mein lieber bursche!", antwortete w.wackersdorf gerechtfertigt scharf, da er sich in seinen überlegungen gestört sah.
"schafft ihn jetzt hier raus!" rief er seinen mitarbeitern prenner und wirt zu, die an einem anderen schreibtisch in der nähe der tür saßen und darauf warteten daß der kommissar seine routinebefragung beendete und der nächste kunde zur personalienfeststellung hereingebeten werden konnte. die beiden folgten seiner anweisung, prenner faßte den japaner unsanft am arm und führte ihn zur tür, kriminalobermeister jörg wirt folgte in genau drei schritte sicherheitsabstand mit betont lässigen djangogang.
'der denkt wohl immer noch das er hier beim CI 5 gelandet ist...', beurteilte w.wackersdorf das machogehabe seines kollegen, der besonderen wert auf zwei pistolenhalfter legte und unter jeder achselhöhle eine waffe trug. da die dienstvorschrift auch für beamte der politischen kriminalpolizei nur eine waffe vorschrieb, durfte kom wirt seine verchromte magnum leider nicht zur ausübung seines berufes einsetzen und mitführen, was er auch ständig lauthals beklagte. so blieb seine geliebte magnum unter dem kopfkissen seiner schlafstätte deponiert, aber hatte sich gegenüber der unbarmherzigen dienstaufsicht zumindestens die möglichkeit erkämpft, zusätzlich zu seiner sig sauer-standartpistole einen neun millimeter gasrevolver mitzuführen.
die tür fiel hinter dem wichtigtuerischen wirt mit einem leisen klicken zu und w.wackersdorf war für die nächsten zehn minuten mit sich alleine, bis die beiden mit einem neuen verhafteten wiederkamen.
zum wiederholten male an diesem tag dachte er an den genuß einer zigarette, wie gut das jetzt schmecken würde und wie herrlich er dabei entspannen könnte. der gedanke klang recht verführerisch aber er unterdrückte ihn sofort, wollte seinen nikotinentzug konsequent durchziehen.
sein blick streifte die grünlich blinkende digitaluhr auf seinem schreibtisch. es war jetzt 23 uhr, an einem normalen arbeitstag würde er um diese zeit daheim im bett liegen, seine vierte dose bier öffnen und untermalt von dem lautlosen flimmern seines fernsehers noch für mindestens eine stunde in die welt des john sinclair abtauchen.
daran war heute natürlich nicht zu denken, der störrische japaner nahm erst nummer zehn auf seiner verhaftetenliste ein und noch genau 77 weitere landfriedensbrecher und gewaltchaoten warteten darauf, von ihm etwas unter die lupe genommen zu werden..
'das dauert bestimmt noch drei oder vier stunden...' überlegte w.wackersdorf angesichts der auf ihn wartenden aufgaben mißmutig und bemerkte dabei, wie zwei kleine schweißtropfen aus seinem schnäuzer fielen und winzige lachen auf der schreibunterlage bildeten.
"viel zu heiß hier..." grummelte er leise und stand auf, ging zur heizung und versuchte den bis zum anschlag aufgedrehten griff zurückzudrehen. sein gesicht rötete sich und neue schweißperlen krochen aus den poren hervor als er mit aller kraft an dem griff drehte und zerrte. das mistding bewegte sich keinen millimeter und w.wackersdorf gab schweißgebadet auf und fragte sich, welcher halbidiot selbst an einem heißen sommertag die

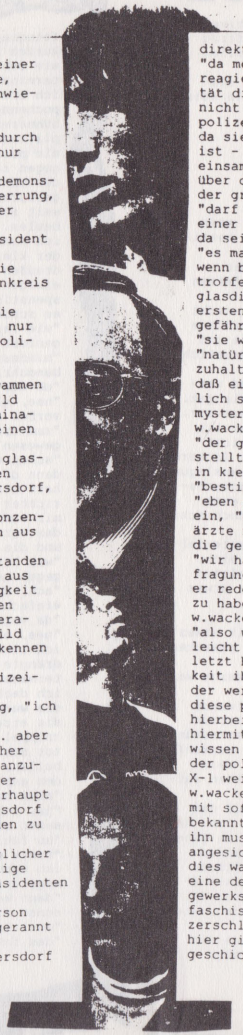
heizung auf volle pulle stellte, womöglich noch mit einer großen rohrzange den drehknopf ein klein wenig weiter öffnete und dadurch hoffnungslos verkeilte.
die bürotür öffnete sich hinter ihm und er drehte sich langsam um.
"hallo chef!" sagte winker und knallte die tür laut hinter sich zu, "ich wollte ihnen nur einmal kurz bescheid geben das ich für die nächsten acht tage krank geschrieben bin. der doktor hat gesagt ich hätte ziemliches glück gehabt daß ich mir die hornhaut nicht verletzt habe, das auge selber ist heil geblieben, nur rundherum ist alles stark geprellt.."
w.wackersdorf betrachtete stirnrunzelnd den erleichtert grinsenden winker, der mit einem gelben zettel winkte und trotz des dicken, beulenartigen verbandes um seinen kopf sehr optimistisch wirkte.
"das ist ja sehr beruhigend zu wissen" antwortete er mechanisch und nahm die krankmeldung entgegen, "daß die gesund und munter geblieben sind, nun einige tage ausspannen können und uns mit einem berg von arbeit alleine lassen.."
"da kann ich auch nichts machen, der arzt meinte daß ich einige tage ruhe nötig hätte und er sich in einer woche das auge nochmal anschauen wolle, wenn die schwellung richtig zurückgegangen ist.."
"ist ja schon gut" unterbrach w.wackersdorf ihn, "gehen sie ruhig nach hause, wir kommen hier schon klar."
winker stand schon in der tür und hob noch kurz die hand.
"bis dann also" sagte er und verschwand.
"jajaja...." brummelte w.wackersdorf.
winker war seine verletzung doch selber schuld. als der krawall losging, die ersten leuchtkugeln auf das hotel abgeschoßen wurden , war beim dokutrupp hektische aufregung ausgebrochen. w.wackersdorf gab wilde regieanweisungen, wollte unbedingt alles und jeden auf band gespeichert haben und winker drückte daraufhin seine kamera noch fester gegen das auge. dabei saß er auf einem stuhl, die arme mit der kamera auf die lehne gestützt und beugte sich in dieser wackeligen stellung immer näher dem fenster entgegen. als dann eine leuchtkugel genau auf ihren aussichtsplatz zuraste, im nu das gesamte blickfeld des objektivs grellrot leuchtend ausfüllte war winker in dem augenblick als die leuchtkugel an der scheibe aufschlug vor schreck nach vorne gekippt.
kopfschüttelnd dacht w.wackersdorf an diese szene zurück.
die kamera krachte gegen die scheibe, das objektiv zerbrach und den physikalischen gesetzen folgend gab die gepeinigte videokamera den auf ihr lastenden druck an das auge von kriminalhauptmeister winker weiter.
w.wackersdorf beobachtete entsetzt, wie die kamera polternd zu boden fiel, der stuhl umkippte und winker sich laut schreiend am boden wälzte, dabei mit gellender stimme laut nach seinem auge rief. es hatte einige mühe gekostet, winker der sanitätern zu übergeben und schnell genug eine ersatzkamera aus dem einsatzwagen zu holen. w.wackersdorf hoffte innig, daß dem pb 2 durch diese uneingeplante drehpause nicht allzu viel beweismaterial entgangen war.
die tür öffnete sich erneut und hilfsrambo wirt trat ein.
"hier ist der nächste, chef!" rief er und die zigarette in seinem mundwinkel tanzte dabei auf und ab.
er hielt die tür für prenner auf, der einen langhaarigen jungen mann in olivgrünen bundeswehrparka hereinführte.
im gleichen moment klingelte das telefon.
"macht ihr das jetzt mal!" rief w.wackersdorf seinen mitarbeitern zu und griff zum hörer.
"ja, wackersdorf am apparat" meldete er sich.
"hier ist schmitz von der pressestelle. na, alles gut überstanden?"
"naturlich, war kein problem für uns. wie immer beginnt die eigentliche arbeit erst im büro, wir haben hier noch soviele kunden vor uns..."
"ist klar, kenn ich", unterbrach schmitz rasch um einer endlosen litanei über arbeitsuberlastung zu entgehen, "der grund warum ich anrufe ist der, daß wir gerade den pressebericht zusammenstellen und deshalb wissen müssen ob es bei euch irgendwelche verletzten gegeben hat?"
"äh, so richtig verletzte eigentlich nicht, nur winker ist abgerutscht

und hat sich sein auge geprellt..."
"feindkontakt?"
w.wackersdorf schüttelte den kopf.
"war es feindkontakt?" fragte schmitz eine minute später deutlich lauter und etwas ungeduldig.
"nein!" stieß w.wackersdorf hastig ins telefon und fragte sich wo er heute eigentlich mit seinen gedanken war.
"naja, ist ja auch egal. ist er dienstunfähig geschrieben worden?"
"ja, die nächsten acht tage hat er zeit sein auge zu pflegen."
"acht tage? prima. zählen wir ihn also zu den schwerverletzten die stationär behandelt werden müssen, dann habe ich jetzt mindestens sieben zusammen. wir müssen bei so vielen festnahmen, das waren doch mehr als achtzig, oder?"
"genau 87"
"na prächtig, also da müssen wir ja auch was aufbieten können. von den chaoten hat es auch einige sehr gut erwischt.."
"wirklich?" fragte w.wackersdorf erfreut.
"ja, der rädelsführer dieser japsischen chaotengang liegt soweit ich das weiß gut durchgeknetet auf der intensivstation und vier oder fünf andere randalierer müssen auch erstmal die nächste zeit das bettchen hüten. die terminatoren sind ja wirklich wieder ihrem ruf gerecht geworden..."
"von unserem beobachtungsplatz aus haben wie aber auch aufgenommen wie einer von den terminatoren bei einem gegenangriff zu boden ging..."
"ja, da habe ich auch von gehört. da laufen hier einige gerüchte durch das haus, die davon sprechen das es eine ganz mysteriöse sache gewesen sein soll, es sorgt jedenfalls für einigen wirbel. das kratzt ja auch etwas an dem image dieser truppe, denn bisher hatten die ja noch einen ausfall zu beklagen, ganz egal in was für situationen die bisher eingesetzt wurden."
"ist vielleicht auch richtig so", warf w.wackersdorf ein, "das diese genheinis auch mal merken wie das ist. die halten sich doch für was ganz besonderes, für die elite der polizei und so führen die sich auch immer auf."
"da hast du schon recht, vielleicht gibt das denen mal nen dämpfer. sa, ich muß jetzt auflegen, habe auch noch einige arbeit vor mir und will heute auch irgendwann mal feierabend machen. bis dann also."
"okay, wiederhören" beendete er das gespräch und legte den hörer auf.
das mit den terminatoren war schon eine seltsame sache. er hatte genau beobachtet wie die terminatoren routinemäßig ihren einsatz durchzogen, unerbittlich zulangten und den chaotenhaufen in windeseile auflösten. aber dann, die situation konnte eigentlich schon als bereinigt angesehen werden, gab es diesen, von seiner gehobenen positoin aus betrachtet wirklich mickrigen gegenangriff und der bewirkte etwas, daß es bisher noch nie gegeben hatte. ein ungutes gefühl beschlich w.wackersdorf als er an den anblick des zu boden gehenden terminators zurückdachte, der von irgendwas durchsichtigen am kopf getroffen worden war. seine durch jahrelange erfahrung geschulte vorahnung sagte ihm, daß diese geschichte hiermit nicht so einfach abgehakt und zu den akten gelegt sei.
langsam ging er zu dem vorderen schreibtisch, an dem prenner und wirt ihren kunden befragten.
"er sagt er hat nichts gemacht und möchte gerne mit einem anwalt reden!" erklärte ihm wirt breit grinsend.
"jaja", antwortete w.wackersdorf und betrachtete angewidert die langen haare des jungen mannes, der etwas trotzig wirkte, "das sagen die alle. für solche spielchen haben wir heute abend keine zeit mehr, wenn ihr die personalien habt bringt ihn zurück in die zelle und holt den nächsten. soll sich doch die frühschicht mit denen rumplagen..."
prenner und wirt machten sofort anstalten seiner anweisung nachzukommen und hinter ihm klingelte schon wieder das telefon.
w.wackersdorf stöhnte genervt auf, machte auf dem absatz kehrt und eilte zu dem klingelnden knochen. angesichts der noch wartenden 76 kunden gefiel es ihm überhaupt nicht, zusätzlich noch telefondienst zu verrichten und kleine schwätzchen mit weniger ausgelasteten kollegen zu führen.
er riß den hörer von der gabel.

"ja, hier wackersdorf!" rief er mit einem vielleicht etwas zu aggressiven unterton in den apparat, "was ist denn jetzt schon wieder los?"
"aber, aber, warum so aggressiv?" fragte der polizeipräsident zwei stockwerke höher am anderen ende der leitung süffisant, " habe ich sie etwa geweckt, sie durch mein unerhörtes klingeln daran gehindert, einen als kopfkissen dienenden berg von unerledigten akten im tiefschlaf vollzusabbern?"
"nein chef" antwortete w.wackersdorf und spürte wie sich seine eingeweide zu einem dicken knäuel zusammenkrampften, "wir haben hier sehr viel tun, wirklich viel streß..."
"ach, erzählen sie mir doch nichts. wenn ich mir hier die aufnahmen anschaue die ihr doku-trupp unverschämter weise abgeliefert hat erweckt das in mir nur den eindruck, daß sie sich, während wir unten unsere köpfe hingehalten haben, einin lustigen abend gemacht haben, die kamera aufs stativ gestellt alleine filmen ließen und selber sich nur in den weichen betten des hotels herumgewälzt haben!"
"nein, ich..."
"halt, ich will nichts hören. kommen sie sofort herauf und erläutern sie mir und X-1 einige der von ihnen produzierten verwackelten bilder. die betonung bei dieser anweisung liegt auf sofort..."
ein klicken in der leitung beendete das gespräch und der anhaltende piepton des freizeichens bohrte sich höhnisch in sein ohr.
drei minuten später verließ er sein büro und hastete durch den flur richtung fahrstuhl. in der eile hatte er seinen beiden untergebenen, die den langhaarigen weggebracht hatten und mit einer frech ginsenden, grünhaarigen jungen frau (mit der sich w.wackersdorf besonders gerne höchstpersönlich befaßt hätte) zurückkamen mit wenigen worten zu verstehen gegeben, daß er dringend zum chef mußte und sie alleine weitermachen sollten, möglichst im schnellverfahren.
er fragte sich was für unannehmlichkeiten ihm nun eröffnet werden würden, auf welche art und weise sein chef die arbeit des doku-trupps heruntermachen würden und versuchte verzweifelt passende gegenargumente zu finden.
im fahrstuhl erfuhr er bei einem kurzen schwätzchen mit einem kollegen von der schutzpolizei daß in der innenstadt die lage sich beruhigt habe und die demonstranten sich angesichts der verstärkt patroillierenden polizeistreifen in ihre rattenlöcher zurückgezogen hatten.
etwas verzagt klopfte er schließlich an die tür des büros des polizeipräsidenten.
durch die mit einer unregelmäßigen oberfläche versehene glastür erkannte er bruchstückhafte bewegungen im raum, hörte eine stimme laut "herein!" rufen, nahm all seinen mut zusammen und betrat die höhle des löwen.
"da ist ja unser regisseur!" bekam w.wackersdorf als begrüßung aus dem munde des löwen zu hören. der sprecher glich allerdings nicht einer raubkatze in menschengestalt, sondern war unterdurchschnittlich groß, trug sein haar akkurat gescheitelt, das gesicht glattrasiert und unter der dünnrandigen brille blitzte ein stechendes augenpaar w.wackersdorf angriffslustig an.
"hier bin ich chef" sagte er überflüssigerweise da ihm nichts anderes einfiel.
da sich sein chef im moment nicht weiter für ihn interessierte, stattdessen sich wieder dem vor ihm stehenden bildschirm zuwandte und leise mit seinem gesprächspartner sprach, der aufgrund seines äußeren mit sicherheit der ominose X-1 war hatte w.wackersdorf genug zeit, sich diese terminatorgesellen einmal genau zu betrachten.
es waren drei anwesend, einer stand bei seinem chef vor dem fahrbaren tisch mit der videoanlage und zwei saßen auf einem sofa an der wand des raums. sie steckten immer noch in ihrer einsatzausrüstung, hatten nur ihre gesichtsmasken und die schwarzen helme abgelegt. w.wackersdorf sah zum ersten male in seinem leben mitglieder dieser truppe in unvermummten zustand und er mußte erkennen, daß eines der vielen im umlauf befindlichen gerüchte stimmte: sie sahen wirklich alle gleich aus.
jeder unbedarfte beobachter hätte die beiden auf dem sofa für ein in futuristischer kleidung gehülltes zwillingspaar gehalten. sie waren gleich

groß, ihre körperhaltung wirkte wie eine meisterleistung im synchronsitzen, die blonden haare waren bei beiden auf etwa einen zentimeter gestützt und auch dichte und form der schnauzbärte waren unheimlich identisch. die einzige möglichkeit beide auseinanderzuhalten bestand in den am brustpanzer befindlichen, kleinen aufschriften X-2 und X-40, die auf eine funktionelle bedeutung ruckschlossen.
w.wackersdorf erschauderte leicht, als er zu X-1 herüberblickte, der mit leiser, tiefer stimme auf seinen chef einredete. auch der teminatorenchef stammte offensichtlich aus der gleichen baureihe, obwohl seine geistigen fähigkeiten mit sicherheit höher angelegt waren.
die beiden auf dem sofa schauten w.wackersdorf aus ihren blauen augen an und kratzten sich danach in einer zeitgleichen bewegung hinter dem ohr.
kommissar wackersdorf dachte an seine mitarbeiter, an den dusseligen winker, prenner, eher schweigsam und sachlich oder superagent wirt, den waffennarren. solche menschliche wesen, die, auch wenn bei ihrer zeugung und aufzucht einige halbidioten ihre finger im spiel gehabt hatten, waren ihm als untergebene doch weitaus lieber. als er gerade sinnierte, wie die arbeit des pb 2 aussähe wenn seine truppe aus gleichgeschalteten ausgeburten vollgewichster reagenzgläser bestände, ließ eine laute frage seines chefs diese theoretischen betrachtungen abreißen.
"sie haben bestimmt schon mitbekommen was gelaufen ist, wackersdorf, trotz ihrer stadtbekannten schläfrigkeit..."
X-1 musterte mit mißtrauisch zusammengekniffenen augenbrauen kommissar wackersdorf, dem angesichts dieses angriffes auf seine polizistenehre die schamesröte in das gesicht schoß.
"ja chef, wir haben mitbekommen wie es einen terminatoren gerissen hat.."
die senkrechte falte zwischen den augenbrauen von X-1 vertiefte sich noch mehr und der polizeipräsident griff schnell ein um die stimmung nicht auch noch durch rhetorisch ungeschickte äußerungen seiner mitarbeiter zu verschlechtern.
"was ist das denn für eine ausdrucksweise, wackersdorf? wo haben sie das denn gelernt, übernehmen sie langsam die sprache ihrer kundschaft, gleichen sie sich verbal diesem bodensatz der gesellschaft an?"
er schwieg einige sekunden und die luft knisterte bedrohlich.
"..doch lassen wir das jetzt. dies ist nicht die zeit und der ort um über ihre verlotterte sprache und lebensweise zu diskutieren. sehen sie sich lieber einmal das video an.."
nach mehreren kleinen klackgeräuschen begann das abspielgerät seinen dienst zu tun.
w.wackersdorf schluckte seinen ärger und seine angst herunter und betrachtete die flimmernden bilder. zuerst war recht wenig zu erkennen, die szenerie lag im halbdunkel, nur hier und da waren einige umherhuschende gestalten zu erkennen. die kamera vollführte einige waghalsige schwenkungen, zeigte in rasender eile vorbeisausende baumkronen, blieb für einige augenblicke auf zwei geparkte autos gerichtet um dann ausgiebig die positionslichter eines am dunklen himmel vorbeifliegenden flugzeugs zu filmen.
"jaja, unser doku-trupp" bemerkte der polizeipräsident zynisch und w.wackersdorf verkniff sich jeden kommentar zu diesen bildern.
nach der selbstverletzung von winker hatte kriminalobermeister wirt die undankbare aufgabe der kameraführung übernehmen müssen. erst nachdem w.wackersdorf ihm unter einigen mühen die wichtigsten grundlagen der filmtechnik aus der in dutzenden von sprachen verfassten bedienungsanleitung eingetrichtert hatte konnte der ungeübte kom wirt die ersten wackeligen bilder aufnehmen.
das flugzeug verschwand aus dem blickfeld der kamera die darauf wieder einen halsbrecherischen, sturzflugartigen schwenk vollführte um die spitzen zweier wildlederschuhe zu dokumentieren.
'das dieser blödmann auch keine fünf minuten konzentriert arbeiten kann', fluchte w.wackersdorf lautlos, 'der ist doch viel zu verspielt um vernünftige observationsarbeit zu machen...'
die schuhspitzen verschwanden, stattdessen zeigte das video eine rasende fahrt zwischen den rippen einer heizung entlang aufwarts, danach sah der überraschte w.wackersdorf sich für eine halbe minute selber auf dem bild-

schirm, wie er wild gestikulierte und anweisungen schrie.
geschmeichelt strich er sich über seinen bart. sich so zu sehen, in einer szene, in der er unverkennbar führungskraft und autorität ausstrahlte, war ein kleiner, erfreulicher lichtblick an einem ansonsten recht schwierigen tag.
die hastigen regieanweisungen zeigten wirkung und auf dem bildschirm erschien der hotelvorplatz, das vorgeschriebene observationsfeld. dadurch daß der platz nun beleuchtet war konnte der film nun etwas mehr als nur eine dämmerige landschaft aus grauschwarzen schlieren zeigen.
drei augenpaare verfolgten mit genugtuung, wie die terminatoren die demonstranten angriffen und auseinandertrieben. sie stürmten über die absperrung, schlugen um sich und ließen die zu boden gegangenen gewalttäter hinter sich von regulären polizeikräften einsammeln.
"hier kommt jetzt die erste interessante szene" sagte der polizeipräsident und schaltete auf standbild.
"sehen sie, dort an der linken flanke, in dieser dunklen ecke sind die personen leider nur als umrisse zu erkennen, aber von diesem personenkreis geht der angriff eindeutig aus!"
das band lief wieder an und w.wackersdorf starrte konzentriert auf die von seinem chef bezeichnete stelle, konnte aber nicht viel erkennen, nur einige umrisse von leuten, die sich so bewegten als würden sie die polizisten vor ihnen bewerfen.
"und nun der entscheidende moment..."
das bild wackelte etwas, die umrisse der handelnden personen verschwammen für einen moment und nichts genaues war mehr zu erkennen. als das bild wieder klarer wurde sah w.wackersdorf die nach vorne stürmenden terminatoren, irgendetwas glitzerndes durch die luft sausen und daraufhin einen terminatoren zusammenbrechen.
"er wurde von etwas getroffen, das mit hoher wahrscheinlichkeit ein glasbehälter war und aufgrund der flugrichtung nur von den eben gezeigten störern gekommen sein kann. schauen sie nun einmal genau hin, wackersdorf, jetzt kommt etwas sehr wichtiges..."
er betätigte die fernbedienung und w.wackersdorf starrte dermaßen konzentriert auf den bildschirm daß er das gefühl hatte seine augen würden aus dem schädel hervorquellen und zehn zentimeter weit abstehen.
der getroffene terminator wälzte sich am boden und seine kollegen standen etwas unschlüssig herum. plötzlich sah w.wackersdorf einen schatten aus dem linken bildrand auftauchen, der sich mit irrwitziger geschwindigkeit bewegte. diese eindeutig gebückt rennende person zischte zwischen den gepanzerten hindurch, doch leider rutschte sie beim versuch des kameramanns das objektiv auf großaufnahme zu stellen, ein wenig aus dem bild so daß nur ein kurzhaariger kopf und der lederbejackte rücken zu erkennen war.
"so, daß waren also die fakten unseres doku-trupps.." sagte der polizeipräsident bitter und schaltete die videoanlage aus.
"geht das denn nicht weiter, chef?", fragte w.wackersdorf vorsichtig, "ich meine wir haben doch noch länger weitergefilmt..."
"natürlich, es sind noch einige meter videoband verschwendet worden. aber der extrem grobkörnig aufgezeichnete anblick von gesichtern weiblicher polizisten nutzt uns hier jetzt recht wenig um die ermittlungen voranzutreiben.." der polizeipräsident wandte sich schnell X-1 zu der voller unverständnis den kopf schüttelte, erklärte ihm das er froh sei überhaupt einige minuten brauchbaren materials erhalten zu haben und w.wackersdorf überkam augenblicklich ein ungeheures verlangen, einfach in den boden zu versinken und leise zu verschwinden.
noch bevor er über die praktische erfüllung dieses wunsches und möglicher realisation durch verborgene und bisher unentdeckt gebliebene geistige fähigkeiten nachdenken konnte richtete sich der zeigefinder des präsidenten befehlsgewohnt auf w.wackersdorf.
"ihre aufgabe, wackersdorf, ist es nun herauszufinden wer diese person in der lederjacke ist, die dort zwischen den terminatoren hindurchgerannt ist. X-1, wenn sie noch einige worte sagen wollen..."
zum ersten male an diesem abend sprach der terminatorenchef w.wackersdorf



direkt an.
"da meine truppe nach diesem überraschenden ausfall emonitonal etwas überreagiert hat und verstärkt jagd auf gewalttäter machte, konnte die identität dieser eindeutig aus der personengruppe der werfer stammenden person nicht festgestellt werden. nach aussagen von beamten der bereitschaftspolizei soll dich diese person allerdings im polizeigewahrsam befinden, da sie von den terminatoren - was leider nicht auf dem videoband zu sehen ist - neutralisiert wurde. zu unser allem bedauern hatten die mit dem einsammeln der neutralisierten beauftragten kräfte keine informationen über den bisherigen ablauf, so daß diese wichtige person unerkannt unter der großen anzahl der routinefestnahmen blieb."
"darf ich eine frage einwerfen?" fragte w.wackersdorf und suchte nach einer passenden formulierung.
da sein gegenüber schwieg legte er einfach los.
"es mag sich vielleicht dumm anhören, aber was ist denn so großartig dabei wenn bei so einer gewalttätigen auseinandersetzung ein beamter am kopf getroffen wird, ich meine, das passiert doch öfter und wenn das nur so ein glasdingens war kann das doch nicht so schlimm sein, da die terminatoren erstens besonders geschützt sind und pflastersteine normalerweise wirklich gefährlicher sind..."
"sie wissen halt noch nicht alles, wackersdorf..." begann sein chef.
"natürlich ist unsere ausrüstung darauf konzipiert pflastersteinen standzuhalten", unterbrach X-1, "aber darum geht es nicht. allein die tatsache, daß ein mitglied des terminatorenkorps verletzt wurde müßte uns nachdenklich stimmen, wären da nicht einige umstände, die die ganze sache wirklich mysteriös machen würden."
w.wackersdorf zerplatzte fast vor aufregung und neugier.
"der getroffene, X-23, wurde direkt in ein krankenhaus gebracht. die ärzte stellten dort fest, daß sein rechtes auge völlig zerfetzt ist, praktisch in kleine stücke gerissen..."
"bestimmt nen glassplitter.."entfuhr es w.wackersdorf.
"eben nicht, wackersdorf!", mischte sich der polizeipräsident aggressiv ein, "denn einen splitter der solche verletzungen verursacht hätten die ärzte mit sicherheit gefunden, was aber nicht der fall war. außerdem wies die gesichtsmaske von X-23 keine äußerlichen beschädigungen auf."
"wir haben X-23 trotz seines schockzustandes sofort einer eingehenden befragung unterzogen. sehr viel konkretes konnten wir dabei nicht erfahren, er redet nur davon, plötzlich einen leichten schlag gegen den kopf bekommen zu haben und dann sah er nur noch ein riesiges gebiß vor seinem auge.."
w.wackersdorf kam aus dem staunen nicht mehr heraus.
"also wackersdorf, klar ist eines: in diesem glas war irgendetwas, vielleicht eine neu geheimwaffe der chaoten, das den terminatoren schwer verletzt hat. und diese person in der lederjacke, die aufgrund der unfähigkeit ihres doku-trupps nicht richtig zu erkennen ist, kam aus der richtung der werfer dieses glases. das ist unser ansatzpunkt. finden sie heraus wer diese person in der lederjacke ist und ermitteln sie deren umfeld. das sie hierbei auch verdeckt vorgehen können liegt auf der hand, ich gebe ihnen hiermit freie wahl der mittel. setzen sie alles in bewegung, wir müssen wissen was dahintersteckt..."
der polizeipräsident drehte ihm abrupt den rücken zu und diskutierte mit X-1 weitere aspekte dieses falles.
w.wackersdorf, dem eigenart seines chefs, einen ausgesprochenen befehl mit sofortiger ignoranz des befehlsempfängers zu beenden hinlänglich bekannt war schritt daraufhin wie in trance zur tür, bemerkte nicht die ihn musternden blicke der terminatoren auf dem sofa.
angesichts dieser fakten brummte sein schädel vor lauter aufregung.
dies war wirklich mal ein dickes ding an dem er arbeiten konnte, nicht eine der üblichen lapalien wie die observation von friedensbewegten alten gewerkschaftsheinis, dem endlosen telefonabhören von selbsternannten antifaschisten oder der mit dem schwerte der repression nebenbei durchgeführten zerschlagung linksradikaler skatrunden.
hier ging es um mehr. dadurch, daß die terminatoren erstmals in ihrer geschichte empfindlich getroffen wurden, dazu auch noch durch den einsatz

einer bisher nicht bekannten waffenart, konnte die macht der exekutive in frage gestellt werden, und er, walter wackersdorf, hatte den auftrag bekommen dies zu verhindern, das bedrohte staatsgefüge durch den vollen einsatz seiner fähigkeiten zu retten.
die tür krachte hinter ihm ins schloß, die beiden terminatoren auf dem sofa zuckten erschreckt zusammen aber w.wackersdorf verschwendete in seiner euphorie keinen gedanken an diesen viel zu lauten abgang.
hier war sie, seine große chance.

meine augenlider begangen sanfte, zuckende bewegungen auszuführen, mein unterbewußtsein schrie laut 'eh, du arschloch' und mir gefiel diese hektik überhaupt nicht.
die murmelnden stimmen im hintergrund lockerten den festen griff des schlafes, der mich umfaßt hatte, bewirkten das die ersten gedankenfetzen durch mein hirn schoßen.
ich weigerte mich trotzdem meine augen zu öffnen, fühlte mich noch nicht ausgeruht genug und drückte mein gesicht fest gegen die kühle, metallene unterlage. die geräusche der außenwelt, murmelnd geführte gespräche und ungeduldiges scharren von füßen nahm mein erwachendes gehirn nun deutlicher wahr und ich fragte mich, warum heute abend keine musik lief.
'die haben bestimmt wieder probleme mit der anlage', dachte ich und versuchte die kontrolle über meine wildgewordenen augenvorhänge zu erlangen. so etwas kam im spundloch, meiner lieblings- und stammkneipe, öfters vor. darüber hatte ich mich aber noch nie großartig aufregen können, war ich doch froh, eine kneipe zu kennen in der ich wegen meines äußeren nicht ständig vollgelabert wurde und in der die gesamte atmosphäre etwas lockerer war. zwar billigte das gesundheitsamt der stadt nicht die lockere auslegung der hygienischen vorschriften seitens des pächters und das lange vorstrafenregister desselben stieß auch dem ordnungsamt bitter auf, aber eine gute kellerkneipe nur wegen solcher lappalien zu meiden fand ich doch schon sehr memmenhaft.
das gemurmel verstummte und mir fiel auf daß mein kopf auf einem material gebettet war, daß sich wie kaltes blech anfühlte. das verwunderte mich, denn als ich das letzte mal im spundloch beim biertrinken eingeschlafen war empfand ich den als kopfkissen benutzten tresen eher als warm, etwas klebrig und stark nach holz riechend.
ist hier renoviert worden?
mit noch geschloßenen augen benetzte ich meine trockenen lippen mit etwas speichel und entschied, nun genug ausgeruht zu haben und noch ein bierchen zu trinken.
"eh, atze, nochen pils!" rief ich laut mit einer stimme, die die meine war aber sich doch sehr fremd anhörte und richtete mich auf.
ein junger mann mit einer großen, stellenweise noch offenen schürfwunde im gesicht blickte mich an und lachte dann leise mit hämischen unterton.
ich war gelinde gesagt leicht verwirrt, blickte nach einigen schrecksekunden hastig um mich, auf der suche nach einem anhaltspunkt der mir auskunft über meinen aufenthaltsort geben könnte. zum glück schaltete sich mein unterbewußtsein ein und halb mir weiter indem es nüchtern alle fakten aufzählte.
'mensch meia, keinen plan oder watt', tönte es laut, '1.du bist auf dem boden eines raumes aufgewacht, der rundherum aus metall gefertigt ist. da dies in der regel bei wohnungen selter der fall ist, mußt du dich in einem fahrzeug befinden. 2. du bist auf engen raum mit vier anderen personen zusammengepfercht, die alle äußere blessuren aufweisen. häufig befinden sich solche gruppen in wartezimmern von arztpraxen, umkleidekabinen amerikanischer footballteams oder in polizeilichem gewahrsam. 3.dir tut dein kopf weh. das ist meistens auf dein freizeitverhalten zurückzuführen, aber aufgrund der mir vorliegenden fakten...'
rasch unterbrach ich die aufschlüsselung meiner momentanen lage, da die erinnerung wie ein eisiger hauch mich umwehte und frösteln ließ. mein

42

fotographisches, wenn nicht sogar filmisches gedächtnis spielte mir einen kurzen mix aus besten szenen des abends vor. ich sah die demo, sah mich, wie ich gerade den heimweg antreten wollte und sah die knüppelschwingenden terminatoren auf mich zustürmen.
ich erschauderte und bètastete meinen hinterkopf, von dem aus sich ein pochender schmerz auf den rest des schädels ausbreitete, entdeckte eine hühnereigroße, heißklopfende beule und war erleichtert, daß ich keine platzwunden hatte. ich hatte also glück im unglück gehabt, recht glimpflich die polizeiliche amtshandlung überstanden. einer meiner mitgefangenen dagegen sah nach der heute abend durchgeführten lehrstunde in wehrhafter demokratie nicht mehr so gut aus.. eine gesichtshälfte war bedeckt von getrocknetem blut, darüber klaffte an der schläfe die haut vier zentimeter weit auf und die andere seite des gesichts schmückten mehrere dunkelblaue beulen.
ich wandte meinen blick von ihm ab und versuchte stattdessen aus einem der kleinen, direkt unter dem dach angebrachten fenster einen blick nach draußen zu werfen. viel konnte ich nicht entdecken, eine hauswand mit einigen unbeleuchteten fenstern und eine einzige lampe, deren licht gespenstische schatten warf.
es schien schon spät in der nacht zu sein, draußen war alles ruhig.
"wie lange sind wir eigentlich schon hier?" fragte ich den typen, dessen gesicht mit sandpapier oder ähnlichem bearbeitet worden war.
"mindestens schon zwei stunden" antwortete er und schaute auf seine armbanduhr, "ja, das haut hin, wir haben jetzt kurz nach zwölf..."
"ob wir die ganze nacht hierdrin rumhängen müßen?"
"nee, glaube ich nicht. die schergen kommen ungefähr jede halbe stunde vorbei und holen einen raus.."
"zum freilassen?" fragte ich naiv, da ich noch nie in so einer situation gewesen war.
"schön wärs. nee, wenn die dich holen gehts rein ins präsidium. dort geht dann die ganze prozedur los, ed-behandlung, verhör und so. wenn du glück hast bist du morgen früh draußen, wenn du viel pech hast kommste vorn haftrichter und bleibst in u-haft."
mir wurde angst und bang und der schmerz in meiner beule verstärkte sich. das waren ja schöne aussichten. morgens unternehmer, die zukunft im auge und die ganze welt zu füßen und abends in alcatraz. wunderbar.
"was hast du eigentlich mit deinem gesicht gemacht?" fragte ich meinen gegenüber um mich von den schlechten aussichten etwas abzulenken.
"ach, datt waren die bullen, nicht die terminatoren, die haben mich nur einfach umgedroschen.."
"da vor dem hotel, als es abging?"
"nee, etwas später, unten auf der straße. als der krawall losging stand ich ziemlich weit hinten, hab mich auch mehr zurückgehalten. irgendwann drängte halt alles nach hinten, weil total die panik entstand als die terminatoren angriffen. komischerweise haben die termis dann aber gestoppt, ich dachte schon das wars jetzt, aber dann flippten die total aus, eh mann, die waren nicht mehr zu halten und haben uns bestimmt nen halben kilometer die straße runtergehetzt. da hat es mich auch irgendwie gerissen, voll den knüppel auffen schädel bekommen. dachte es ist besser wenn ich mich kurz tot stelle und dann die fliege mache, aber da kamen schon die einsammelbullen, so pisser vonner polizeischule, und haben mich an den füßen über den asphalt zu ihrer wanne gezogen. hat ganz schön weh getan..."
"mich haben sie schon oben am hotel ausgenockt.."
"ja, ich weiß, du lagst ja schon drin als ich hier reingestopft wurde. sahst ziemlich bewußtlos aus, dachte schon da läg nen toter..."
"so fühle ich mich jetzt auch. mann tut mir der schädel weh!"
"biste eigentlich schon mal eingefahren worden?" fragte er.
ich verneinte. bisher hatte ich es immer geschafft der polizei aus dem wege zu gehen.
"dann merk dir genau daß du nichts sagen darfst, nur name, adresse, beruf, sonst nix. und verlang nen anwalt wenn die dir irgendwas anhängen wollen.."
"aber ich habe doch wirklich nix gemacht.."
"das interessiert die doch nicht. wer eingefahren ist, der muß auch nen

verfahren annen hals kriegen, so denken die jedenfalls. red nich mit denen, wenn du dich auf diskussionen einläßt hängen die dir sämtliche ungeklärte fälle der letzten zwei jahre an, echt mann."
jetzt mußte ich erstmal nachdenken. den aussagen meines mitteilungsfreudigen und erfahrenen mitgefangen zu folge war bei anstehenden interview den beamten gegenüber eher wortkarges verhalten angesagt. aber wie sollte ich denen klarmachen, daß ich absolut unschuldig bin, wenn ich nichts sagen durfte? durch wilde mimik oder gebärdensprache?
"eh mann, ich hab ja noch was hartes mitgekriegt..." unterbrach er meine gedankengänge und beugte sich zu mir herüber.
"vor ner stunde oder so" flüsterte er mir zu, "standen zwei bullen draußen, direkt neben dem wagen und unterhielten sich. da habe ich natürlich konzentriert zugehört, konnte leider nicht alles verstehen, da die kurz darauf weitergingen, aber was ich mitbekommen habe war schon hart..."
er machte eine kurze pause und ich brannte vor neugier.
"die beiden haben darüber geredet, das es nen termi ziemlich übel erwischt haben soll. was genau passiert ist haben die nicht gesagt, aber ich hatte den eindruck datt dieser termi tot und mindestens fast tot ist. ein bulle meinte noch das datt ganze präsidium über diese sache redet und du kannst dir sicherlich vorstellen was das bedeutet..."
er schwieg dramatisch.
ich hatte mit wachsenden entsetzen zugehört und an die vorgänge des abends gedacht. so ein mist, da hatte hotte ja wirklich voll ins schwarze getroffen. in meiner phantasie sah ich mich, gehüllt in einen schwarzweiß-gestreiften anzug, angekettet im untersten kellerloch von alcratraz. es stank nach pisse und die wände wirkten feucht und von pilzen befallen. drei meter über mir, am einstiegsloch, waren zwei terminatoren dabei das loch zuzumauern und meine existenz zu vergeßen...
ich unterdrückte meine pessimistischen vorstellungen und beschloß keine aussage zu machen.
damit wollte ich nicht zu tun haben.

☠ ☠

ein schlüssel drehte sich im schloß, die hintere tür des wagens wurde mit einem ruck aufgerissen und zwei polizisten blickten suchend in das wageninnere.
"eh, du da, komm raus!"
an den auf mich gerichteten zeigefinger erkannte ich, daß dieser barsche befahl mir galt.
"bis dann alta, wir sehen uns" sagte ich zum abschied zu meinem gesprächspartner. wir hatten uns mindestens eine stunde lang unterhalten und verstanden uns wirklich gut. er kam zwar aus einer anderen stadt, trieb sich aber mit vorliebe in der punk-szene herum und besuchte konzerte derselben bands wie ich. kurioserweise kannte er sogar eine ex-freundin vor mir was ein guter anlaß war, diverse anektdoten auszutauschen.
das rumlabern hatte mir gutgetan, hatte mir geholfen mich von meiner situation etwas abzulenken. angesichts dieser zwei sehr aggressiv auftretenden polizisten, die mich hart am arm packten und zu dem eingang des polizeipräsidium führten wurde mir trotzdem wieder etwas mulmig und ich fragte mich, was die bloß noch alles mit mir vorhatten.
ich wurde durch einen langen, weißkahlen gang geführt, der an beiden seiten feste eisentüren säumten. an der letzten tür der rechten seite hielten wir an und ein beamter stieß meinen kopf gegen die wand.
"auuuu!" entfuhr es mir.
"werd bloß nicht frech, du stück abschaum, sonst setzts was!" zischte ein polizist mitfühlend als antwort auf meinen schmerzenslaut.
sie öffneten die türe und stießen mich in einen kleinen raum.
die tür krachte hinter mir zu, ich kam stolpernd zum stillstand und blickte mich um.
weiße wände, übersät mit krakeligen sprüchen, zwei harte holzpritschen,

ein kleines vergittertes. auf einer der sitzbänke saß ein japaner mittleren alters, dessen augen mich durch zwei große brillengläser neugierig mit einer spur von trauer ansahen.
"ntaq" grüßte ich ihn.
"sayonara" säuselte er als antwort und neigte leicht den kopf.
ich nahm auf der freien bank platz und dachte nach. das allerwichtigste war, nicht mit dem kaputten terminator in verbindung gebracht zu werden. ich vermutete, daß die polizisten selbst nicht mehr genau rekonstruieren konnten zu welchem zeitpunkt und an welcher stelle sie mich nun eingesammelt hatten. ich redete mir ein, nicht getan zu haben (was ja auch stimmte) und nicht zu wissen warum ich hier war.
das war die beste taktik.
ich schaute zu dem japaner herüber, er seinen kopf in beide gestützt hatte und den schmierigen fußboden studierte.
sein geknickter anblick ließ mitgefühl in mir aufsteigen, denn schließlich mußte er sich mehr sorgen machen als ich. obwohl er überhaupt nicht gewalttätig oder furchterregend aussah, eher den eindurck eines hauptsächlich an seiner beruflichen karriere interessierten familienvaters machte, hatten doch er und seine japanischen kumpels mit dem ganzen radau angefangen, waren als erste auf die polizisten losgegangen.
´aber is ja schon geil´, überlegte ich, ´wenn für ne antinazi-demo bei uns sogar in japan mobilisiert wird und auch nen haufen leute rüberkommen! der hein hatte wirklich recht wenn er uns watt von internationaler solidarität erzählte, da war was dran.´
während ich zu ergründen versuchte, warum die japanischen punks aussahen wie hier die familienväter wurde die tür aufgeschlossen.
ein polizist mit einem sogenannten vogelnestbart betrat unsere suite und forderte mich auf ihn zu begleiten.
ich schluckte einige vulgäre bemerkungen zu seiner barttracht hinunter und fühlte wieder die an diesem abend altbekannt gewordene angst in mir aufsteigen, als ich die grimmig blickenden gesichter weiterer polizisten hinter ihm erblickte.
es war schon merkwürdig, von vier polizisten durch einen gang geführt zu werden, ich kam mir vor wie ein schwerverbrecher oder terrorist und meine hoffnung, daß die polizisten selber nicht wußten wo genau ich festgenommen worden war begann etwas zu schwinden.
ich wurde in einen leeren raum geführt, in dem ein beamter hinter einem tisch saß.
"los, ausziehen!" befahl das vogelnest.
"wie bitte?" fragte ich empört.
"ausziehen!!!bis auf die unterhose!"
widerstrebend kam ich dieser aufforderung nach, legte sämtliche klamotten einschließlich meiner stinkenden socken auf einen haufen ab.
mir war etwas kalt als ich nur mit unterhose bekleidet auf dem betonboden stand und fröstelte nicht nur wegen der temperatur, als ein polizist mein bierdosen-tatto auf dem oberarm mit gierigen blick anstarrte.
seine kollegen untersuchten inzwischen meine sachen, versuchten irgendwelche versteckten maschinengewehre, panzerfäuste oder sonstiges zu finden.
ich war schon sehr froh darüber, daß ich mich nur ausziehen mußte damit sie in ruhe meine sachen durchsuchen konnten, hatte ich schon an schlimmere anliegen gedacht und den entschluß gefaßt, mich in einem solchen falle mit händen, füßen und zähnen zu wehren.
das vogelnest hob mit spitzen fingern eine meiner socken hoch und beäugte sie kritisch. seine nase rümpfte sich, auf dem nasenbein entstand ein kleines faltenmeer und ich war mir sicher, daß er gerade darüber nachdachte, ob der haftrichter diese art der passiven bewaffnung als haftgrund akzeptieren würde.
das konnte mir aber keine angst machen, da meiner meinung nach diese socken noch sehr frisch waren und erst nächste woche im wäschekorb landen würde.
meine fußbekleidung landete begleitet von einem verächtlichen laut auf dem staubigen boden der polizeiwache und stattdessen nahm sich der pflichtbewußte beamte meine lederjacke vor.
ich kam mir etwas blöd vor, nur mit unterhose vor einigen schnüffelnden

20.55 Uhr. Eine Passantin traut ihren Augen nicht, als sie den kleinen Wurm entdeckt. Sie alarmiert die Polizei.

grünröcken herumzustehen, fror ein wenig und hoffte das meine freunde und helfer bald mit ihrer wühlerei fertig waren.
vogelnest fand den angebissenen apfel, meinen tabak und den alten mercedesstern, zwei seiner kollegen hielten meine schuhe anfangs für säurebehälter, danach für ein raffiniert getarntes waffenlager und meine unsicherheit verwandelte sich allmählich in heiterkeit.
sollten die deppen doch ruhig rumsuchen, ich hatte ja nichts dabei aus dem sich ein strick drehen ließ..
das vogelnest öffnete den reißverschluß der seitentasche meiner lederjacke und prompt brüllte mein unterbewußtsein in lauter panik:´achtung! brutus! wurm! glas! terminatoren! alcatraz!´
ein unbeschreiblicher schreck durchfuhr mich als ich beobachten mußte wie er mit drei fingern in die kleine seitentasche griff, dabei wanderte die gänsehaut von meinen armen über schultern und gesicht bis zum haaransatz empor.
´wenn er jetzt den brutus findet bin ich total geliefert!´, erkannte ich und zog dabei voller angst und aufregung die unterhose mit beiden händen bis zum bauchnabel hoch.
"äh, scheiße!" schrie indes das vogelnest und warf meine jacke zu boden..
er betrachtete kurz angeekelt seine finger und streckte mir sie dann entgegen.
"was ist das für ne scheiße?" schrie er laut und hielt mir seine mit wurmkotze beschmierten griffel vor das gesicht.
ich tat so als würde ich das zeug genau betrachten und suchte eine passende erklärung dafür..
"ach, da muß mir wohl jemand nen yellow inne jacke gesetzt haben...wissen se, manche leute sind echt voll assi, da weeßte echt nich watt die für nen scheiß als näxtes machen, die schnorren sich von dir ne mark und pissen dir hinterher von hinten ans bein, datt is echt bitter..."
automatisch laberte ich allen möglichen unsinn
"ziehen sie sich ihren müll wieder an!" brüllte mir das vogelnest als antwort ins gesicht nachdem er sich seine finger an meiner jacke abgeputzt hatte.
bereitwillig kam ich dieser aufforderung nach, war ich doch ungeheuer erleichtert, daß die polizisten brutus nicht entdeckt hatten. allerdings beschämte es mich auch etwas, meine letzte mir verbliebene regenwurmförmige existenzgrundlage in den abendlichen wirren vollkommen vergeßen zu haben. nachdem ich meine kleidung (die ich im gegensatz´zu dem vogelnest nicht als müll bezeichnen würde, die sollten meine älteren klamotten sehen, dagegen war dies eine abendgala...) angelegt hatte wurde ich wieder am arm gepackt und zu meiner zelle zurückgeführt. auf die dauer nervte es mich langsam, in dieser umgebung nicht wie ein erwachsener mensch behandelt sondern wie ein tapsiger idiot am arm herumgeführt zu werden.
dachten diese beamteten zivilversager etwa, sie wären die einzigen wesen unter der sonne die zu selbstständigen, aufrechten gang befähigt waren? gingen sie davon aus daß ich ohne kräftige führungshand wie ein plastikball von wand zu wand titschen würde?
leider wurde mir nicht die möglichkeit gegeben diese brennenden fragen in einer kurzen diskussion zu erörtern, denn ich wurde zum zweiten male an diesem abend in die japanische zelle gestoßen.
der japaner lächelte mich freundlich an, freute sich darüber daß ich wieder anwesend war.
"sojalara!" grüßte ich auf japanisch zurück, aber damit war mein interesse an ihm auch beendet. viel wichtiger war es jetzt, festzustellen wie es brutus ging, ob er die ganze action unbeschadet überstanden hatte.
das vogelnest hatte die seitentasche meiner lederjacke nicht geschlossen und so konnte ich etwas verschmierte wurmkotze erkennen, aber trotz aufmerksamer suche erblickte ich keinen wurm.
´wo kann er denn nur sein?´überlegte ich angestrengt und zog meine jacke aus, damit ich besser in die tasche hineinschauen konnte, ´der reißverschluß war doch die ganze zeit geschlossen.....´
ich hob die jacke soweit hoch daß meine nasenspitze fast den reißverschluß berührte.

"brutus! eh brutus, alter wixer! wo biste?" rief ich leise.
mein mitgefangener betrachtete mich erstaunt.
"brutus! du kannst dich doch nicht in luft aufgelöst haben, mann...."
gerade in dem moment als ich meine jacke enttäuscht und frustriert zu boden sinken lassen wollte bemerkte ich eine winzige bewegung in der jackentasche. ich schaute etwas genauer hin und plötzlich schob sich der kopf von brutus durch ein kleines loch in der naht des innenfutters.
mir fiel ein stein vom herzen.
er schlängelte sich in das innere der tasche zurück, grinste mich kurz an und legte sich dann in einer ecke zu einer kleinen rolle zusammen. ich ließ die jacke sinken und wilder stolz auf meinen rosafarbenen kumpel erfüllte mich.
er war schon ein toller bursche. erst gehen wir zusammen am denkmal einen trinken, dann haben wir streß und ärger mit der polizei und er verhält sich absolut professionell, versteckt sich so perfekt daß er selbst von einem ganzen trupp herumstöbernder polizisten nicht gefunden werden kann. nun sah ich wieder allen problemen zuversichtlicher ins auge, war mir sicher daß wir beide in kürze diesen kerker unbehelligt verlassen würden.
ich lehnte mich an die wand und schloß die augen, machte pläne für die zukunft, während der japaner mich und meine lederjacke mißtrauisch musterte.

☠ ☠ ☠

"sollen wir jetzt den nächsten holen, chef?" fragte adalbert prenner.
w.wackersdorf nickte kraftlos. der anstrengende tag und die bisher durchgeführten zweiundsechszig vernehmungen zeigten langsam wirkung. er fühlte sich ungeheuer müde, zerschlagen und mit den nerven am ende.
die unterredung mit dem polizeipräsidenten und die übertragung einer so wichtigen aufgabe hatten ihm kurzzeitig ungeheure kraft gegeben, einen wahren adrenalinschock ausgelöst und er hatte sich hochmotiviert in die arbeit gestürzt. leider hatte er nur zwei anhaltspunkte, wußte nur daß er nach einer person mit kurzen, strubbeligen haaren und lederjacke suchen mußte. unglücklicherweise traf diese beschreibung auf ungefähr die hälfte der festgenommenen randalierer zu, und da infolge des chaotisch verlaufenden einsatzes niemand nachvollziehen konnte wo welche person nun genau festgenommen wurde war es sehr schwierig den oder die betreffenden zu finden. er blickte kurz auf die handschriftliche liste, auf der er alle kurzhaarigen personen vermerkt hatte, die ihm bisher gegenüber saßen. besonders lästig und erschwerend war daß fast alle dieser berufsdemonstranten keinerlei aussagen machten, nur ihre persönlichen daten angaben und außer weinerlich nach einem rechtsbeistand zu verlangen (und somit zumindestens eine teilschuld gestanden) nichts verwertbares über die lippen brachten.
w.wackersdorf wischte sich einige schweißtropfen von der stirn.
die heizung lief immer noch amok und er sehnte sich nach einigen stunden schlaf, hatte das bedürfnis neue kräfte zu sammeln und seine große aufgabe frisch und ausgeruht anzugehen.
die tür wurde laut geöffnet und prenner kam schnellen schrittes auf ihn zu.
"ich glaube der nächste kunde wird ein sehr schwieriger fall, chef. ich war eben hinten im zellentrakt, ich glaube dafür brauchen wir vier leute mit fangeisen..."
w.wackersdorf winkte müde ab.
"ist schon in ordnung. das ist dann aber mein letzter für heute. danach fahre ich nach hause und lege mich ein wenig aufs ohr. nehmt von dem rest nur die personalien auf, achtet auf bekleidung und haarlänge und tragt das genau in die liste ein. morgen werden wir dann weitersehen.."
"sollen wir der frühschicht.." begann prenner.
"nein, braucht ihr nicht", fuhr ihm w.wackersdorf genervt dazwischen, "die frühschicht,äh, wer leitet die nochmal..?"

"äh, eigentlich keiner, für morgen früh sind nur hase und groß eingetragen...."
"ist ja auch egal, die sollen auf alle fälle nichts machen, auf mich warten. sobald ich wieder im präsidium bin ist einsatzbesprechung für alle angesagt, auch für die heute als spätschicht eingesetzten kollegen. verstanden, prenner? also nicht verschlafen, spätestens um elf haben sie hier zu sein!"
"alles klar, chef!" prenner war schon im gehen begriffen, "ich geh nochmal rüber und schaue das wir den nächsten kunden in den griff kriegen."
bevor w.wackersdorf noch etwas sagen konnte klappte die tür hinter prenner zu.
er seufzte und wünschte sich der tag wäre für ihn endlich vorüber.
´kurze haare und lederjacke...´fuhr es ihm zum hundertsten male an diesem abend durch den kopf, ´das ist aber sehr wenig...´ seine gedanken rutschten in den bereich der weit zurückliegenden erinnerungen ab und er dachte an seinen sohn, wie dieser sich damals mitten in den wirren der pubertät seine haare abschnitt, die vorher ordentliche frisur in einen buntgefärbten wuschelkopf verwandelte und nur noch schrecklich laute, aggressive musik hörte. obwohl ihm diese erinnerungen wie aus einer anderen welt vorkamen da sie schon so lange zurücklagen konnte er sich noch genau an den ganzen streß und die streitereien erinnern, die dieser merkwürdige wandel seines sohnes, der sich fortan nur noch als punker bezeichnete, mit sich geführt hatte. besonders unverständlich war daß gabriele leidenschaftlich ihren sohn horst vor seinen anschuldigungen in schutz genommen hatte, sogar etwas verständnis für dieses ausflippen zeigte.´auch ein weiterer trennungsgrund....´dachte w.wackersdorf melancholisch.
er schwelgte noch etwas in erinnerungen an seine einundzwanzig ehejahre und beobachtete dabei unbeteiligt, wie seine hand mit einem kugelschreiber kringel und spiralen auf den rand der kurzhaarigen-liste malte. der stift beendete mit einem kleinen schwung die etwas krakelig geratene skizze eines spiralnebels, hielt kurz inne um dann ein wort an das kopfende des blattes zu schreiben.
w.wackersdorf beobachtete erstaunt seine hand, die von einer umheimlichen macht angeleitet das wort ´punker´als überschrift auf die liste schrieb. überrascht schnaufte er angesichts dieser nicht vermuteten ausmaße seiner kriminalistischen intuition.
warum war er nicht schon früher darauf gekommen?
diese gestalt auf dem videofilm war eindeutig einer der punker, die er auch schon vorher in der masse der demonstranten gesehen hatte. der oder die täter mußten also aus dem kreis der punker stammen und das grenzte die zahl der verdächtigen doch etwas ein.
die politische kriminalpolizei hatte natürlich immer alle potentiellen straftätergruppen im auge, darunter auch diese seltsame szenerie der sogenannten punker, die in seinen augen ein kritisches potential grellbunter penner und chronisch ausgeflippter geisteskranker bildete.
bisher hatte er diese leute allerdings für weniger gefährlich gehalten, da sie alle anscheinend weniger an politik interessiert waren und auch der harte kern keinerlei organisatorische strukturen aufzeigte. wenn sich aber nun - wie es den anschein hatte - innerhalb dieser öffentlich auftretenden minderheit eine gruppe herausbildete, die konspirativ ihre terroristischen ziele verfolgte, mit geheimwaffen operierte und heute abend mit einer ersten, aufsehenerregenden aktion in erscheinung getreten war, mußte der staat sich herausgefordert fühlen und mit harter hand zurückschlagen.
"aber ohne samthandschuhe"! knurrte w.wackersdorf leise und gefährlich und verfluchte lautlos alle liberalistischen schwätzer, die mit ihrem gerede von humanismus und demokratie die arbeit von polizei und justiz in ein schlechtes licht rückten und die bildung von terrorgruppen dadurch entsprechend unterstützten.
damit war jetzt aber schluß.

☠ ☠ ☠

irgendwo knallte eine tür zu, wurde mit solcher wucht ins schloß geworfen daß eine schallwelle wie nach einem pistolenschuß gellend laut durch den leeren gang hallte und ein leichtes, kaum wahrnehmbares sirren in der luft hinterließ. die schallwelle jagte durch den gang, prallte von wand zu wand und einige ihrer stärkeren ausläufer gelangten in die hohlräume hinter den wänden, brausten dort ein wenig umher um schließlich zu verebben.
wiederum ein bruchteil dieser wellen gelangte in den kopf von karl-heinz, der sich fest schlafend in einem dieser hohlräume befand, kitzelte dort neckisch einige verschlafene neuronen, was zur folge hatte, daß drei verkümmerte synapsen verärgert über die plötzliche störung emporte signale aussandten.
diese signale quälten sich durch ein endloses labyrinth schlechtgepflegter gehirnwindungen und bewirkten auf ihrer sinnlosen reise das einige andere teile des erschlafften denkmuskels protestierend ihre tätigkeit aufnahmen.
"ääärrrgggghh" drang es darauf aus dem mund von karl-heinz, dem es garnicht gefiel aus dem reich des traumlosen schlafes zurück in irgendeine realität gerufen zu werden.
seine augenlider zuckten kurz, waren aber noch nicht stark genug die klebende wirkung ihrer ausgetretenen sekrete zu überwinden und er bewegte leicht den kopf.
kurz danach wußte er, daß diese kopfbewegung die falsche morgengymnastik war, denn durch sie wurde eine hundertschaft tollwütiger schmiede geweckt, die sofort begannen eine wahre hämmerorgie unter seiner schädeldecke zu intonieren.
er beschloß die augen noch ein wenig geschlossen und seinen sich wie ein einziges geschwür anfühlenden körper noch mindestens eine stunde ruhig zu halten.
´was ist eigentlich los?´morste eine synapse neugierig doch karl-heinz konnte diese frage nicht beantworten.
ein plötzliches aufstoßen bebte durch seinen körper und animierte einige schmiede zu einem wilden amboßsolo.
"hmmnn..." brummelte er da ihn das aufstoßen den geschmack von jägermeister vermittelte.
langsam dämmerte es ihm.
heute mittag, als die hippies endlich weg waren, hatte er eine flasche jägermeister im zimmer von fred gefunden und diese, anstatt einige scheiben brot aus dem kühlschrank zu entwenden, als sein frühstück angesehen.
ja genau.
danach war er dann in die stadt gegangen, hatte versucht einen bekannten zu treffen der bereit wäre ihm etwas verkaufbares auf kommission zu überlassen. aber wie üblich war niemand gut gelaunt genug gewesen um ihm etwas zu geben und so hing er wieder am denkmal herum und erbettelte sich einige flaschen bier.
an dieser stelle endete seine erinnerung, die bilder wurden verschwommen und undeutlich, verschwanden unter den klirrenden schmerzenslauten gepeinigter ambosse. dieses unerwünschte schwermetallkonzert hinderte ihn daran wieder in den fängen des schlafes zu versinken und eine sich stetig steigernde, leichte unruhe bemächtigte sich seines körpers.
einige minuten später beschloß karl-heinz nun endlich aktiv zu werden, konzentrierte sich auf seine augenlider, spannte mit aller kraft die zur anhebung der lider benötigten muskeln und öffnete mit einm gewaltigen ruck die verklebten augen.
das gedämpfte licht blendete ihn, bohrte sich wie ein flammendes schwert in seinen kopf. dort trieb es die schmiede zur raserei, aber karl-heinz blieb hart, überstand die nächsten sekunden tapfer, bis sich seine augen an den unerwarteten lichteinfall gewohnt hatten.
vor ihm kristallisierte sich ein bild heraus, daß einen kahlen, weißen raum mit einer geschlossenen eisentür zeigte.
das kam ihm irgendwie bekannt vor und um weiterhin aktiv zu bleiben kratzte er sich am unterarm, an einer dieser juckenden, kleinen beulen, die dort seit einiger zeit verstärkt auftraten aber trotz ihres permanenten juckreizes ihn nicht sonderlich interessierten.
in den letzten jahren war er schon an allen möglichen und unmöglichen orten

aufgewacht und sein erfahrungsschatz im planlosen versacken lehrte ihm, daß sich die standartfrage 'wer bin ich wo?' nach einiger zeit routiniert beantworten ließ.
aber hier war er schon einmal gewesen.
als er gerade intensiv über den teilaspekt 'wer bin ich?'nachgrübelte, dabei vorsichtig seinen linken fuß bewegte um so auch den rest des körpers gemächlich auf weitere bewegungen vorzubereiten flog die tür plötzlich wie durch explosionsdruck nach innen geschleudert auf und knallte laut gegen die wand.
karl-heinz erstarrte vor schreck und die schmiede trommelten in panik.
seine angstgeweiteten augen erblickten mehrere dämonische monster, die auf ihn zustürmten. ihre köpfe waren schwarz und die gesichter wurden von zwei leblos blickenden, übergroßen augen dominiert, in denen sich der schwache lichtschein wiederspiegelte. unter diesen lidlosen sehorganen befand sich etwas, daß karl-heinz wie ein kurzer rüssel vorkam, der in einer art klumpen mündete, aus dem furchterregendes zischeln und röcheln hervordrang.
"nnnneeeiiiinnn!" schrie er gellend laut und bemerkte nicht, wie seine überreizte blase ihren inhalt in die alte leopardenhose verlagerte.
plötzlich fühlte er sich an brust und bauch eisern umklammert, seine arme wurden unbarmherzig an den rumpf gedrückt und ihm wurde bewußt, daß er absolut hilflos und gefangen war.
unheimlich mattglänzende, schwarze arme zogen an langen stangen und er wurde emporgerissen. automatisch schrie er weiter als sie ihn in richtung tür zogen.
'du bist in der hölle!'zuckte es durch sein gehirn und im türrahmen tauchte ein weiteres monster auf. dieses ungeheuer hielt einen langen stock, an dessen oberen, ringförmigen ende ein durchlöcherter sack befestigt war.
"hüüüffäää!" hörte er sich selber rufen.
der sack stülpte sich über seinen kopf und seine schreie endeten in einem schmerzhaften hustenkrampf. die wesen zogen ihn unerbittlich weiter und in karl-heinz wuchs die überzeugung, daß sein letztes stündlein geschlagen hatte.

☠ ☠ ☠

'die würmer aus dem glas von hotte kannst du abschreiben', stellte mein unterbewußtsein erschreckend nüchtern fest, 'die sind mit hundertprozentiger sicherheit total platt getrampelt worden. wie soll deine wurmzucht nun weitergehen? einen wurm hast du ja noch, der, obwohl er dir unverständlicherweise ans herz gewachsen scheint, ein kompletter versager ist, faul, arbeitsscheu und versoffen. was bleibt dir also übrig?'
ich hatte mich auf der schmalen bank ausgestreckt, die arme im nacken verschränkt und versuchte mit geschlossenen augen ein wenig zu entspannen.
mit einem lautlosen schulterzucken beantwortete ich die frage meines unsichtbaren beraters und wartete auf weitere ratschläge.
'das liegt doch auf der hand. sobald - oder falls du jemals wieder - hier herauskommst, mußt du von vorne anfangen, diesmal aber bitteschön mit ein wenig mehr planung. konkret: 1.früh aufstehen, neue würmer fangen. 2. diesmal nicht mir drei exemplaren zufrieden sein, da die ausfall- und versager-quote bei über fünfzig prozent liegt. 3.eine qualifizierte fachberatung ausfindig machen und in anspruch nehmen, nicht darauf bauen das der stein der weisen bei irgendwelchen innenstadttramps verbor...'
ein markerschütternder schrei schnitt die ausführungen mittem im worte ab und ich sprang automatisch auf.
der schrei steigerte sich zu einem gellenden kreischen, ging in eine art ersticktes gurgeln über und endete in leisen wimmern, daß von dem geräusch scharrender füße und unterdrückter flüche begleitet wurde.
ich blickte zu dem japaner hinüber, der ebenfalls versucht hatte etwas zu ruhen und durch die schreie abrupt geweckt worden war. seine augen vor schreck auf walnusgröße geweitet war er offensichtlich zu der überzeugung gelangt, der erste japanische ohrenzeuge einer an einer lebendigen person

durchgeführten häutung in einer mitteleuropäischen polizeiwache geworden zu sein.
"hhhüüüüüffffääää!" schrie der gepeinigte mensch erneut, aber seine stimme klang nun weiter entfernt.
ich nahm immer noch brregt wieder platz.
dieses kleine zwischenspiel hatte mich brutal aus meinen träumen herausgerissen, mir gezeigt, daß ich mich nicht in der gesicherten atmosphäre einer unternehmensbesprechung befand, sondern die realität weitaus bitterer war.
an ruhe war jetzt nicht mehr zu denken, war ich doch drastisch darauf hingewiesen worden, daß alle überlegungen zum thema wurmzucht vorerst nur traumtänzereien waren.
meine momentane, reelle lage war schon bitter genug.
dies war schließlich eine polizeiwache.

☠ ☠ ☠

w.wackersdorf hörte die näherkommenden schreie und beendete seine überlegungen zu den möglichkeiten einer beförderung nach dem erfolgreichen abschluß des terminatorenfalles.
rasch zog er seinen bis zu ersten fingerglied im nasenloch versenkten zeigefinger zurück, wischte ihn kurz an seiner hose ab und hoffte, daß keine verräterischen spuren in seinem bart zurückgeblieben waren.
prenner, dessen arme in fast bis zum schultergelenk reichenden gummihandschuhen steckten, stieß die türe auf.
"wir bringen ihn jetzt rein, chef!" rief er und machte einen angestrengten eindruck.
hinter ihm fuchtelte kom wirt angeberisch mit seinem gummiknüppel in der luft herum und gab den ihm folgenden beamten widersprüchliche anweisungen.
prenner hielt pflichtbewußt die türe auf und w.wackersdorf erhob sich neugierig von seinem stuhl.
zwei beamte der bereitschaftspolizei, die aus gründen der vorsicht ebenfalls gummihandschuhe und zusätzlich gasmasken angelegt hatten, bugsierten mittels führungszangen eine sich heftig sträubende person in das büro, deren oberkörper in einer art käscher steckte, der von einem weiteren beamten geführt wurde.
die führungszangen - auch fangeisen genannt - waren ein spezialwerkzeug der polizei, daß eigentlich recht selten zum einsatz kam. hauptsächlich dienststellen, die sehr oft mit unappetitlicher kundschaft zu tun hatten benutzten diese geräte, die dazu dienten, gefangene auf abstand aber dabei trotzdem fest im griff zu halten. walter wackersdorf konnte sich nicht entsinnen, daß das pb 2 jemals diese an die werkzeuge von stahlarbeitern erinnernden geräte benutzt hatte. 'unsere stammkundschaft ist halt eher innerlich als äußerlich verlodert', sagte er sich, 'verdorbene gedanken und perverse gesinnungen lassen sich nicht mit zangen fassen..'
"setzt ihn auf einen stuhl und nimmt ihm den sack vom kopf!" befahl er dem ihn fragend anschauenden prenner.
jörg wirt stieß der gestalt einen alten stuhl in die kniekehlen und die beamten mit den zangen drückten die person herunter.der käscher, ein von einem handwerklich begabten beamten angefertigter eigenbau aus einem holzrahmen und einem mottenzerfressenen kartoffelsack, wurde entfernt und entblößte ein markantes gesicht.
"hhüüüüüüffffffääääää!" drang es laut aus einer öffnung im unteren teil des gesichtes hervor.
"was ist denn das für einer?" fragte w.wackersdorf entgeistert.
in seinen langen dienstjahren hatte er schon so manches gesehen und erlebt, aber eine dermaßen verdreckte person war für ihn absolutes neuland. die an händen und gesicht unterschiedlich stark verschmutzte haut wirkte fleckig, teilweise hatte sich der dreck so tief in die haut eingegraben daß er wie eine einbrennlackierung wirkte. desweiteren trug diese person kleidungsstücke, die vor jahren vielleicht mal eine leopardenhose und eine

lederjacke gewesen waren, sich aber mittlerweile in eine extrem gefährlich wirkende art von sondermüll verwandelt hatten.
w.wackersdorf musterte angeekelt und mit einer spur von morbider faszination das aufgedunsene, brabbelnde laute ausstoßende gesicht, das vernachläßigte gebiß, daß automatisch assoziationen zu zerbombten großstädten hervorrief und von jedem durchschnittlich engagierten zahnarzt als lebensaufgabe angesehen werden würde, die schillernden, näßenden beulen und pocken sowie eine im hellen licht der lampe grün glänzende, an faulendes moos erinnernde augenbraue.
"hufa..." brabbelte das wesen aus einer anderen welt leise und versank in eine art dämmerzustand.
prenner durchsuchte mit flinken fingern die jacke, brachte aber nur einen haufen müll zum vorschein.
widerstrebend mußte w.wackersdorf seinem mitarbeiter im geiste anerkennung zollen, da er es mühelos schaffte, sich dem gefangenen auf diese kurze distanz zu nähern und sich dabei nicht von dessen, sehr intensiven und würzigen körpergeruch irritieren zu lassen.
"hat dieser menschliche komposthaufen irgendetwas dabei?"
"ja chef. ich glaube das war mal ein ausweis...." prenner hielt ihm eine art zerknitterten, schmierigen lappen entgegen, der von einer substanz durchtränkt war, dessen herkunft unbekannt war und die w.wackersdorf auch nicht unbedingt zurückverfolgen wollte.
bei naherem hinsehen konnte er ein schwaches abbild des bundesadlers erkennen, allerdings hatte jemand mit einem scharfen gegenstand flügel und beine weggekratzt, so daß es eher wie ein phantasiewesen aussah, wie eine mischung aus wurm und krähe.
"bringt das ding, ich meine den ausweis, nicht den da, sofort runter ins labor! sollen doch die eierköpfe sich damit beschäftigen, ich jedenfalls packe das ding nicht an..."
prenner ließ den ausweis in einen plastikbeutel fallen und war froh, daß sein chef nicht darauf bestand diesen an ort und stelle genau zu untersuchen.
"äh, kommissar...." fragte einer der beamten durch seine gasmaske leise.
"ja, was denn?" entgegnete w.wackersdorf, der sich gerade gedanken darüber macht was er mit dieser person anstellen solle.
"kommissar, können wir jetzt nicht die fangeisen abnehmen? der typ ist ja sowieso eingeschlafen, ich meine der wird bestimmt nicht abhauen. aber das geht ganz schön in die arme, die schweren zangen zu halten und so.."
w.wackersdorf sah das ein, nickte und die beiden beamten lösten ihre zangen und ließen sie mit einem erschöpften schnaufen zu boden sinken.
"ich glaube den typen kenne ich..."
jörg wirt war zu w.wackersdorf an den schreibtisch getreten.
"als ich noch streife gefahren bin habe ich den öfters gesehen, der ist auch schon einige male von kollegen mitgenommen worden, ein bekannter also, den haben wir bestimmt schon im computer.."
"aha!?"
"der ist einer von den punkern die immer am denkmal sitzen. ich meine, die sind zwar alle ziemlich abstoßend, aber er ist einer der schlimmsten."
im gehirn von w.wackersdorf klickten die relais.
das war also einer von ihnen, ein waschechter punker, dazu noch einer der führenden köpfe. vom äußerlichen her gesehen entsprach er zwar nicht dem bild eines extremen politfanatikers, aber das konnte alles nur raffinierte tarnung sein.
"bringt ihn wieder in die zelle. den werden wir uns morgen noch mal richtig vorknöpfen, werden ihn dann schön zum reden bringen!"
"wir haben unten ja noch den feuerwehrschlauch, also ne gute ladung kaltes wasser..." schlug wirt mit einem sadistischen zug um den mund vor.
w.wackersdorf winkte ab.
"nein, heute nicht mehr. der soll erstmal seinen rausch ausschlafen und wenn er morgen nicht reden will oder kann werden wir schon die geeigneten mittel finden..."
w.wackersdorf richtete drohend seinen zeigefinger auf den stummen gegenüber.
"wir sprechen uns noch...!"

☠ ☠ ☠

karl-heinz bewegte sich absichtlich nicht, beobachtete aber durch seine bis auf einen kleinen spalt geschlossenen augen argwöhnisch den teufel vor ihm.
als die monster ihn mit sich zerrten versuchte er noch verzweifelt gegen ihre unmenschlichen kräfte anzukämpfen, aber als sie dann diesen muffigen sack über seinen kopf stülpten um ihn luft und licht zu rauben sah er ein, daß er keine chance mehr hatte. zwar schrie er noch automatisch weiter, wurde aber trotzdem herumgeschubst, gegen harte wände gestoßen, zu boden geworfen und brutal wieder aufgerisssen und die dämonen hatten offensichtlich spaß daran mit ihm ihre spielchen zu treiben.
zu guter letzt drückten sie ihn auf einen harten stuhl, entfernten den sack und versuchten mit einer höllisch grell leuchtenden lampe seine augen zu zerstören.
der teufel sagte einige unverständliche worte und betrachtete gierig eines der dinge, die einer der dämonen aus seiner jacke entwendet hatte. zum glück war ihre höllenlampe nicht stark genug, konnte sein augenlicht nicht auslöschen obwohl er einige minuten lang nur schatten wahrnahm.
gedankenfetzen schwirrten durch seinen kopf und er versuchte einen grund für sein hiersein zu finden. hatte fred, der schon immer den keller gerne für sich hatte, den jägermeister vergiftet und als lockmittel für ihn benutzt? wollten die hippies ihn loswerden?
hatten sie es geschafft?
karl-heinz überlegte verzweifelt ob er das opfer eines heimtückischen mordanschlages geworden war, dabei erschlaffte sein ermatteter körper und fiel wie auf eine instinktive anweisung in einen zustand regungsloser bewegungslosigkeit.
wie durch eine wand aus watte hörte er die dämonen neben sich zischende, kratzende laute ausstoßen, als berieten sie über sein weiteres schicksal, über neue arten der marterung, da ihr trick mit dem höllenlicht nicht funktioniert hatte.
er machte sich auf alles gefaßt, wartete gespannt darauf welche stelle seines körpers gleich von schmerz gepeinigt werden würde. umso überraschter registrierte er schließlich daß die eisernen, seine arme fast zerquetschenden klammern entfernt wurden.
seine arme kribbelten und dem gefühl tausender kleiner nadelstiche, als das blut hilfeeilend in die fast abgestorbenen extremitäten eindrang, dort zentimeter für zentimeter eroberte und belebte. langsam fühlte er sich etwas besser, eigentlich sogar recht gut für ein in der tiefe der hölle gefangenes vergiftungsopfer, sogar seine augen hatten sich an das ultragrelle licht gewohnt und er betrachtete aus seinen fast geschlossenen augen aufmerksam seine umgebung.
genau vor ihm saß der teufel, ein teufel oder zumindestens ein unterteufel. sein gesicht und sein körper waren nicht so fürchterlich entstellt wie die der anderen dämonen, denen er mit tiefer, kehliger stimme drohende anweisungen gab und dabei furchteinflößend mit den armen gestikulierte.
karl-heinz taxierte den teufel neugierig, saß er doch zum ersten male in seinem siebenundzwanzigjährigen (oder waren es 25? 26?...egal) leben dem dem leibhaftigen leibhaftig gegenüber.
dessen von hass und bosheit gezeichnetes gesicht glänzte feucht, der haaransatz wies zwei gleichgroße, kahle stellen auf, die bei bewegung in einem wechselspiel von licht und schatten wie zwei hörner wirkten. weiter abwärts blitzten zwei kleine augen drohend auf, richteten sich auf eine zwei meter entfernte, eben hinzugetretene gestalt.
karl-heinz hatte jedoch keine zeit sich mit diesem niederrangigen dämon zu beschäftigen, da eine überraschende entdeckung sein blickfeld ausfüllte.
vorsichtig hob er seine augenlider um einen millimeter.
das war doch nicht zu fassen, das hatte er nie erwartet.

der leibhaftige trug einen bart.
wie gerne hätte er jetzt die augen ganz geöffnet und sich nach vorne gebeugt, um dieses überraschende teufelsoutfit näher zu betrachten, doch aus vorsicht und angst blieb er in seiner regunslosen stellung.
aber es stimmte, unter der nase des leibhaftigen zuckte ein mächtiges haarbüschel hellbrauner färbung, daß karl-heinz entfernt an einen alten, stiellosen handfeger erinnerte.
´der ist nicht echt, der ist nicht echt!´zirpten einige gehirnzellen im chor.
unter dem strubbeligen handfeger entstand wie in zeitlupe ein fleischumrandetes loch, große weiße zähne blitzten ihn an und der leibhaftige sprach mit grollender stimme zu ihm.
karl-heinz blickte wie gebannt auf den riesigen bart, als sich der teufel, einen zeigefinger spitz hervorgereckt, leicht auf ihn zubeugte.
´ob ich mal...?´dachte karl-heinz und tausend stimmen schrillten durch seinen kopf....

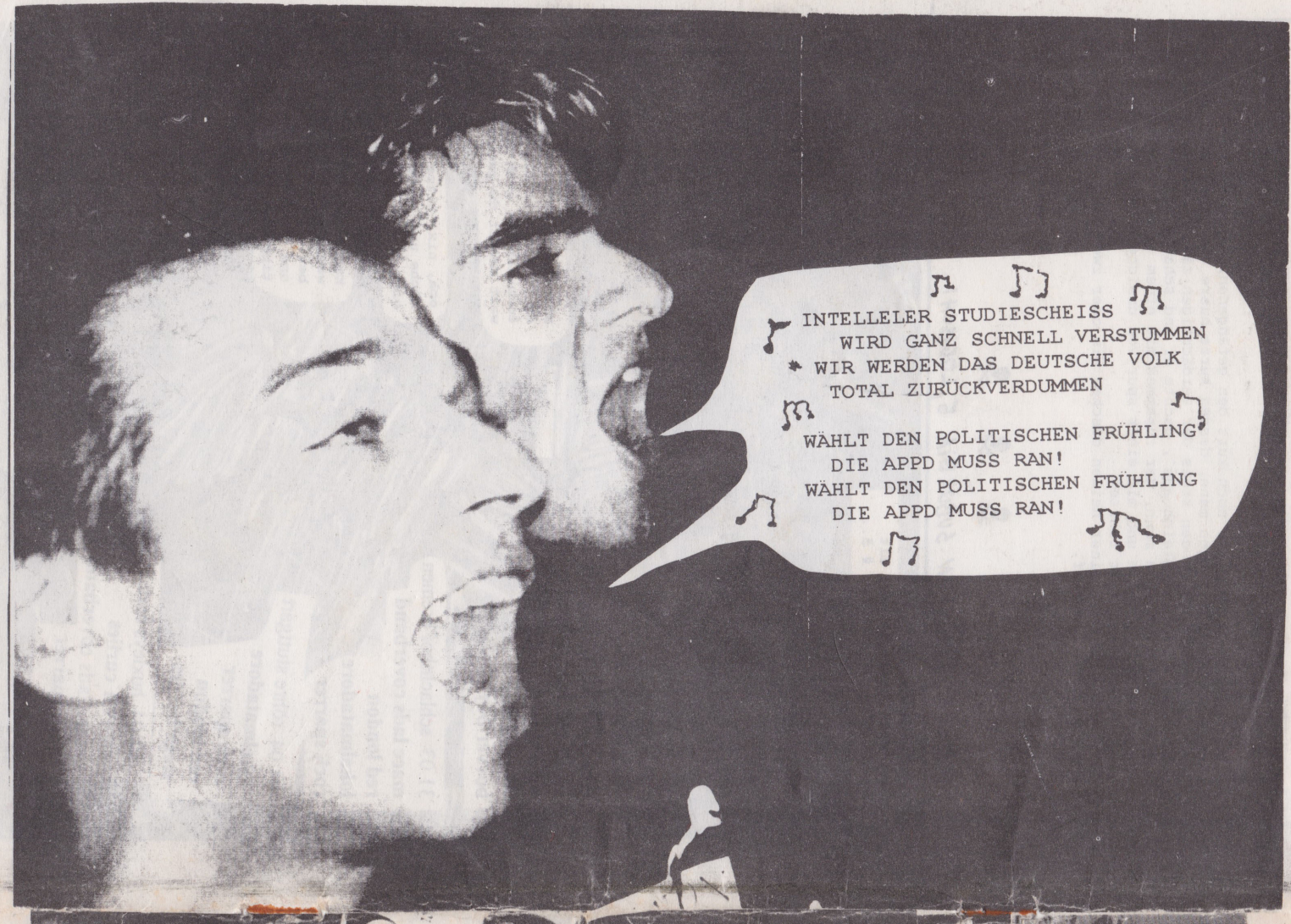
☠ ☠ ☠

"...und dich bringen wir auch noch zu reden!"
aus polizeitaktischen gründen beugte sich w.wackersdorf etwas nach vorne, damit der delinquent stärker mit der macht und autorität des kommissars konfrontiert wurde.
die augenlider des verdreckten politpunkers zuckten nervös, öffneten sich und zwei trübe, blutunterlaufene augen blickten w.wackersdorf an.
"aaannndfäägaaa" lallte er.
w.wackersdorf blieb für einen moment regungslos, versuchte den inhalt dieser aussage zu ergründen.
´was meinte der bloß? anführer?´
das analytisch trainierte gehirn des kommissars vollführte wahre kapriolensprünge. ´wer ist der anführer? kennt dieses subjekt den kopf der verschwörung?´
offensichtlich wußte das wesen mehr als es sagte, war tiefer in die mysteriöse geschichte verstrickt als es zugeben wollte.
´oder meint der anfänger? anführer, anfänger....wie ein anfänger sieht der nicht aus, vielleicht meint er das es neu in der terrorgruppe ist, aber der anführer...´
leider kam w...wackersdorf nicht mehr dazu, seine in sekundenbruchteilen angestellten logischen überlegungen und kombinationen zu ordnen, da sich die ereignisse plötzlich überstürzten.
der eben noch vollkommen lethargisch darsitzende gefangene, der jeden widerstand aufgegeben hatte, bewegte sich überraschend schnell, seine schwarze hand schoß nach vorne, umfaßte den zeigefinger des kommissars und zog mit nicht vermuteter kraft diesen näher zu sich heran.
w.wackersdorf spürte wie sich seine nackenhaare aufstellten als er den halt verlor, mit dem oberkörper auf den schreibtisch fiel und eine sich äußerst ekelhaft anfühlende hand seinen finger umklammerte.
"aaannnddfäägaaaa!" brüllte das verkommene wesen markerschütternd laut.
w.wackersdorf blickte in ein zerstörtes gesicht, seine augen weiteten sich vor schreck und nebenbei verfluchte er seine wie salzsäulen herumstehenden kollegen.
wollte ihm den keiner helfen?
eine zweite hand stieß blitzschnell vor, fuhr kurz über das gesicht des kommissars als suche sie etwas und ergriff dann seinen schnäuzer.
w.wackersdorf fühlte wie sich eine extrem beißend riechende hand an seiner gepflegten manneszier zu schaffen machte und tränen schoßen ihm in die augen als sich einige barthaare schmerzhaft von seiner haut lösten.
laut schrie er um hilfe.
jörg wirt, der eben noch in überlegungen versunken war, in denen es darum ging was er morgen alles versuchen könnte um den punker zum sprechen zu bringen reagierte als erster.

er eilte zu den beiden sich an den händen haltenden und gegenseitig "hilfe!" und "aaannnddffäääggaaa!" ins gesicht brüllenden personen, holte kurz aus und schlug den seinen vorgesetzten angreifenden punker mit dem gummiknüppel auf den kopf.
der punker schrie nach dem schlag noch lauter, aber seine hand rutschte von dem sich mittlerweile ebenfalls wehrenden kommissar ab, nahm einige barthaare mit, fiel auf einen nackten unterarm und hinterließ dort zum abschied einige blutige kratzer durch seine schwarzumrandeten fingernägel.
w.wackersdorf richtete sich keuchend auf.
kom wirt bearbeitete sein opfer weiter mit dem gummiknuppel, die anderen beamten erwachten ebenfalls aus ihrer erstaunten starre und versuchten mit ihren fangwerkzeugen zum erfolg zu kommen.
"haben sie sich verletzt, chef?" fragte prenner mitleidig.
"nein du penner, ich fühle mich großartig!" fauchte w.wackersdorf wütend zurück.
"bringt das schwein weg!" schrie er seine untergebenen an, "schmeißt ihn ins loch und gebt ihm vorher noch ne ordentliche lektion, diesem scheißhaufen!"
die beamten hatten inzwischen die als scheißhaufen bezeichnete person überwältigt, führten sie mittels führungszangen und käscher trotz heftiger gegenwehr aus dem büro hinaus.
w.wackersdorf blickte ihnen hinterher, sah mit genugtuung das jörg wirt es sich nicht nehmen ließ seinen knüppel weiter tanzen zu lassen und betastete vorsichtig seinen bart.
die ganze oberlippe brannte wie feuer, der bart fühlte sich gelockert an und an einigen stellen traten winzige bluttropfen hervor, die auf brutal entwendete barthaare hindeuteten.
"soll ich einen arzt holen?" fragte prenner leise und pflichtbewußt.
"nein, nicht nötig" entgegnete sein chef, zwar immer noch gereizt aber doch schon deutlich friedlicher.
angeekelt betrachtete er die blutigen kratzer auf seinem unterarm, die von dunklen schmutzstriemen besäumt wurden.
"ich geh mich erstmal waschen" sagte er zu prenner und verließ das büro richtung waschraum. bei dem gedanken, von so einer kreatur berührt oder sogar verletzt zu werden schüttelte es ihn.
´so einen packe ich nicht einmal mit ner zange an´, dachte er als er am waschbecken kaltes wasser über seinen unterarm laufen ließ. es brannte zwar etwas, aber trotzdem bekam er die dreckspuren mit ein wenig seife abgewaschen.
er blickte sein gesicht im spiegel an.
die haut zwischen nase und oberlippe war leicht gerötet, aber obwohl es sich anfühlte als sei mindestens ein drittel des bartes weggerissen worden war er, zwar stark zerzaust und völlig außer form gebracht, auf den ersten blick noch vollständig.
w.wackersdorf wusch sich ausgiebig das gesicht und fasste dabei den entschluß, nun endlich feierabend zu machen.
´uns läuft ja niemand weg´ dachte er und beschloß, das ganze chaotenpack bis morgen in den zellen schmoren zu lassen.
dies war wirklich ein scheißtag.
er ging zurück ins büro, krempelte sich die hemdsärmel herunter, zog den blazer über und suchte kurz mit seinen augen dne schreibtisch nach den autoschlüsseln ab.
"hier ist der nächste, chef!" hörte er prenner hinter seinem rücken verkünden, "das ist diemal nicht so ein problemfall, der hier ist ziemlich friedlich..."
w.wackersdorf verdrehte die augen, atmete gestreßt hörbar laut aus und drehte sich um.
"ich habe doch gesagt daß der scheißhaufen der letzte sein sollte!" sagte er erinnernd zu seinem eifrigen mitarbeiter, "also bring den zurück in die zelle und mach ebenfalls feierabend. sag noch wirt und den kollegen von der bereitschaft bescheid das für heute schluß ist, schreib ne mitteilung an die frühschicht das die nichts unternehmen sollen bevor ich morgen wieder im revier bin und dann kannst du ebenfalls feierabend

machen. alles klar?"
prenner nickte.
w.wackersdorf betrachtete noch kurz den gefangenen, einen ungefähr fünfundzwanzigjährigen jungen mann, dessen kurze haare und abgewetzte lederjacke ihn ebenfalls zu den kreis der verdächtigen zählen ließen.
´die sehen doch alle gleich aus´, dachte er und schaute teilnahmslos zu, wie prenner den jungen mann, der zusammen mit einem schulterzucken w.wackersdorf verlegen und mit einer spur von unsicherheit anlächelte, zurück zum zellentrakt führte.
er sehnte sich nach einer heißen dusche, ein oder zwei kalten bieren und einigen stunden schlaf.
für heute reichte es.

WEITER GEHTS IN SUBURBIA 5, LOGISCH!


INTELLELER STUDIESCHEISS
WIRD GANZ SCHNELL VERSTUMMEN
WIR WERDEN DAS DEUTSCHE VOLK
TOTAL ZURÜCKVERDUMMEN
WÄHLT DEN POLITISCHEN FRÜHLING
DIE APPD MUSS RAN!
WÄHLT DEN POLITISCHEN FRÜHLING
DIE APPD MUSS RAN!